STV KRIESSERN

100 JAHRE



2021


STV KRIESSERN
2021
100
JAHRE

QR-Codes

In diesem Dokument findet ihr an vielen Stellen QR-Codes.
Ein QR-Code ist nichts anderes als eine graphische Darstellung von Text.

Während euer Handy mit Text nichts anfangen kann, kann es einen QR-Code lesen und interpretieren. Voraussetzung ist die Installation eines beliebigen QR-Readers, den ihr im App Store findet.

Ihr könnt einen Internet-Link also entweder abtippen oder ihn einfach mit dem QR-Reader scannen. Euer Handy findet den Weg und zeigt euch die in diesem Buch verlinkten Internetseiten oder Youtube-Videos.

Die QR-Codes verbinden also die analoge Welt dieses Buches, mit der digitalen Welt des Internets.

Hier ein Beispiel eines QR-Codes, der euch auf die Homepage des STV Kriessern führt (www.stvkriessern.ch):

Texte: Monika Kobelt, Ramona Casanova, Murielle Walser, Philipp Lüchinger, Martin Walser
Layout und Gestaltung: Sarah Buob
Druck: Galledia Regionalmedien AG, Altstätten

Inhaltsverzeichnis

4 100 Jahre STV Kriessern
4 Chronik 100 Jahre STV
12 Auszüge aus der Chronik «75 Jahre STV Kriessern»
22 1996 - ein Blick in die Zukunft

24 Der Verein im Jahr 2021
25 Die einzelnen Riegen im Jahr 2021
35 Ehrenmitglieder
38 Die wichtigsten Ämter
41 Erfolge

46 Veränderungen in den letzten 25 Jahren
46 Neue Riegen
53 Meilensteine

65 Die Riegen in den letzten 25 Jahren
65 Aktivriege – Sport, Spiel und Spass
68 Aktivriege – Leichtathletik
84 Aktivriege – GETU
97 Aktivriege – Jugi
111 Aktivriege – Gymnastik
117 Frauenriege & Fitnessriege Frauen
131 Männerriege & Fitnessriege Männer

142 Geschichten aus dem Vereinsleben
142 Portrait des ältesten aktiven Turners
143 Die 80-Meter Lebensschule
144 Unliebsame Untermieter
145 Werner Günthör
145 Klaushock
149 Risi Franz
149 GETU-Bus
151 GETU SSB an der Gymotion
152 Der STV Kriessern in Norwegen
158 Spannendes aus den Vorstands-Protokollen

160 Feste & Anlässe in den letzten 25 Jahren
160 Schauturnen im Wandel der Zeit
166 Waldfeste & abgesagte Waldfeste
170 Kriessner Kilbi
171 Scholla Cup
173 Durch den STV organisierte Anlässe

183 Ein Blick in die Zukunft

100 Jahre
STV Kriessern

Chronik 100 Jahre STV

Wer von den 18 Jünglingen, welche am 17. September 1921 den ETV Kriessern gründeten, hätte wohl gedacht, dass sich in diesen 100 Jahren ein solch stattlicher und erfolgreicher Turnverein entwickeln würde. Die Grundgedanken des Turnvereins sind immer noch dieselben wie vor 100 Jahren. Eindrücklich, dass sich diese auch während 100 Jahren nicht verändern: Die sportliche Ertüchtigung - den Körper gesund und fit halten, die Kameradschaft pflegen und sportliche Erfolge feiern. Auch heute, im Jahr 2021, 100 Jahre später, verfolgt der STV Kriessern mit all seinen Riegen immer noch dieselben Ziele.
Mit grossem Stolz darf sich der Turnverein im 100. Jubiläumsjahr präsentieren. Mit über 400 Mitgliedern gilt er als einer der grösseren Turnvereine land-auf-landab. Die verschiedenen Riegen im Verein setzen vieles daran, um die Mitgliederzahl möglichst hoch halten zu können. Gewiss wurde schon früher ein grosser Aufwand betrieben, um den Turnbetrieb abwechslungsreich und vielfältig zu gestalten, doch mit der heutigen Zeit kann und soll dies nicht mehr verglichen werden. Unser ETV und heutige STV Kriessern lebt von den vielen Idealisten in unserem kleinen Dorf, welche Positionen und Ämter in unserem Verein übernehmen. Ob es nun Ämter im Vorder- oder Hintergrund sind, spielt keine Rolle. Es braucht alle und alles zusammen ergibt unseren stolzen Verein!

In Festführern und in Vereinschroniken kommen normalerweise nur Präsidenten, OK-Chefs oder Gemeindepräsidenten zu Wort. Wir möchten hier erst einmal quer durch den Verein ein paar Vereinsmitglieder zu Wort kommen lassen und haben ihnen folgende Fragen gestellt:

«Was wünschst du dem STV Kriessern zum 100-jährigen Geburtstag?»

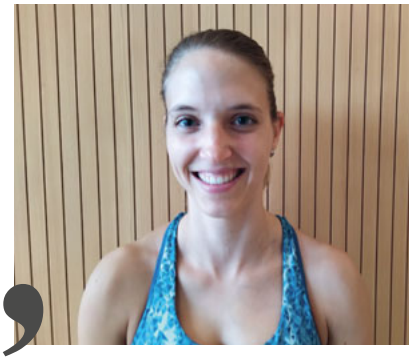
«Was fasziniert dich am STV Kriessern?»

Nachfolgend findet ihr einige Antworten.



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass es so weitergeht, dass der Zusammenhalt weiterhin so gross ist und dass alle aufeinander Acht geben»

Vicki Wüst



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass er weiterhin so viel Lebensfreude hat, dass die Riegen so aufeinander Acht geben, damit die Turnerinnen und Turner möglichst viele verschiedene Riegen besuchen können und dass auch weiterhin viele Leiter rekrutiert werden können, welche den Turnbetrieb für die vielen Kinder ermöglichen.»

Luzia Hutter



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass unsere Wurzeln und Traditionen erhalten bleiben

100% STV Kriessern, weil...
mich die intensiven Trainings fit halten und ich den Zusammenhalt im Verein nicht missen möchte»

Manuel Hutter



100 Jahre STV Kriessern:
«Ein Dorfverein, in dem sich Junge und Alte, Frauen und Männer wohl fühlen und der neben sportlichen Leistungen auch viel zu einem aktiven Dorfleben beiträgt.

Was hat dir die Zeit als Vereinspräsident für die Zukunft mitgegeben:
Als Präsident habe ich gelernt, dass man viel erreichen kann, wenn es einem gelingt, alle Mitglieder für ein gemeinsames Ziel zu begeistern.»

Armin Sieber



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass wir alle gemeinsam ein schönes und unvergessliches Fest feiern können!

100% STV Kriessern, weil...
mich als Mitglied des STV Kriessern extrem stolz macht, ein 100-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen. Das ist eine lange und traditionsreiche Zeit!»

Matthias Lüchinger



«100% STV Kriessern, weil...
Rösli: ...der STV Kriessern ein starkes Volk ist! Ein glücklicher Verein, voller Tatendrang. Das waren herrliche Zeiten! Macht es so, wie wir es früher gemacht haben, dann passt's!

Martin: ...ich im STV eine ganz grosse Kameradschaft, verbunden mit vielen schönen Stunden erleben durfte. «Hebid» der Freundschaft weiterhin gut Sorge, das ist das Allerwichtigste.»

Rösli und Martin Lutz



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass weiterhin eine so grosse Schar Turnerinnen und Turner dem Verein treu bleibt und sich für ihn einsetzt.

100% STV Kriessern, weil...
da die schönsten und lustigsten Turnfeste gemeinsam gefeiert werden können.»

Anja Langenegger



«Ich wünsche dem STV Kriessern viele weitere sportliche Erfolge aber auch ebenso tolle Kameradschaft untereinander! Nur gemeinsam sind wir stark!

100% STV Kriessern, weil...
gemeinsam können die grössten und schönsten Erfolge erreicht und gefeiert werden!»

Daniel Hutter



«Ich wünsche dem STV Kriessern
«Nomol 100 Johr!»

100% STV Kriessern, weil...
in den letzten 100 Jahren STV Kriessern viele Generationen gemeinsam durch dick und dünn gegangen sind. Sonst wären 100 Jahre nie erreicht worden. Der Verein muss erfolgreich sein, sonst wird er nicht so alt!»

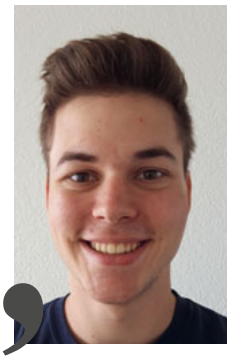
Severin Hutter



100 Jahre STV Kriessern:
«Oh, dä Verein isch sogär älter als i…
Herzliche Gratulation für 100 Jahre
S wie sportlich
T wie Teamwork
V wie vielseitig
K wie kriassnerisch

Was hat dir die Zeit als Vereinspräsi für die Zukunft mitgegeben?
Als junger Turner durfte ich einen gutgeführten Verein als Präsident übernehmen und weiterentwickeln. Viele spannende Aufgaben kamen auf mich zu, die mich forderten und prägten.
Freude am Turnen, Zusammenarbeit im Team, ein gutes Umfeld für Turnerinnen und Turner anzubieten und gemeinsam Ziele zu erreichen waren Voraussetzungen für eine erfolgreiche und schöne Zeit als Präsident. Neben spannenden Erlebnissen mit tollen Turnkollegen und Turnkolleginnen, vielen Freundschaften und grossen sportlichen Erfolgen lernte ich auch sehr viel für meine private und berufliche Zukunft. Erfahrung in der Führung eines Vereins mit damals rund 250 Mitgliedern in den verschiedenen Riegen war für mich sehr lehrreich. Ich kam auch erstmals in Berührung mit Projektmanagement wie Organisation verschiedenster Anlässe oder dann das Planen und Durchführen unserer ersten grossen Reise nach Norwegen ans Landesturnfest. Vor vielen Leuten frei zu sprechen und den Verein zu präsentieren, war eine weitere wichtige Erfahrung für mich, die ich lernen konnte. Es war für mich eine sehr spannende Zeit und Lebensschulung.»

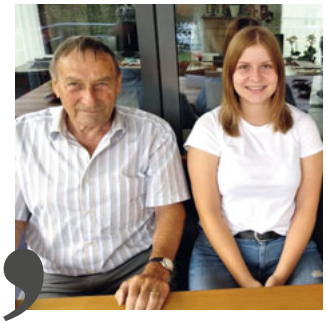
Peter Hutter



«Ich wünsche dem STV Kriessern
weiterhin viel Wettkampfglück und an «huara huufa Sieg»

100% STV Kriessern, weil…
ich unglaublich stolz bin, mit unserem kleinen Dorfverein diese unglaublichen Erfolge feiern zu können.»

Manuel Steiger



«Ich wünsche dem STV Kriessern…
Erich: …Beständigkeit und «luagid, dass ör no 200 Johr kond fiira»!
Seraina: …weiterhin viele motivierte Mitglieder, die nicht nur im sportlichen Bereich, sondern auch beim Ämter übernehmen und organisieren kräftig mithelfen.

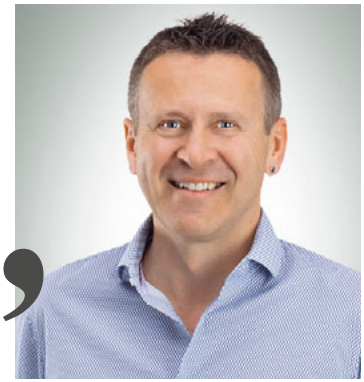
100% STV Kriessern, weil…
Erich: …mit unseren Nachbarvereinen gewannen wir früher als Sektion Rheintal gegen die Zürcher und Städter! Ohne unseren Turnverein hätte ich meine Frau nicht kennengelernt!»

Erich Hutter & Seraina Hutter



«100 Jahre STV Kriessern:
Super, jetzt gibt's wieder ein Fest. Es ist schön zu sehen, wie die Jungen im Verein mitmachen und mithelfen.»

Marcel Hutter



100 Jahre STV Kriessern:
«Da darf man stolz sein. Ein grosser Verein in einem kleinen Dorf. Grundsolide gewachsen mit einem Spirit, der die Jungen mitzieht. Aber auch 100 Jahre ehrenamtliche Arbeit, denn Sport- und Teamgeist stehen im Vordergrund und nicht das Geld.

Was hat dir die Zeit als Vereinspräsident für die Zukunft mitgegeben?
Eine gewisse Gelassenheit zu erlangen bei der Durchführung von einer HV, bei Ansprachen an Anlässen oder an der Turnerunterhaltung vorne auf der Bühne zu stehen. Aber sicher auch über 300 Mitglieder zu führen und hinter sich zu bringen.»

Stefan Lüchinger



«Ich wünsche dem STV Kriessern, dass er das hohe turnerische Niveau weiterhin halten oder steigern kann.

100% STV Kriessern, weil...
der Verein immer besser wird. Wir turnten vor 50 Jahren schon in den vorderen Rängen mit. Trotzdem wurde der Verein immer noch besser. Dies ist nur mit einem guten Leiterteam möglich. Ich wünsche euch weiterhin gute Leiter und viel Erfolg!

Willy Hutter



«Ich wünsche dem STV Kriessern, weiterhin viel Erfolg.

100% STV Kriessern, weil...
für mich der STV Kriessern wie eine Familie ist. Ich fühle mich wohl und geborgen bei allen Vereinsmitgliedern. Wir haben einen guten Zusammenhalt unter allen Riegen.

Esther Baumgartner



«Ich wünsche dem STV Kriessern, macht einfach weiter so, dann erreichen wir nochmals 100 Jahre!

100% STV Kriessern, weil...
miteinander trainieren, miteinander kämpfen, miteinander erfolgreich sein und miteinander feiern»

Suela Büchel



Grusswort Präsident

100 Jahre STV Kriessern. Unser Turnverein besteht schon ein ganzes Jahrhundert. Vieles hat sich in dieser Zeit getan und geändert, auch der STV Kriessern. Mit grossem Stolz kann ich auf 100 Jahre zurückblicken und mich an vielen sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkten erfreuen. Verschiedene Sparten haben sich entwickelt und die Anforderungen sowie die Leistungen sind gestiegen.

Mit diversen Schweizermeistertiteln können wir stolz auf die letzten Jahre zurückschauen. Mein persönliches, alljährliches Highlight ist und bleibt unser Schauturnen. Bei diesem aussergewöhnlichen Anlass können wir uns immer wieder neu entfalten und unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder wäre dies aber nicht möglich. Es freut mich, dass ich Teil einer solch hilfsbereiten und engagierten Turnerfamilie sein darf.

Voller Freude verkünde ich euch, dass wir zum 100 Jahr Jubiläum eine neue Fahne für die Jugendriege angeschafft haben. Nach 68 Jahren hat unsere Fahne ausgedient. Mit der neuen Jugi-Fahne werden wir auch in den nächsten Jahren viel Freude haben.

Mit der Turnshow zum Jubiläum hat sich das OK etwas ganz Besonderes ausgedacht. Eine aufregende Zeitreise durch die letzten 100 Jahre wartet auf das Publikum. Hier wird aufgezeigt, wie sich der Turnsport und der STV Kriessern seit ihrem Bestehen entwickelt haben.
Ein grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren, welche den STV Kriessern das ganze Jahr hindurch unterstützen. Ein spezieller Dank geht an die Sponsoren, welche unser Jubiläumsfest ermöglichen.
Ausserdem möchte ich dem gesamten OK meine Dankbarkeit für ihre geleistete Arbeit aussprechen.

Kuno Hutter
Präsident

Grusswort OK-Präsident Jubiläumsfest



100 Jahre Vereinsgeschichte. Ein Meilenstein, der unbedingt in aller Würde gefeiert werden soll.

Aufgrund der Situation rund um COVID19 mussten wir uns entscheiden, die Jubiläumsfestivitäten um ein Jahr zu verschieben. Dies, um sicherzustellen, dass dieses wichtige Jubiläum auch in der Art und Weise gefeiert werden kann, wie es sein sollte!
Und ich kann versprechen, dass das gesamte OK und viele weitere Mitglieder mit Herzblut und vollem Elan an der Organisation eines unvergesslichen Anlasses arbeiten. Während den Festivitäten werden wir einerseits die turnerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, aber auch die Geschichte unseres Vereins gebührend darstellen.

Ich bin überzeugt, dass man sich an viele kameradschaftliche Erlebnisse an diesem Anlass erinnern wird aber auch neue geschaffen werden.

Ich freue mich darauf, wenn wir an diesem Anlass unsere Ehrenmitglieder, Turnerfreunde sowie die ganze turninteressierte Bevölkerung begrüssen dürfen. Weiter heissen wir auch sämtliche Vereinsdelegationen und die überregional dem Verein zugewandten Gäste herzlich willkommen.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Sponsoren und allen Unterstützern jeglicher Art für ihren Beitrag an unsere Jubiläumsfestivitäten bedanken.

Dem OK sowie sämtlichen involvierten Personen möchte ich einen riesigen Dank aussprechen für die tolle Zusammenarbeit, die vielen Ideen, die Initiative und das Herzblut zur Schaffung der Aktivitäten rund um das Vereinsjubiläum.

Bei den Autorinnen und Autoren dieses Werkes möchte ich mich herzlich für die intensive Aufarbeitung der Chronik, sowie der Schaffung eines umfassenden und illustrativen Einblickes in unser Vereinsleben der letzten 25 Jahre bedanken.

Ich freue mich auf einen unvergesslichen Anlass und die Weiterführung der kameradschaftlichen, initiativen und turnbegeisterten Geschichte des STV Kriessern.

Jürg Hegelbach
OK-Präsident

Einige Gedanken von Sepp Graber, dem Verfasser der 75-Jahre-Chronik

Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass ich zusammen mit meinem Bruder Hans selig, mit grossem zeitlichem Aufwand, die Jubiläumsschrift «75 Jahre STV Kriessern» verfasst habe. An vielen darin geschilderten Begebenheiten, wie Turnunterhaltungen, Jugitage, Bezirks-, Kantonal- und Eidgenössische Turnfeste, Schweizermeisterschaften und Gymnaestradas, haben wir grosse Erfolge aktiv miterlebt und ausgiebig gefeiert. Dies ist auch heute noch, nach über 100 Jahren, in den vielen Riegen gang und gäbe. Diese kameradschaftlichen Glücksgefühle und Erfolge gehören zum Aushängeschild unseres Turnvereins. Ich hoffe, dass auch in Zukunft viele begeisterte Leiter und Leiterinnen den Fortbestand unserer grossen Turnfamilie sicherstellen und gemeinsam über die Zeit bringen.

Heute, auch nach 100 Jahren, bin ich stolz auf meinen STV und freue mich immer wieder an den vielen erfolgreichen, turnerischen Leistungen der zahlreichen Riegen. Seien es Turnunterhaltungen, Turnfeste, Schweizermeisterschaften und Gymnaestradas. Es ist heute noch Usus und gehört seit jeher dazu, dass Erfolge nach getaner Arbeit gebührend und kameradschaftlich gefeiert werden. Genauso wie wir, die ältere Garde, dies im In- und Ausland erleben durften. Damit sich dies auch in Zukunft bewerkstelligen lässt, ist unser Verein weiterhin auf gute Leiterinnen und Leiter sowie auf die Unterstützung von Turnfreunden, Gönnern und Sponsoren angewiesen.

Sepp Graber, im November 2020



Auszüge aus der Chronik «75 Jahre STV Kriessern»

Im Jahr 1996 wurde zum 75-jährigen Geburtstag des STV Kriessern von den Brüdern Josef und Hans Graber eine Jubiläumsschrift verfasst, welche die Geschichte der ersten 75 Vereinsjahre in Buchform dokumentierte. Die Chronik zum 100-jährigen Geburtstag knüpft nahtlos an die erste Jubiläumsschrift an und dokumentiert die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte von 1997 – 2021. An dieser Stelle möchten wir die ersten 75 Jahre in kompakter Form nochmals Revue passieren lassen. Wer die gesamte Chronik von 1996 nachlesen möchte, kann beim Aktuar des Vereins ein Buchexemplar besorgen oder die digitalisierte Chronik auf der Homepage des STV Kriessern abrufen.
Hier nun, in chronologischer Reihenfolge, eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse der ersten 75 Vereinsjahre!

Die Gründung des ETV Kriessern am 17. September 1921

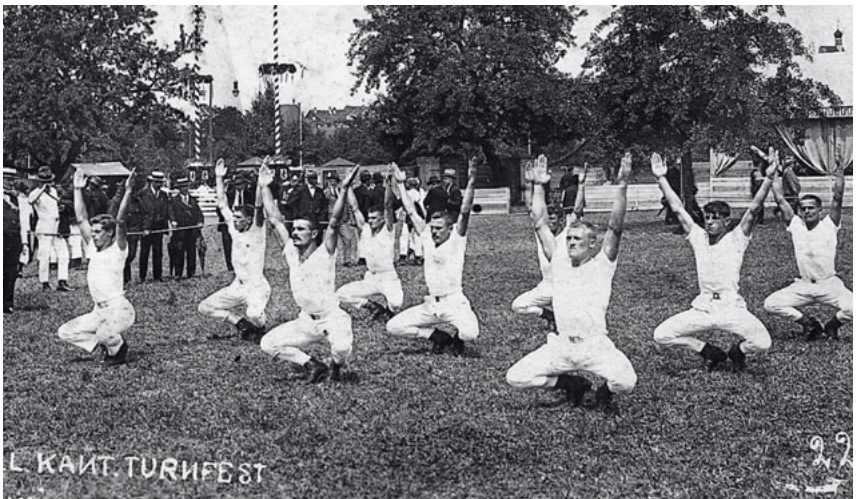
ETV – Eidgenössischer Turnverein
Den Turngedanken gefördert und auch in die Tat umgesetzt hat vor allem Friedrich Ludwig Jahn, der in Deutschland von 1778 – 1852 lebte und als Vater der Turnerei gilt. Das Turnen umfasste ursprünglich alle natürlichen Leibesübungen, wurde aber im 19. Jahrhundert ausschliesslich am Gerät weiterentwickelt, so dass man heute unter Turnen vor allem das Geräteturnen und die Freiübung bzw. Gymnastik versteht. Im Jahre 1816 wurde in der Schweiz die «Vaterländische Turngemeinde» gegründet, aus der 1832 der Eidgenössische Turnverein ETV hervorging.
Nachdem der «Schweizerische Frauenturnverband» integriert wurde, ist der «Schweizerische Turnverband – STV» die grösste Turnvereinigung der Schweiz.

ETV Kriessern

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zog der Turngedanke in unserer Gegend immer weitere Kreise. Das Turnen wurde mehr und mehr zur Volksbewegung, die auch vor unserem Dorfe nicht Halt machte. Drei Jahre nach Beendigung des ersten Weltkrieges, am 17. September 1921, gründeten 18 Jünglinge den ETV in Kriessern. Zu den Gründern gehörten damals folgende Turner: Baumgartner

Die digitalisierte Jubiläumsschrift aus dem Jahr 1996 findet ihr auf der Homepage des STV Kriessern unter nebenstehendem Link oder unter folgender Adresse:
http://stvkriessern.ch/Verein/chronik.html

1923 – Kantonalturnfest Wil - Körperschule



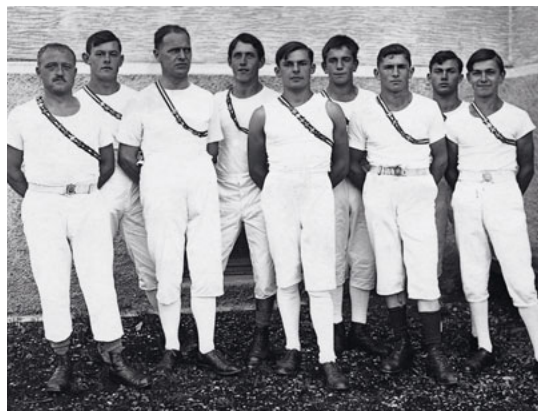


1923 – Kantonalturnfest Wil

Von links nach rechts
hinten: Benno Langenegger, Bernhard Lüchinger, Sonnenwirts, Primin Baumgartner, Glasers
Mitte: Person nicht bekannt, Klemenz Hutter, Christians, Valentin Langenegger, Laurenz Hutter, Schäfli, Jacob Kuster (Mit Kranz), Max Wüst, Zollers
vorne: Anton Baumgartner, Paul Baumgartner, Möschtis

Anton, Baumgartner Edmund, Baumgartner Paul, Baumgartner Pirmin, Dietsche Gottfried, Graber Oskar, Hutter Adolf, Hutter Anton, Hutter Heribert, Hutter Hermann, Hutter Laurenz, Hutter Titus, Kuster Jakob, Langenegger Valentin, Lüchinger Bernhard und Lüchinger Florian. Zwei Namen der Vereinsgründer wurden leider nicht aufgeschrieben. Klein, unauffällig und unscheinbar fristete der Verein die ersten Jahre seines Bestehens. In der Wirtschaftskrise der 1930-er Jahre hatte der noch junge Verein um seine Existenz hart zu kämpfen. Die Mitgliederzahl sank vorübergehend unter 10.

Auch die Jahre des zweiten Weltkrieges von 1939 bis 1945 waren hart und viele Turner mussten in den Aktivdienst einrücken. Während den seltenen Urlaubstagen hatten die Turner kaum Zeit übrig für das Turnen, denn sie mussten in Feld



1931 - Auf das Kantonalturnfest in St. Gallen haben sich vorbereitet: Laurenz Hutter, Schäfli, Roman Lüchinger, Fritz Fey, Klemens Hutter, Augustin Hutter, Eduard Loher, Paul Hutter, Benno Langenegger, Willi Sieber



1934 – Bezirksturnfest in Grabs:

Von links nach rechts
hinten: Heribert Hutter, Klemenz Hutter, Engelbert Lüchinger
Mitte: Fritz Fey, Mathias Langenegger, Benedikt Zigerlig, Heinrichh Fey, Gottlieb Weder, Augustin Hutter, Willi Sieber
vorne: Guido Weder, Christian Baumgartner, Robert Hutter

und Stall hart arbeiten, um die Familien zu ernähren.

Dank dem Einsatz einiger Idealisten und Turnerfreunde gelang es im Laufe der Jahre aus dem ETV das zu machen, was er heute ist.

Es wurde beschlossen:

Eintrittsgeld Aktivmitglieder	Fr. 5.00
Vierteljährlicher Beitrag obiger Bussen	Fr. 1.00
wegen zu spätem Erscheinen 1/4 Stunde	Fr. 0.20
wegen zu spätem Erscheinen 1/2 Stunde	Fr. 0.30
wegen gar nicht erscheinen	Fr. 0.50
Austrittsgeld für Aktivmitglieder	Fr. 5.00

Gründungsprotokoll vom 17. September 1921

Am 17. September 1921 versammelten sich in Kriessern, abends 20.30 Uhr, 18 Jünglinge. In Anwesenheit dieser wurde beschlossen, in unserem Dorfe einen Turnverein ins Leben zu rufen. Unter Leitung des Herrn Kuster Jacob wurde hier die erste Kommission gewählt. Vorerst wurde die Diskussion von allen Seiten lebhaft benutzt. Als Kommissionsmitglieder waren folgende Herren beliebt:

Kuster Jacob, 1894,
Präsident und Oberturner

Baumgartner Pirmin, 1898,
Vizepräsident

Hutter Laurenz, 1899, Aktuar

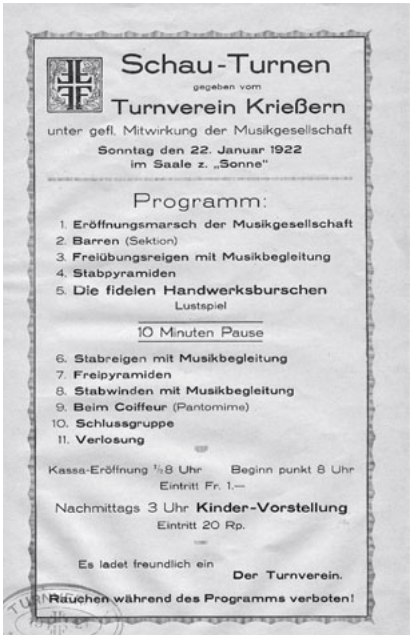
Hutter Heribert, 1898, Kassier

Lüchinger Bernhard, 1898,
Beisitzer
Ferner wurden pro Woche 2 obligatorische Turnstunden auf abends 20.30 Uhr beschlossen. Als Turntage wurden Dienstag und Donnerstag bestimmt. Der Verein soll sofort in Kraft treten, jeder hat sein Möglichstes zu tun und die Übungen sollen am 20. September 1921 beginnen.

Der Aktuar: Hutter Laurenz

Das erste Schauturnen am 22. Januar 1922 (im Sonnensaal)

Schon nach der Gründung des ETV liegt es im Sinne der Vereinsleitenden, in kurzer Zeit ein Schauturnen zu veranstalten, wozu sämtliche Mitglieder ihr Möglichstes tun. Wohl ist es schwer, für einen neuen Verein in so kurzer Zeit ein promptes Schauturnen zu geben, jedoch ist der Wille aller stark. Die Kommission hat viel zu arbeiten bis die nötigen Einrichtungen und die verschiedenen Sachen und Gegenstände vorhanden sind. Das 1. Schauturnen findet im Sonnensaal statt. Zur Kindervorstellung am Sonntagnachmittag, den 22. Januar 1922, findet sich die Jugend gut ein. Am Abend um 20.00 Uhr beginnt das Schauturnen. Die Musikgesellschaft



Schau-Turnen
gegeben vom
Turnverein Krießern
unter gefl. Mitwirkung der Musikgesellschaft
Sonntag den 22. Januar 1922
im Saale z. „Sonne"

Programm:

1. Eröffnungsmarsch der Musikgesellschaft
2. Barren (Sektion)
3. Freiübungsreigen mit Musikbegleitung
4. Stabpyramiden
5. Die fidelen Handwerksburschen
Lustspiel

10 Minuten Pause

6. Stabreigen mit Musikbegleitung
7. Freipyramiden
8. Stabwinden mit Musikbegleitung
9. Beim Coiffeur (Pantomime)
10. Schlussgruppe
11. Verlosung

Kassa-Eröffnung ½8 Uhr Beginn punkt 8 Uhr
Eintritt Fr. 1.—
Nachmittags 3 Uhr Kinder-Vorstellung
Eintritt 20 Rp.

Es ladet freundlich ein
Der Turnverein.

Rauchen während des Programms verboten!

Programm des ersten Schauturnens 1922

eröffnet das Programm. Ruhig und gelassen wird ein Akt nach dem anderen durchgearbeitet. Besonders amüsant sind die drei Reigen, das Lustspiel „Die fidelen Handwerksburschen“ und die Pantomime „Beim Coiffeur“. Letzter Akt ist die Verlosung. Es werden im Ganzen 1277 Lose verkauft, worauf zirka 130 Treffer fallen. Von unseren Nachbarsektionen sind fünf Gäste vertreten. Diese zeigen sich über unsere Leistungen sehr neugierig, aber alle sind dann damit sehr zufrieden. Aber nicht nur diese, sondern alle anderen sprechen ihre Zufriedenheit aus. Das Programm ist um 24.00 Uhr beendet und nachher kann getanzt werden, solange es jedem gefällt.

Weihe der ersten Vereinsfahne am 24. August 1930

Beschluss Fahnenfonds

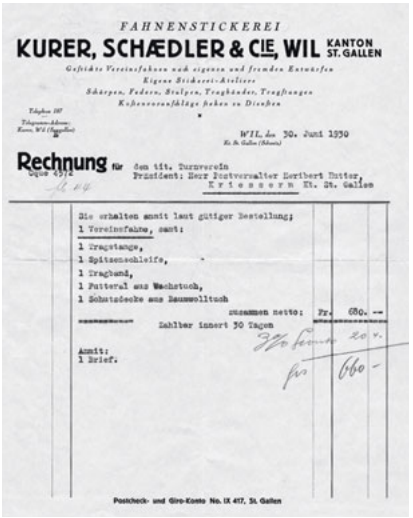
An der Hauptversammlung vom 23. Februar 1929 wird beschlossen, dass ein Fond für die Anschaffung einer Vereinsfahne geäufnet wird. Für die Geldsammlung in den Fahnenfond werden 3 Mann bestimmt.
Der Losverkauf von 2200 Stück, am Schauturnen 1930, ergibt einen Reinertrag von Fr. 194.50, welcher dem Fahnenfond zugeschrieben wird.

Beschaffung Vereinsfahne

Mit dem Auto von Fritz Fey besichtigt die Kommission im Jahr 1930 verschiedene Vereinsfahnen in Eichberg, Rüthi und Oberriet, wobei die Fahne des Männerchores Oberriet am besten gefällt. Der Fahnenfabrik Kurer, Schädler & Cie., Wil SG, werden sofort Vorschläge für die Herstellung einer Fahne übermittelt. Nach verschiedenen Besprechungen einigt man sich auf folgendes Sujet: Wappen von Kriessern, Rhein mit Holzbrücke bei Kriessern. Ablieferung der Fahne im Juli 1930. Kosten der Fahne laut Rechnung netto Fr. 660.00. Hinzu kommt noch eine weisse Feder und eine seidene Schärpe mit Goldfransen im Betrage von Fr. 51.00. Die Fahne wird zum Werte von Fr. 1000.00 bei der Union in Genf gegen alle Beschädigungen versichert.

Weihe der ersten Vereinsfahne

Für die Fahnenweihe wird ein OK gegründet. Als OK-Präsident stellt sich Heribert Hutter zur Verfügung. Die Festwirtschaft übernehmen Fritz Fey und Laurenz Hutter. Für den technischen Bereich ist der Oberturner Engelbert Lüchinger verantwortlich. Der Festplatz liegt nördlich der Fabrik (dem heutigen Café Pony), wo



FAHNENSTICKEREI
KURER, SCHÆDLER & CIE, WIL KANTON ST. GALLEN

Gefällige Vereinsfahnen nach eigenen und fremden Entwürfen
Eigene Stickerei-Ateliers
Schärpen, Federn, Bindgurte, Traghänder, Trageschnüre
Kostenvoranschläge stehen zu Diensten

Telephon 187
Telegramm-Adresse: Kurer, Wil (Kanton St. Gallen)

WIL, den 30. Juni 1930

Rechnung für den kath. Turnverein
Präsident: Herr Postverwalter Heribert Hutter,
Kriessern Kt. St. Gallen

Sie erhalten somit laut gütiger Bestellung:
1 Vereinsfahne, samt:
1 Fragstange,
1 Spitzenschleife,
1 Fraghand,
1 Futteral aus Wachstuch,
1 Schutzdecke aus Baumwolltuch
zusammen netto: Fr. 660.--
Zahlbar innert 30 Tagen

Anmit:
1 Brief.

Fr. 660.-

Postcheck- und Giro-Konto No. IX 417, St. Gallen

viele Tische und Bänke und eine 100 m² grosse Holzbühne aufgestellt sind.

Der ganze Festplatz ist elektrisch beleuchtet. Am Sonntag den 10. August kann die Weihe wegen starker Regenfälle nicht angesagt werden, weshalb nur das Verschiebedatum vom 17. August in Frage kommt. An diesem Sonntagmorgen ist es noch trüb und regnerisch und die Sonne zeigt sich erst um ca. 14.00 Uhr, was für einen Festbeginn zu spät ist. Somit wird die Weihe um eine weitere Woche, auf Sonntag den 24. August, verschoben. Am Sonntagmorgen werden die letzten Vorbereitungen getroffen und gegen Mittag lichten sich die Wolken und die brennende Sonne kann den nassen Festplatz noch et-



was trocknen. Fritz Fey holt mit seinem Auto den Festredner Theo Frey in Rebstein ab, wo er noch ein grosses Grammophon in sein kleines Auto laden muss. Als mit Mühe das Gerät verladen ist, will der Motor nicht mehr anspringen. Mit mehr als einer halbstündigen Verspätung trifft Fey dann im Lachendorf (Altstätterstrasse) ein, wo die Patensektion Rebstein und eine grosse Volksmenge in glühender Sonne auf die Vereinsfahne wartet. Endlich setzt sich der Festzug unter Musikklängen in Bewegung und die Fahne wird von 4 Damen mit 2 Schleifen zum Festplatz getragen. Hier eröffnet der Präsident Heribert Hutter mit kurzen Worten das Fest. Nachher erfolgt durch Theo Frey die Enthüllung der neuen Fahne und anschliessend schildert er mit prägnanten Worten die Gründung des ETV Kriessern, die Bilder auf der Fahne und den Zweck der Fahne. Die Patensektion Rebstein und unsere Turner bilden auf der Bühne einen Halbkreis und der Rebsteiner Oberturner übergibt unserem Oberturner Engelbert Lüchinger die Fahne und als Geschenk einen Pokal. Nach der Fahnenbegrüssung ergreift der kantonale Oberturner Triebelhorn das Wort und er beglückwünscht unsere kleine Sektion zum prächtigen Vereinsbanner. Er muntert alle Turner auf, fest und treu zu derselben zu halten. Nachher folgen Darbietungen der Turner und ein Reigen der Damenriege Rebstein. Am Schluss zeigen ca. 50 Turner die allgemeinen Übungen auf der grossen Bühne, unter Leitung des kantonalen Oberturners Triebelhorn. Am Abend ab 20.30 Uhr werden die gleichen Vorführungen wie am Nachmittag zum Besten vorgeführt. So gegen 22.30 Uhr ist dann das Programm beendet und die Tanzlustigen kommen voll auf ihre Rechnung. Nach Eintreffen der Rondepolizei

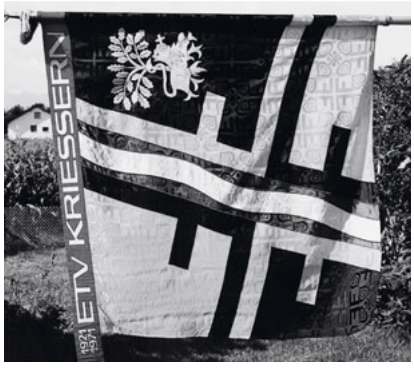




Das 1. Vereinsbanner, ein Prunktstück früherer Jahre, kann im Schaukasten vom Stammlokal Sternen bestaunt werden.

lichten sich die Reihen und so gegen 02.00 Uhr ist der Festplatz leer. Bereits am 1. September um 19.30 Uhr kann der Festkassier Laurenz Hutter die Abrechnung vorlegen. Wegen der zweimaligen Verschiebung und wegen des regnerischen Wetters am Festabend kann nur ein Aktivsaldo von Fr. 142.15 ausgewiesen werden. Nach Abzug von 2 Litern Wein (Fr. 4.80) wird der Restbetrag von Fr. 137.35 dem Fahnenfond überwiesen. Der OK-Präsident dankt nochmals der Patensektion Rebstein für den strammen Aufmarsch und das schöne Geschenk und allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz.

Im Jahr 1971 feierte der ETV Kriessern sein 50-Jahr-Jubiläum und erhält eine neue Vereinsfahne.



Zum 50-jährigen Jubiläum erhalten wir eine neue Vereinsfahne. Der ETV Balgach ist Patensektion.



1957 - Ausflug mit Jugileiter Armin Zigerlig

Gründung der Jugendriege im Jahr 1948

In der Jugend liegt die Zukunft

Der Vorstand ist sich einig, dass bereits Schülern sportliche Betätigungen angeboten werden müssen; dies als Ausgleich zu den täglichen Arbeiten (Viehhüten, Heuen, Buwerla, Jäten, Rüebla und Böhnala, Mistzetten, Melken, usw.), welche zu Hause auf den meist kleinen Bauernbetrieben verrichtet werden.
So dürfen ab dem Jahr 1948 die Buben ab der 4. Schulklasse einmal wöchentlich die Turnstunden besuchen, welche im Keller des Schulhauses durchgeführt werden. Die Turnbekleidungen sind natürlich die gleichen, mit denen auch die Schule besucht wird. In den ersten Jahren werden die Jugendriegler von Roman Lüchinger, nachher von Heribert Hutter und Robert Hutter betreut. Robert Hutter findet im Jahr 1957 Unterstützung in der Leitung der Jugi. Armin Zigerlig amtet als neugewonnener Hilfsleiter.



1952 erhalten die Buben eine eigene Jugifahne, welche jeweils zu den verschiedensten Anlässen mitgenommen wird.

Das erste Vereinsbanner der Jugendriege

Am 24. Mai 1952 wird vom ETV Kriessern der Mittel-Rheintalische Jugendturntag organisiert. An diesem Anlass erhält unsere Jugendriege ihr erstes Vereinsbanner, welches feierlich eingeweiht wird. Die neue Jugifahne wird ab sofort zu den verschiedensten Anlässen mitgenommen. Die Riege nimmt in den Fünfzigern mit Erfolg an verschiedenen Jugitagen teil, unter anderem auf dem Gäbris und am kantonalen Jugitag in Berneck.

Besuch aus Kaltbrunn

Ein besonderes Erlebnis für die Kriessner Jungturner ist der Besuch der Jugendriege aus Kaltbrunn am 23. und 24. Mai 1959. Im Rheinvorland wird ein Fest mit Spiel und Spass organisiert. Schlaf- und Essgelegenheiten finden die Buben bei den Eltern unserer Jugendriegler. Umgekehrt geniessen die Kriessner am 22. August Gastrecht in Kaltbrunn. Für viele ist das auswärtige Schlafen eine Premiere und ein entsprechendes Erlebnis.

Mädchen in der Jugi!

1965 haben erstmals Mädchen Zugang zu der Jugi. Zusammen mit den Knaben zeigen sie tolle Reigen und diverse Vorführungen an den jährlichen Schauturnen im Adlersaal. Mädchen und Buben nehmen in Zukunft auch gemeinsam an Jugitagen und Wettkämpfen teil und kämpfen um begehrte Abzeichen und Medaillen.

Das erste Jugilager

Um einen persönlichen Kontakt mit den Jugendlichen zu erreichen, der sich bis anhin nur auf die Turnstunden beschränkt, organisierte Jugileiter Armin Zigerlig im Jahr 1971 erstmals ein mehrtägiges Jugilager. In den Jahren zuvor wurde Lagerluft nur an einem Wochenende geschnuppert. Diese Wochenenden verbrachte man in Klosters oder Arosa. Das mehrtägige Jugilager musste einfach und billig geführt werden; um so eindrücklicher ist es für Kinder und Leiter. Es wird mit Traktor und Wagen zum Bahnhof Altstätten gefahren, die Zelte, in denen man schläft, werden im Bekanntenkreis ausgeliehen. Lebensmittel, Gemüse und Fleisch kann teilweise von Zuhause mitgenommen werden oder wird von gut gesinnten Personen gespendet. Inzwischen wohnt die Jugendriege in heimeligen Lagerhäu-



An der Turnfahrt auf die "Hohe Kugel" erfreuten Hans Graber, Walter Hutter und Christian Hutter die vielen Bergwanderer mit ihren Darbietungen.

sern mit modern eingerichteten Küchen, Aufenthaltsräumen, Dusch- und WC-Anlagen. Aber auch die Kosten haben sich verändert. Während das erste Jugilager mit 400 Franken zu Buche schlug, werden im Jahr 1996 bereits 10‘000 Franken in Rechnung gestellt.

1. + 2. Klässler

1979 werden auch die 1. und 2. Klässler als Gruppe in die Jugendriege integriert. Christian Hutter und Viktoria (Vicki) Hutter übernehmen die Betreuung. Sie werden abgelöst von Josef Graber und Helene Hutter.



Mit der Zeit wusste die Akrobatikgruppe auch junge Turnerinnen und Turner zu begeistern und so bauten sie ihr Programm entsprechend weiter aus. Hier eine Nummer am Schauturnen "Im weissen Rössl am Wolfgangsee".

Erster Auftritt der Akrobatikgruppe am Schauturnen 1952

Freude am Akrobatikturnen

Bereits Anfangs der 50er Jahre zeigten einige Jünglinge Freude am Akrobatikturnen. Engelbert Baumgartner, Lukas Baumgartner, Eugen Hutter und Walter Hutter üben an Abenden und an Sonntagen, um endlich 1952 ihre Turnkünste am Schauturnen zu zeigen. Im Laufe der Jahre kamen junge Kräfte hinzu und die Leistungen verbesserten sich derart positiv, dass die Gruppe ihr Können an vielen Orten im Kanton zum Besten geben durfte.

Internationale Auftritte

Bald steigerte sich ihr Bekanntheitsgrad und ihre Auftritte werden über die Kantonsgrenzen hinaus gefragt. Besonderen Anklang finden sie mit der Nummer „die alten Kameraden". An der Trophy des St. Gallischen Turnverbandes gewinnen sie den 1. Rang. Ihre Auftritte sind international und reichen von Norwegen 1992 bis Berlin 1995. Als bisher grossartigster Erfolg kann der Auftritt an der Gymnaestrada 1995 in Berlin gewertet werden.

Gründungsversammlung der Männerriege vom 8. März 1969

Die Männerriege - Rückgrat der Aktivriege

Dem ETV Ehrenmitglied Benedikt Zigerlig lag es sehr am Herzen, eine aktive Männerriege zu gründen. 19 Männer folgten seiner Einladung, 15 trugen sich auf der Beitrittserklärung schriftlich ein: Benedikt Zigerlig (1919), Augustin Hutter (1913), Viktor Hutter (1936), Walter Hutter (1930), Eugen Hutter (1931), Anselm Hutter (1927), Alfons Hutter (1917), Christian Baumgartner (1919), Engelbert Baumgartner (1931), Lukas Baumgartner (1931), Alois Baumgartner (1925), Martin Lutz (1927), Adolf Peischl (1939), Roman Lüchinger (1927), Johann Franz (1915).

Der Leitspruch des ersten Aktuars lautet:

"Kameradschaft und ein Gläschen Wein, so soll es stets in der Männerriege sein".



Kantonalturnfest, Wattwil 1969

Die Männerturner nahmen bereits 1969, im Gründungsjahr, am Kantonalturnfest in Wattwil am Gruppen- und Einzelturnwettkampf teil und konnten bereits erste Erfolge verbuchen.



Gründungsversammlung der Damenriege am 23. Juni 1970

Interessierte Damen turnen im Jahr 1968 versuchsweise unter der Leitung von Hanny Hutter aus Altstätten. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und nach der erfolgreichen Gründung der Männerriege erachten es zahlreiche Frauen für sinnvoll, eine Damenriege zu gründen. Wie das Bild vom Schauturnen 1966 zeigt, haben die Damen bereits vor dem versuchsweisen Turnbetrieb im Verein mitgemacht. Am 23. Juni 1970 finden sich 29 interessierte Frauen im Restaurant Sternen zur eigentlichen Gründungsversammlung ein. Unter dem Vorsitz der Vorstandsmitglieder der Aktivsektion wird die Sitzung eröffnet. Folgende Damen gehören zu den Riegengründerinnen: Margrith Köppel (1929), Ruth Hutter (1942), Ida Lüchinger (1945), Hanny Hutter (1945), Viktoria Hutter (1925), Ottilia Dietsche (1935), Claire Rusch (1937), Irma Lüchinger (1937), Marianne Sieber (1945), Marlies Lüchinger (1942), Martha Graber (1947), Käthy Hutter (1936), Sophie Hutter (1934), Ida Baumgartner (1933), Mo-



Schauturnen 1966 - Immer wieder sind es turnbegeisterte und interessierte Damen, welche an Schauturnen mit ihren Vorführungen das zahlreiche Publikum erfreuen.

Elwina Zigerlig, Claire Hutter, Laura Lüchinger, Edith Graber, Rosmarie Hutter, Marianne Lüchinger



Erstmals beteiligen sie sich mit den Turnern am Turnfest in Walenstadt. Von l. nach r., hinten: Monika Hutter, Martha Geiger, Gaby Lüchinger, Doris Hutter, Regina Lüchinger, Rosy Hutter, Irma Hutter, Vicki Hutter. Vorne: Carin Fitze, Angi Baumgartner, Erika Geiger, Susy Hutter, Daniela Diethelm

nika Haltiner (1934), Nelly Dietsche (1953), Judith Köppel (1953), Brigitte Hutter (1953), Judith Graber (1952), Heidi Dietsche (1951), Emilie Hutter (1952), Mathilde Arnold (1955), Esther Hutter (1955), Erna Zigerlig (1943), Cäcilia Bell (1942), Rosmarie Baumgartner (1944), Elsbeth Hutter (1948), Vreny Baumgartner (1955), Edith Baumgartner (1933).

Der Vorstand setzt sich bei der Gründung wie folgt zusammen:

Präsidentin: Erna Zigerlig
Vorturnerin: Hanny Hutter
Kassierin: Judith Graber
Beisitzerinnen: Marlies Lüchinger und Marianne Sieber

Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 5.00 festgesetzt. Die wöchentlichen Turnstunden finden stets unter engsten Platzverhältnissen, aber fröhlicher Atmosphäre, in der kleinen Schulturnhalle statt. Als erste Präsidentin wird also Erna Zigerlig gewählt. Die Damenriege erhält (zusammen mit der neugegründeten Männerriege) ein Startkapital von je Fr. 300.00, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Von der Damenriege zur Frauenriege

Mit der neuen Mehrzweckhalle ist 1982 die Gelegenheit zur Gründung einer neuen Damenriege geschaffen worden. Sie wird in den Verein Aktivriege integriert. Ihre Interessen im Vorstand werden von Doris und Vicki Hutter vertreten. Die „alte“ Damenriege ändert ihren Namen auf Frauenriege.

An der Hauptversammlung vom 6. März 1992 kann der Präsident Gilbert Lutz Rückschau auf 10 erfolgreiche Jahre



1996 - Die Gymnastikgruppe am "Eidgenössischen" in Bern.

der Damenriege halten. Er lässt allen erschienenen Turnerinnen ein Frühlingssträusschen überreichen.

1996 - ein Blick in die Zukunft

In der Chronik zum 75-Jahr-Jubiläum des STV Kriessern verfassten die beiden Autoren Josef und Hans Graber im Jahr 1996 einen «Blick in die Zukunft». Sie mutmassten, wie sich der Verein STV Kriessern und die Gesellschaft als Ganzes entwickeln würden. In ihrem Ausblick haben sie auch einige Gedanken zu vergangenen, aktuellen und zukünftigen Moralvorstellungen zu Papier gebracht und sich überlegt, was letztlich den «Kitt» ausmacht, welcher einen Verein und eine Gesellschaft zusammenhalten. Wir überlassen euch diesen „Blick zurück in die Zukunft“ unkommentiert und fordern jeden Leser auf, sich seine eigenen Gedanken zu machen.

Aus der Jubiläumsschrift 75 Jahre STV Kriessern – Seite 132:

Blick in die Zukunft

Wer kann uns die Zukunft vorhersagen, wer ist in der Lage, ungewisse Ereignisse mit grosser Wahrscheinlichkeit vorauszusagen? Dies dürfte schwierig oder gar unmöglich sein. Wie steht es mit der Vorhersage bei den Vereinen in Stadt und Land? In der heutigen Zeit, in der bald jeder von der eigenen Freizeitgestaltung redet und träumt, dürften es die traditionellen Vereine sicher schwer haben, im altherkömmlichen Stil weiterzumachen. Insbesondere die Turnvereine müssen ihre Vereinsstrukturen den heutigen Gegebenheiten anpassen, indem sie ihre Angebote flexibel gestalten, neue Sporttrends frühzeitig erkennen und entsprechend umsetzen. Wenn wir die letzten 75 Jahre unseres Turnvereins etwas unter die Lupe nehmen, so können wir erkennen, dass schon die Vereinsgründer von Anfang an ihre Vorstellungen von einem leistungsfähigen Verein hatten. Bereits bei den Gründungen wurde erklärt, was man alles machen wolle, so zum Beispiel das jährliche Schauturnen zur Freude des Dorfes, die wöchentlichen Turnstunden zur Ertüchtigung des Körpers und zur Erhaltung der Gesundheit, die Teilnahme an Wettkämpfen, um die Leistungen mit anderen Vereinen zu vergleichen, die Kameradschaft zu pflegen, um nicht ins Abseits zu geraten. Diese und auch andere Vorsätze gelten bis auf den heutigen Tag und werden auch in Zukunft wegweisend sein. In den letzten Jahren ist aber vor allem aufgefallen, dass trotz der vielseitigen Freizeitangebote immer mehr Menschen vereinsamen und in der Anonymität untergehen, sich dort stark fühlen oder gar zur Droge greifen.

Dagegen hilft sicher das Mitmachen in einem der vielen Dorfvereine, insbesondere in einem Turnverein. Bereits in der Jugendriege lernt der junge Mensch, wie man sich in der Gemeinschaft zu verhalten hat, dass man die persönlichen Bedürfnisse zugunsten aller etwas zurückstecken muss. Auch nach der Schulzeit stellt der Turnverein für alle Altersstufen ein umfassendes Sport- und Freizeitangebot zur Verfügung. Hier können jede Frau und jeder Mann erfahren, dass die Leistung von jedem Einzelnen zählt, dass man aufeinander angewiesen ist und dass man gemeinsam stark ist. Das fördert das Selbstbewusstsein der Turnerinnen und Turner, wie auch die Tatsache: «Man braucht mich...»

Vergangenheit und Gegenwart kennen wir, wie sieht aber die Zukunft aus?
Gegenüber früher haben die Menschen heute sehr viel mehr Freizeit. Dies ist eine grosse Chance für die Vereine. Allerdings hat das individuelle Freizeitangebot enorm zugenommen. Vereine, welche fähig sind, sich den schnell ändernden Entwicklungen anzupassen, werden jedoch auch in Zukunft Erfolg haben. Dazu braucht es aber immer wieder Mitglieder, die sich überdurchschnittlich einsetzen; die aber auch bereit sind, neue Wege zu gehen, ohne dabei die Turnerideale zu vergessen.

Die Aufgaben eines Dorf- / Turnvereines werden auch in Zukunft darin bestehen:
allen Altersstufen ein ihren Fähigkeiten angepasstes Sport- und Freizeitangebot zur Verfügung zu stellen.

die Jugendlichen durch sportliche Wettkämpfe und das Gemeinschaftserlebnis zu lehren, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

durch aktive Mitgestaltung die Dorfgemeinschaft zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, wird es immer wichtiger, dass wir gut ausgebildete Leiter haben, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Wenn uns dies gelingt, so können wir mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft blicken und den Schritt ins nächste Jahrtausend wagen.

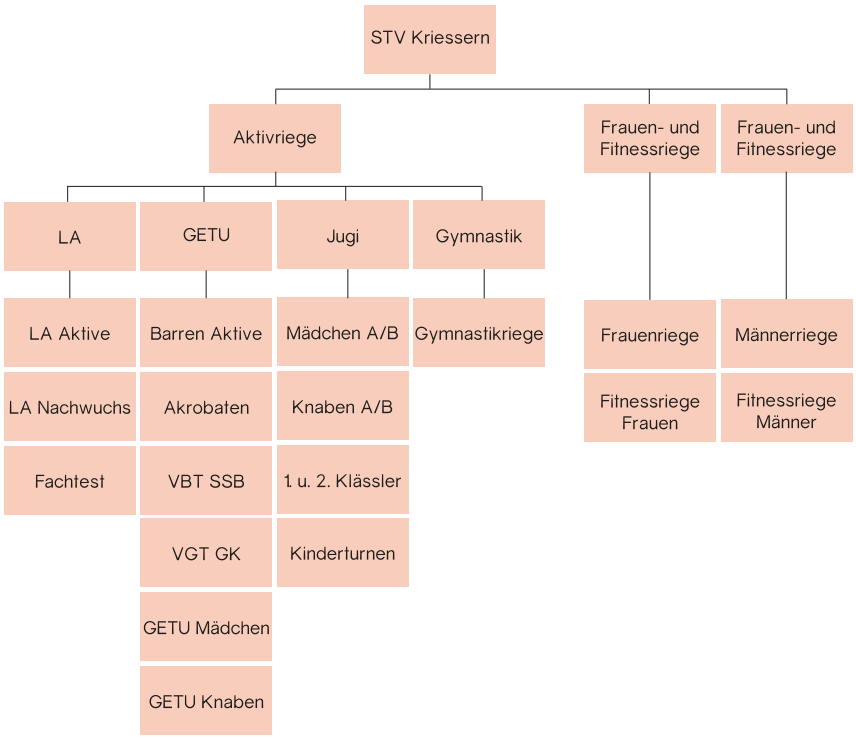
Der Verein im Jahr 2021

Der Gesamtverein hat über 400 Mitglieder, die in 18 verschiedenen Riegen turnen. Diese verteilen sich folgendermassen:

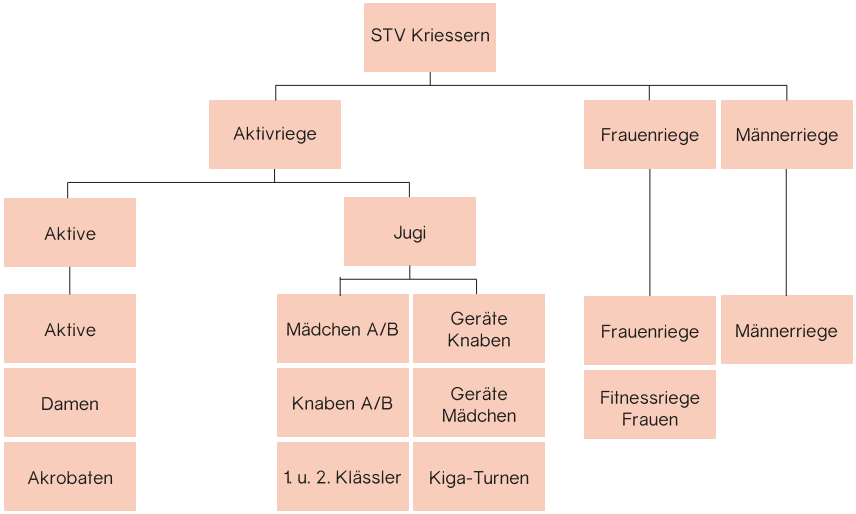
Aktiv (LA, GETU, Gymnastik)	143
Frauen- und Fitnessriege	80
Männer- und Fitnessriege	78
Jugi & GETU	121
Passivmitglieder	38
TOTAL	**460**

Die Riegen der Aktivriege sind in die vier Abteilungen Leichtathletik, Geräteturnen, Jugi und Gymnastik organisiert. Die drei Kommissionen führen alle eine eigene Kasse und haben einen eigenen Vorstand mit Präsident, Aktuar und Kassier. Der Vorstand der Aktivriege bildet zusammen mit den Präsidenten der Frauen- und Fitnessriege und der Männer- und Fitnessriege den Vereinsvorstand. Der Vereinsvorstand vertritt den Verein nach aussen und sorgt für den Vollzug der Beschlüsse der Vereinsversammlung. Im Vergleich dazu das Organigramm aus dem Jahr 1998. Damals hatte der Verein elf Riegen und zwei Abteilungen. Der Verein ist in den letzten 25 Jahren erheblich gewachsen. Das Wachstum ist primär auf die Leichtathletik und das Geräteturnen zurückzuführen.

Organigramm 2021



Organigramm 1998



Die einzelnen Riegen im Jahr 2021



Leichtathletik - Nachwuchs

Leichtathletik Nachwuchs, Leiter: Dario Fusinato (links), Roland Kobelt (rechts), Markus Baumgartner, Carina Baumgartner und Nicole Hutter (nicht auf dem Bild)

Leichtathletik – Aktive & Fachtest

Leichtathletik Aktive, Leiter: Daniel Hutter (3.v.r.), Dario Fusinato (2.v.l.), Markus Baumgartner (1964) (2.v.r.) - Fachtest Allround, Leiter: Joel Germann (4.v.r.) – alle in der hintersten Reihe





Barren Aktive

Barren Aktive, Leitern: Severin Hutter (rechts hinten) und Matthias Lüchinger (rechts vorne)

Akrobaten

Die Akrobatik-Riege setzt sich jeweils ad-hoc vor dem Schauturnen aus Mitgliedern verschiedener Riegen zusammen. Die Riege wird von Roger Baumgartner geleitet (links hinten)



VGT SSB (Vereinsgeräteturnen Schulstufenbarren)

Die VGT-SSB-Riege, Leiterinnen: Ramona Haltiner (hinten links) und Sarina Hohl (Mitte rechts)



VGT GK (Vereinsgeräteturnen Gerätekombi)

Die VGT-GK-Riege, Leiter: Natalie Buschor (fehlt), Luzia Hutter (Mitte links) und Manuel Steiger (fehlt)





GETU Mädchen KT - K2



GETU Mädchen K3 – K6

GETU Knaben

Die GETU Knaben, Leiter: Adelio Demarmels, Severin Hutter, Noel Steiger (Mitte links) und Lukas Hutter, Kuno Hutter, Nicola Graber (rechte Seite von links)





Jugi - Kinderturnen

Kinderturnen, Leiterinnen: Sandra Lüchinger (links) und Rita Hutter



Jugi - 1. + 2. Klässler

1. + 2. Klasse Jugi, Leiterinnen: Doris Sieber (links) und Tanja Baumgartner



Jugi Mädchen B

Mädchen Jugi B, Leiterinnen: (von links) Angela Langenegger, Tamara Hutter und Claudia Hutter

Jugi - Mädchen A

Mädchen Jugi A, Leiterinnen: Angela Langenegger, Corinne Hutter, Ronya Benz-Baumgartner und Nicole Baumgartner



Jugi - Knaben B

Knaben Jugi B, Leiter: Raphael Baumgartner, Marco Cucinelli, Daniel Hutter, Pascal Schönenberger, Kevin Wüst und Noah Baumgartner



Jugi - Knaben A

Knaben Jugi A, Leiter: Raphael Baumgartner, Marco Cucinelli, Daniel Hutter, Pascal Schönenberger, Kevin Wüst und Noah Baumgartner





Frauenriege

Frauenriege, Leiterinnen: Patricia Baumgartner (nicht auf dem Bild), Ursi Baumgartner (hinten ganz links), Anita Thür (hinten,2.v.l.)

Gymnastikriege

Gymnastikriege (Damenriege), Leiterinnen: Nadine Hutter (hinten ganz rechts) und Lara Langenegger (nicht auf dem Bild)



Fitnessriege Männer

Fitnessriege Männer, Leiter: René Hutter (vorne, 2.v.r.), Manuel Hutter (hinten ganz links)



Fitnessriege Frauen

Fitnessriege Frauen, Leiterinnen: Esther Baumgartner (vorne, 3.v.r.), Corinne Hutter (Mitte, 3.v.l.), Regula Schawalder (vorne, 3.v.l.) und Manuela Gschwend-Kaufmann (vorne, 4.v.r.)





Männerriege

Männerriege, Leiter: Roland Baumgartner (ganz rechts), Roland Kobelt (5.v.l.),
Paul Lüchinger (nicht auf dem Bild)

Ehrenmitglieder

Turnerinnen und Turner, welche Aussergewöhnliches für unseren Verein leisten, werden als Ehrenmitglieder ausgezeichnet. Dies ist die höchste Würdigung, welche ein Vereinsmitglied erlangen kann. Die Ehrenmitgliedschaft wird mit einer Wappenscheibe verdankt, welche eine bleibende Erinnerung für das Ehrenmitglied darstellt. Der Stellenwert einer Ehrenmitgliedschaft wird auch durch dieses wertvolle Präsent untermauert. Die Riegen des STV Kriessern zählen aktuell 54 Ehrenmitglieder.



Name	Vorname	Jahrgang	Ehrenmitglied seit
Hutter	Alois	1935	1971
Zigerlig	Armin	1940	1977
Hutter	Christian	1940	1980
Hutter	Erich	1935	1980
Lüchinger	Bertram	1944	1981
Frei	Ernst	1939	1983
Baumgartner	Niklaus	1943	1984
Graber	Josef	1945	1984
Sieber	Armin	1942	1984
Lüchinger	Werner	1949	1987
Lüchinger	Jakob	1953	1987
Baumgartner	Walter	1953	1991
Hutter	Willy	1955	1991
Hutter	Peter	1958	1992
Wüst-Hutter	Vicki	1962	1993
Steiger	Christa	1967	1996
Lüchinger	Beat	1954	1997
Baumgartner	Markus	1964	1998
Baumgartner	Christian	1960	1999
Lüchinger-Sieber	Anita	1969	1999
Lutz	Gilbert	1960	1999
Hutter	Marcel	1966	2000
Baumgartner	Roland	1960	2000
Hutter	Armin	1966	2002
Lüchinger	Stefan	1966	2003
Schiess	Jürg	1967	2005
Hutter	René	1976	2006
Lüchinger	Brigitte	1972	2006
Schöb	Erika	1966	2008
Baumgartner	Albert	1967	2009
Langenegger	Fredy	1968	2009
Cucinelli	Marco	1972	2011
Gschwend-Kaufmann	Manuela	1983	2011
Mattle	Niggi	1974	2011
Baumgartner	Markus	1980	2012
Hegelbach	René	1976	2012

Baumgartner	Helen	1968	2012
Sieber	Peter	1971	2013
Hutter	Corinne	1983	2014
Hutter	Remo	1967	2014
Schöb	Urs	1962	2014
Zillig	Monika	1972	2015
Hegelbach	Jürg	1981	2019
Graber	Edith (Didi)	1957	2020

In Memoriam

Folgende Ehrenmitglieder der Aktivriege weilen nicht mehr unter uns. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Name	Vorname	Jahrgang	Ehrenmitglied ab
Kuster	Jakob	1894	1930
Hutter	Heribert	1899	1933
Hutter	Laurenz	1899	1935
Fey	Fritz	1899	1941
Langenegger	Mathias	1914	1946
Hutter	Augustin	1913	1948
Sieber	Willi	1913	1950
Zigerlig	Benedikt	1919	1950
Hutter	Willi	1922	1960
Hutter	Anselm	1927	1960
Lüchinger	Roman	1927	1960
Hutter	Walter	1930	1970
Hutter	Eugen	1931	1970
Hutter	Erich	1932	1970
Lüchinger	Paul	1934	1971
Graber	Hans	1939	1976
Dietsche	Hugo	1920	1983
Hutter	Willy	1947	1986

Ehrenmitglieder Frauen- und Fitnessriege

Die Frauen- und Fitnessriege des STV Kriessern zählt aktuell 10 Ehrenmitglieder.

Name	Vorname	Jahrgang	Ehrenmitglied seit
Zigerlig	Erna	1943	1988
Sieber	Marianne	1945	1990
Graber	Martha	1947	1996
Baumgartner	Ruth	1950	2015
Lehner	Margrith	1947	2015
Hutter	Ruth	1942	2015
Baumgartner	Rosemarie	1944	2015
Baumgartner	Helen	1958	2017
Baumgartner	Sandra	1971	2020
Mattle	Charlotte	1969	2021

In Memoriam

Folgende Ehrenmitglieder der Frauen- und Fitnessriege weilen nicht mehr unter uns. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Name	Vorname	Jahrgang	Ehrenmitglied ab
Sieber	Edith	1950	2004
Hegelbach	Margrit	1957	2015
Lüchinger	Irma	1937	2015

Die wichtigsten Ämter

Sport ist wichtig für die soziale Entwicklung unserer Gesellschaft. Innerhalb des Schweizer Sportsystems bildet der Vereinssport eine der tragenden Säulen. Damit der Schweizer Sport überhaupt funktionieren kann, setzen sich gemäss Swiss Olympic jedes Jahr 735'000 Menschen in ihrer Freizeit in 73 Millionen Arbeitsstunden dafür ein – freiwillig, unbezahlt und durch alle Alterssegmente hindurch. Ohne sie ginge im Schweizer Sport gar nichts.

Als Würdigung für die vielen unentgeltlich geleisteten Stunden, möchten wir stellvertretend für die vielen helfenden Hände, einige dieser Vereins-Helden würdigen. Herzlichen Dank für eure Initiative, eure Ausdauer und euer Engagement!

Die Präsidenten des STV Kriessern

Amtsjahre	Präsident	Jahrgang	Amtsdauer
1921 - 1927	Kuster Jakob	1894	6 Jahre
1927 - 1933	Hutter Heribert	1899	6 Jahre
1933 - 1941	Fey Fritz	1899	8 Jahre
1941 - 1944	Hutter Robert	1917	3 Jahre
1944 - 1946	Langenegger Mathias	1914	2 Jahre
1946 - 1947	Hutter Robert	1917	1 Jahr
1947 - 1948	Weder Guido	1919	1 Jahr
1948 - 1953	Hutter Willi	1922	5 Jahre
1953 - 1959	Lüchinger Roman	1927	6 Jahre
1959 - 1961	Hutter Eugen	1931	2 Jahre
1961 - 1968	Hutter Erich	1932	7 Jahre
1968 - 1984	Sieber Armin	1942	16 Jahre
1984 - 1991	Hutter Peter	1958	7 Jahre
1991 - 1998	Lutz Gilbert	1960	7 Jahre
1998 - 2003	Lüchinger Stefan	1966	5 Jahre
2003 - 2008	Baumgartner Albert	1967	5 Jahre
2008 - 2008	Müller Markus	1966	1 Jahr
2008 - 2013	Sieber Peter	1971	5 Jahre
2013 - 2019	Hegelbach Jürg	1981	6 Jahre
2019 -	Hutter Kuno	1988	

Die Präsidentinnen der Frauen- und Fitnessriege

Amtsjahre	Präsident	Jahrgang	Amtsdauer
1970 - 1972	Zigerlig Erna	1943	2 Jahre
1972 - 1977	Hutter Ruth	1942	5 Jahre
1977 - 1990	Sieber Marianne	1945	13 Jahre
1990 - 1996	Graber Martha	1947	6 Jahre
1996 - 2004	Sieber Edith	1950	8 Jahre
2004 - 2008	Hutter Eliane	1970	4 Jahre
2008 - 2020	Baumgartner-Frei Sandra	1971	12 Jahre
2020 -	Cucinelli Diana	1982	

Die Präsidenten der Männer- und Fitnessriege

Amtsjahre	Präsident	Jahrgang	Amtsdauer
1969 - 1976	Zigerlig Benedikt	1919	7 Jahre
1976 - 1988	Frei Ernst	1939	12 Jahre
1988 - 1998	Graber Josef	1945	10 Jahre
1998 - 2014	Lüchinger Jakob	1953	16 Jahre
2014 -	Bircher Christoph	1972	

Die Protokollführer des STV Kriessern

Amtsjahre	Protokollführer (Aktuar)	Jahrgang	Amtsdauer
1921 - 1926	Hutter Laurenz	1899	5 Jahre
1926 - 1927	Baumgartner Paul	1902	1 Jahr
1927 - 1933	Hutter Laurenz	1899	6 Jahre
1933 - 1939	Sieber Willi	1913	6 Jahre
1939 - 1941	Hutter Robert	1917	2 Jahre
1941 - 1947	Zigerlig Benedikt	1919	6 Jahre
1947 - 1953	Lüchinger Roman	1927	6 Jahre
1953 - 1956	Thurnherr Anton	1928	3 Jahre
1956 - 1958	Baumgartner Eugen	1929	2 Jahre
1958 - 1960	Hutter Robert	1936	2 Jahre
1960 - 1972	Graber Hans	1939	12 Jahre
1972 - 1977	Graber Josef	1945	5 Jahre
1977 - 1982	Graber Peter	1953	5 Jahre
1982 - 1984	Hutter Peter	1958	2 Jahre
1984 - 1987	Lutz Gilbert	1960	3 Jahre
1987 - 1991	Büchel-Hutter Carmen	1963	4 Jahre
1991 - 1993	Langenegger Christian	1970	2 Jahre
1993 - 1996	Schiess Jürg	1966	3 Jahre
1996 - 2000	Hutter Helmuth	1968	4 Jahre
2000 - 2005	Schiess Jürg	1967	5 Jahre
2005 - 2011	Mock-Baumgartner Manuela	1983	6 Jahre
2011 - 2016	Baumgartner-Kaufmann Sandra	1986	5 Jahre
2016 -	Meile Jasmin	1995	

Die Oberturner der Aktivriege

Amtsjahre	Oberturner (neu: TK-Chef)	Jahrgang	Amtsdauer
1921 - 1923	Kuster Jakob	1894	2 Jahre
1923 - 1926	Hutter Laurenz	1899	3 Jahre
1926 - 1928	Baumgartner Paul	1902	2 Jahre
1928 - 1931	Lüchinger Engelbert	1907	3 Jahre
1931 - 1948	Hutter Augustin	1913	17 Jahre
1948 - 1957	Hutter Anselm	1927	9 Jahre
1957 - 1970	Hutter Alois	1935	13 Jahre
1970 - 1979	Lüchinger Bertram	1944	9 Jahre
1979 - 1986	Lüchinger Jakob	1953	7 Jahre
1986 - 1996	Baumgartner Markus	1964	10 Jahre
1996 - 2002	Hutter Remo	1967	6 Jahre
2002 - 2006	Hutter René	1976	4 Jahre
2006 - 2009	Hegelbach René	1976	3 Jahre
2009 - 2012	Baumgartner Markus	1980	3 Jahre
2012 - 2019	Hutter Kuno	1988	7 Jahre
2019 -	Frischknecht Julia	1994	

Die Oberturnerinnen der Gymnastikriege (früher Damenriege)

Amtsjahre	Oberturnerin	Jahrgang	Amtsdauer
1982 - 1989	Wüst-Hutter Vicki	1962	7 Jahre
1989 - 1991	Hutter Helen	1968	2 Jahre
1991 - 1995	Steiger-Sieber Christa	1967	4 Jahre
1995 - 1996	Baumgartner Ursi	1968	1 Jahr
1996 - 1999	Baumgartner Petra	1975	3 Jahre
1999 - 2001	Schneider Susan	1975	2 Jahre
2001 - 2002	Meier-Lüchinger Nadine	1976	1 Jahr
2002 - 2011	Gschwend-Kaufmann Manuela	1983	9 Jahre
2011 - 2013	Hutter Corinne	1983	2 Jahre
2013 - 2016	Schöb Jasmine	1989	3 Jahre
2016 - 2017	Langenegger Angela, Buob Sarah, Baumgartner Jasmin, Dietsche Michaela, Graber Nina		1 Jahr
2017 - 2018	Kurmann Miriam	1997	1 Jahr
2018 - 2020	Graber Nina	1993	2 Jahre
2020 -	Hutter Nadine, Langenegger Lara		

Erfolge

Einzelne Mitglieder oder Mannschaften des STV Kriessern sind immer wieder über sich hinausgewachsen. An verschiedenen Wettbewerben standen Vertreter unseres Vereins auf dem Podest und konnten lokale, regionale, kantonale, nationale oder gar internationale Titel und Rangierungen gewinnen.
Wir möchten nachfolgend einige dieser herausragenden Leistungen auflisten. Hinter jedem Erfolg stecken intensives Training und viel geopferte Freizeit. Auch wenn jeder Athlet seinem Hobby frönt und er hier seiner Lieblingsbeschäftigung nachgeht, braucht es doch ab und zu Überwindung, sich für das Training aufzuraffen. Solche Titel geben aber wieder Mut, Zuversicht und die Gewissheit, dass sich das intensive Training gelohnt hat



Schweizermeisterinnen, GETU Schulstufenbarren, 08. September 2018, Burgdorf



Schweizermeisterinnen LA Aktive, Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM) Frauen 23. September 2018, Riehen (von links) Carina Baumgartner, Michelle Nyffenegger, Andrea Baumgartner, Ramona Baumgartner, Patrizia Küng

Alle Schweizermeister des STV Kriessern

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2018	LA Aktive	Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM), Frauen
2018	GETU	Schulstufenbarren, Turnerinnen Mannschaften
2017	GETU	Schulstufenbarren, Turnerinnen Mannschaften
2017	Natalie Buschor	GETU KD, Turnerinnen
2017	LA Aktive	Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM), Frauen
2016	GETU	Schulstufenbarren, Turnerinnen Mannschaften
2016	LA Aktive	Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM), Frauen
2016	Noah Baumgartner	Steinstossen 8kg, Jugend
2015	LA Aktive	Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM), Frauen
2014	GETU	Schulstufenbarren, Turnerinnen Mannschaften
2014	LA Aktive	STV Meisterschaft, Pendelstafette Frauen
2014	Ramona Baumgartner	100m Hürden, U23
2012	GETU	Schulstufenbarren, Turnerinnen Mannschaften
2012	Ramona Baumgartner	100m Hürden, U23
2011	Ramona Baumgartner	100m Hürden, U20
2010	Ramona Baumgartner	60m Hürden, Jugend A
2009	Walter Baumgartner	100m (Senioren), 200m (Senioren), Weitsprung (Senioren), Hochsprung (Senioren), 100m Hürden (Senioren), Speer 700g (Senioren), Dreisprung (Senioren)
2008	LA Nachwuchs	Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM), Jugend A Mädchen
2008	Roger Baumgartner	Steinstossen 8kg, Jugend
2008	Walter Baumgartner	100m (Senioren), 200m (Senioren), Weitsprung (Senioren), Hochsprung (Senioren), Dreisprung (Senioren)
2007	Jana Graber, Leila Graber	GETU K5, Turnerinnen Mannschaften SG
2007	Tabea Lutz	GETU K7, Turnerinnen Mannschaften SG
2006	Livia Schöb, Ramona Lüchinger	GETU K6, Turnerinnen Mannschaften SG
2005	Tabea Lutz	GETU K7, Turnerinnen Mannschaften SG
2005	Ramona Baumgartner	Erdgas Athletik Cup
2004	Tabea Lutz, Ramona Baumgartner	GETU K6, Turnerinnen Mannschaften SG
2003	Urs Schöb 1962	Steinstossen 18,0kg, Senioren
1995	Urs Schöb 1962	Steinstossen 12,5kg
1993	Urs Schöb 1962	Steinstossen 12,5kg
1993	Urs Schöb 1962	Steinstossen 18,0kg
1992	Urs Schöb 1962	Steinstossen 18,0kg

1990	Urs Schöb 1962	Steinstossen 18,0kg
1989	Urs Schöb 1962	Steinstossen 18,0kg
1978	Aktive Herren	Körperschule
1977	Aktive Herren	Körperschule
1976	Aktive Herren	Körperschule

Mannschaftserfolge an Schweizermeisterschaften

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2019	LA U20 Frauen	2. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2018	LA U20 Frauen	3. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2017	LA U18 Frauen	2. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2015	GETU Turnerinnen	3. Rang VGT SSB
2015	LA Nachwuchs	2. Rang UBS-Kids-Cup Team
2015	LA Aktive Frauen	3. Rang STV Meisterschaft, Pendelstafette
2014	LA Aktive Frauen	2. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2014	LA Nachwuchs	3. Rang UBS-Kids-Cup Team
2014	LA Aktive Frauen	3. Rang STV Meisterschaft, Pendelstafette
2011	GETU Mädchen	2. Rang GETU K6 Mannschaft
2011	LA U20 Frauen	2. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2010	GETU Mädchen	2. Rang GETU K6 Mannschaft
2010	GETU Mädchen	3. Rang GETU K7 Mannschaft
2009	GETU Mädchen	3. Rang GETU K6 Mannschaft
2009	LA Nachwuchs Mädchen A	3. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2008	GETU Mädchen	2. Rang GETU K5 Mannschaft
2008	GETU Mädchen	2. Rang GETU K6 Mannschaft
2008	GETU Mädchen	3. Rang GETU K7 Mannschaft
2007	GETU Mädchen	2. Rang GETU K6 Mannschaft
2007	LA Nachwuchs Mädchen B	2. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
1992	LA Aktive Herren	3. Rang Grossfeldgymnastik

Mannschaftserfolge an Eidgenössischen Turnfesten

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2007	LA Nachwuchs Mädchen B	3. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)
2007	LA Nachwuchs Knaben B	3. Rang Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM)

Herausragende Einzelleistungen an Weltmeisterschaften

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2009	Walter Baumgartner	5. Rang LA-10-Kampf, Weltmeisterschaft Senioren

Herausragende Einzelleistungen an Europameisterschaften

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2021	Fabio Kobelt	Teilnahme 110m Hürden, Europameisterschaft U20
2019	Christina Baumgartner	2. Rang LA-Mehrkampf, Europameisterschaft Seniorinnen
2009	Walter Baumgartner	2. Rang LA-5-Kampf, Europameisterschaft Senioren



Walter Baumgartner, Vize-Europameister, LA Senioren, 5-Kampf, 23. September 2009



Christina Baumgartner, Vize-Europameisterin, LA Seniorinnen, Mehrkampf, 2019, Jesolo IT

Herausragende Einzelleistungen an Schweizermeisterschaften

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2020	Fabio Kobelt	3. Rang 4x100-Meter-Staffel U18
2018	Fabio Kobelt	2. Rang 5x80-Meter-Staffel U16 3. Rang 60m Hürden U16 3. Rang Kugelstossen U16
2018	Ramona Casanova	2. Rang 100m Hürden Aktive
2017	Tamara Hutter	2. Rang Steinstossen 6kg Jugend
2017	Noah Baumgartner	3. Rang Steinstossen 8kg Jugend
2016	Marco Kurmann	3. Rang Steinstossen 10kg Jugend
2015	Joel Giger	2. Rang Steinstossen 8kg Jugend
2015	Tamara Hutter	3. Rang Steinstossen 4kg Jugend 3. Rang Steinstossen 6kg Jugend
2014	Ramona Baumgartner	3. Rang Weitsprung U23
2014	Daniel Hutter	3. Rang Speerwurf U20
2013	Ramona Baumgartner	2. Rang 100m Hürden U23
2010	Ramona Baumgartner	3. Rang 100m Hürden U20
2009	Katja Baumgartner	3. Rang Steinstossen 4kg Jugend
2007	Livia Schöb	3. Rang GETU Einzelfinal K6
2007	Ramona Baumgartner	3. Rang Erdgas Athletik Cup
2006	Ramona Baumgartner	3. Rang Erdgas Athletik Cup
2005	Ramona Lüchinger	2. Rang GETU Einzelfinal K5
2005	Tabea Lutz	2. Rang GETU Einzelfinal K6
2005	Ramona Baumgartner	2. Rang Migros Sprint
2004	Ramona Baumgartner	2. Rang Erdgas Athletik Cup
2003	Ramona Baumgartner	2. Rang Erdgas Athletik Cup

Herausragende Einzelleistungen an Eidgenössischen Turnfesten

Jahr	Riege / TurnerIn	Disziplin
2007	Tabea Lutz	Turnfestsieg GETU K7
2002	Remo Hutter	Turnfestsieg Festwettkampf Kategorie B

Veränderungen in den letzten 25 Jahren

Neue Riegen

Geräteriege, Gründung 1998
Vor etwa vierzig Jahren (1980) bauten Christian Hutter und Viktoria Wüst-Hutter eine Geräteriege auf. Die neue Truppe holte sich beim STV Rebstein wertvolle Tipps und Tricks. Mit jungen Turnerinnen, die gerne am Boden turnten, wagte man sich nach und nach an Sprung, Reck und Ring. Zu diesen Mädchen gehörte auch Nicole Mattle-Beck. Sie übten fürs Schauturnen und nahmen auch an Wettkämpfen teil.

Wegen fehlendem Nachwuchs hat sich die GETU-Riege irgendwann aufgelöst. Eine kleine Schar Mädchen konnte sich aber noch für das Bodenturnen begeistern lassen. Diese Bodenturn-Riege stand nun unter der Leitung von Vicki und Niggi. Diese Riege übte nur noch für die Auftritte am Schauturnen. Wettkämpfe besuchte man keine mehr.
1998 übernahm Gilbert (Gili) Lutz die Bodenturnriege und formte aus dieser wieder eine GETU-Riege, welche bis heute Bestand hat. Sein Ziel war es, eine neue Generation von GETU-Turnerinnen auszubilden, welche die Turnerinnen von Gams oder Staad herausfordern konnten. Ihm war bewusst, dass ein neues Team nicht über Nacht geboren wird, sondern mit viel Fleiss und Arbeit über die Zeit wachsen muss. Er führte die GETU-Riege zu ihren vielen Erfolgen. Während 18 Jahren steckte er viel Arbeit, Freude und Energie in diese Riege. Unterstützt wurde er von einem grossartigen Leiterteam.

Die frischgebackene Schweizermeisterin - Natalie Buschor – auf der Heimfahrt von Luzern, 2017



Im Jahr 2017 übernahm Natalie Buschor die Leitung der Geräteriege des STV Kriessern. Natalie Buschor ist bis heute eine engagierte Turnerin. Trotz schweren Verletzungen kämpfte sie sich immer wieder zurück auf das Podest. 2017 übernahm sie den grossen Rucksack an Arbeit von Gili. Alles war neu! Von Null auf Hundert musste Natalie Wettkampfanmeldungen organisieren, Sitzungen vorbereiten und durchführen, Trainings leiten, an Vorstandssitzungen teilnehmen und zwischendurch auch noch selber trainieren. Und dies alles neben ihrem 100% Job. Oft sagte sie: «Mich nimmts wunder, wie das Gili so viele Jahre mit Familie geschafft hat!» Zusätzlich hatte sie sich das Ziel gesetzt, auch noch Schweizermeisterin in der Kategorie Damen zu werden. Sie trainierte hart und verzichtete auf Vieles, um ihr Ziel zu erreichen. Natalie schaffte alle Hür-



Das SSB-Team mit dem ersten Schweizermeistertitel 2012

den und durfte sich schliesslich an der Schweizermeisterschaft in Luzern die Goldmedaille umhängen lassen. Die Fans, die zu ihrer Unterstützung angereist waren, freuten sich riesig über diesen Erfolg! Nach der SM stand das Schauturnen wieder vor der Tür. Dies ist auch ein fester Bestandteil des Jahresprogramms im Geräteturnen. Schon ab Oktober wird jeweils ein Programm für die Geräteriege einstudiert. Im März beginnt die Wettkampfsaison wieder, wo Natalie und einige unserer Leiterinnen auch als Kampfrichterinnen in der Halle stehen. Das Jahresprogramm ist immer dicht gedrängt. Nur im Jahr 2020 war leider auch im Geräteturnen nicht viel los - der Bundesrat hat sämtliche Aktivitäten im Vereinsturnen wegen dem grassierenden Corona-Virus untersagt. Im Dezember 2020 übernimmt Luzia Hutter die GETU-Riege.

Vereinsgeräteturnen Stufenbarren

Im Jahr 2004 begannen Helen Baumgartner-Litscher und Gilbert Lutz mit dem Einstudieren einer Stufenbarrennummer. Zusammen mit den jungen Turnerinnen probierten sie neue Teile am Schulstufenbarren aus. Die Turnerinnen wollten nicht das Althergebrachte vorführen, wo man in der Musik auf acht Takte zählt und immer die gleichen «alten» Teile turnt. Sie wollten etwas Fetziges, Lässiges, Neues! Es sollte eine Nummer sein, welche das Publikum mitreisst und sie selbst motiviert mitzumachen. Eine neue Idee wurde geboren und umgesetzt. Ein Motto musste her. Eine Geschichte wurde von Anfang bis Ende erzählt. Schwierigere Elemente, wie einen Salto vom Holmen, wurden nun geturnt. Die Musik musste schnell sein. Wie würden die Wertungsrichter reagieren? Konnte die Synchronität trotzdem noch gewährleistet werden? Sie konnte! Und die Wertungsrichter waren begeistert. Man darf sagen, dass der STV Kriessern der erste Verein war, der ein Programm auf so hohem Niveau auf die Matten brachte. Die Einzelturnerinnen wuchsen so zu einem Team zusammen, welches jung, begeisterungsfähig und kämpferisch an die ersten VGT Wettkämpfe fuhr. Mit einem fetzigen Programm turnten sie vor grossem Publikum. Ihr Können, die Freude und die Ausstrahlung konnte man bei jeder Darbietung spüren.

In den ersten Jahren trainierte die VGT Truppe einmal wöchentlich während einer Stunde. Die Turnerinnen besuchten pro Jahr zwei bis drei Turnfeste. Im ersten Jahr turnten sie an den Turnfesten noch im eigenen Dress, danach wurde das Outfit dem Thema angepasst. Oft wird zwei Jahre lang das gleiche Programm geturnt. Wenn eine neue Nummer einstudiert wird, wird alles ausgewechselt. Die Turnübungen, die Musik und auch das Tenue. Sie waren Piraten, Blues Brothers oder Hip Hopper. 2012 schied Helen aus dem Leiter-

team der Geräteriege aus. Für ein Jahr übernahm nun Gilbert Lutz die bunte Truppe alleine. In diesem Jahr konnte das VGT Team am Schulstufenbarren den ersten Schweizermeistertitel feiern! Mit knapp 20 Jahren nahm Miriam Tinner-Hutter die Herausforderung an und übernahm im Jahr 2013, zusammen mit Nina Graber, die Leitung der VGT Turnerinnen. Es half ihnen bei der Vorbereitung der Trainings, dass sie selber schon als Turnerinnen viele Jahre diese Trainings besucht haben. Sie wussten, dass Disziplin und viel Üben sehr wichtig für den weiteren Erfolg waren. Die jungen Leiterinnen mussten nun eine Führungsfunktion einnehmen und die Turnerinnen mitreissen. Sie steckten viel Zeit, Freude und Engagement in ihre neue Tätigkeit. Zudem turnten die beiden auch selbst in den aktuellen Programmen mit. Bis 2016 war dieses Trainergespann zusammen erfolgreich im Einsatz. 2017 wurde Nina Graber durch Nadine Hutter abgelöst.

Ein Highlight in der Trainer- und Turnkarriere der Schulstufenbarren-Girls war sicher der Auftritt 2018 an der Gymotion im Hallenstadion in Zürich. In dieser Turnshow tritt die Crème de la Crème des Schweizer Vereinsturnens auf. Es ist eine grosse Ehre, hier auftreten zu dürfen. Miriam und ihr Leiterteam waren mit ihren Turnerinnen sehr erfolgreich im Vereinsturnen. Mit dem Schulstufenbarren Team durften sie viele Erfolge an Schweizermeisterschaften feiern.

In den Jahren 2012, 2014, 2016, 2017 und 2018 wurde das Team Schweizermeister! Im Jahr 2015 resultierte ein dritter Rang an den Schweizermeisterschaften. Ab 2019 gab es einen weiteren Trainerwechsel. Seither sind Ramona Haltiner und Sarina Hohl für die Truppe verantwortlich. 2019 gab es keine Schweizermeisterschaft, da das Eidgenössische Turnfest in Aarau durgeführt wurde. Auch das Jahr 2020 war sehr speziell. Alle Turnfeste fielen dem Coronavirus zum Opfer.



SMV 2017 in Schaffhausen

Vereinsgeräteturnen Schaukelring

Zeitgleich mit dem Schulstufenbarren wurde auch an den Schaukelringen geturnt. Gilbert Lutz und Helen Baumgartner-Litscher haben zusammen die Choreografie und die verschiedenen Teile einstudiert. Dieses Gerät ist sehr schwer zu turnen. Die Elemente, die alle in der Luft geturnt werden, sind sehr anspruchsvoll. Die grösste Herausforderung ist die Synchronität. Man braucht viel Kraft, Ausdauer und Können, um hier erfolgreich turnen zu können. Auch die Vorbereitung ist sehr zeitintensiv. Die Teile müssen korrekt aufgebaut und ausgeführt werden. Die Seillänge der Ringe ist auch nicht immer gleich, was die Sache zusätzlich verkompliziert.

Wenn es das Wetter zulässt, wird an den Turnfesten unter freiem Himmel ein Ringgerüst aufgestellt. Dieses ist instabiler, als dasjenige in der Halle. Dadurch wird es noch schwieriger, synchron zu turnen.

Die Kriessnerinnen waren trotz dieser Widrigkeiten immer sehr erfolgreich an den Turnfesten. Vor allem der Tannzapfe-Cup in Dussnang hat es ihnen angetan – er ist wie eine kleine Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen. Hier starten alle namhaften Vereine. Die Vereine, die im Schaukelringprogramm immer vorne mitturnten, hatten meistens viele Männer in ihren Reihen. Der Vorteil bei den Männern ist, dass diese aufgrund ihrer Masse und Schwungkraft oft Doppelsaltos als Abgänge zeigten. Diese wurden meist gut bewertet. So schafften es die Vereine mit hohem Männeranteil meistens auf das Podest. Hier konnten die GETU-Girls nicht mithalten - darum sind die seltenen Finaleinzüge mit dem Schaukelringprogramm auch sehr hoch zu werten. 2015 übernahmen Lorena Lutz und Tabea Lutz die Leitung von Gilbert Lutz. Leider waren immer weniger Turnerinnen fähig, an den Ringen die hoch komplexen und kraftzehrenden Teile zu turnen. Das



SMV 2018 in Burgdorf


Vereinsgeräteturnen Schaukelringe - perfekte Synchronität am Tannzapfe-Cup 2012

Niveau konnte nicht gehalten werden und so wurde im Jahr 2016 das letzte Schaukelringprogramm gezeigt. Um ihrer Lust am «Fliegen» intensiver frönen zu können, haben sich zwei Turnerinnen den Swissrings8 angeschlossen.
Im Jahr 2015 schlossen sich Luzia Hutter und Noemi Büchel den Swissrings8 an. Die Gruppe besteht aus einer 36-köpfigen Turnerschar, welche durch die drei Riegen Wil SG, Wald AR und Wattwil SG ins Leben gerufen wurde. Die Passion dieser Gruppe ist die Freude am Ringturnen und das schweisst sie auch zusammen. Die Swissrings8 wurde ursprünglich für die Gymnaestrada in Lausanne gegründet. Für die Gymnaestrada in Helsinki konzipierte die Gruppe ein spektakuläres achteckiges Ringgerüst. Dies ist absolut einzigartig. Da das spezielle Ringgerüst so gut ankam, planten die Leiter immer weitere Auftritte. Im 2016 durften sie im Hallenstadion an der Gymotion teilnehmen. Im Sommer 2017 folgte eine Teilnahme in Vestfold (Norwegen) an der Weltmeisterschaft im Breitensport (Gym for life). Im Finale verpassten sie den Sieg gegen die Griechische Akrobatikgruppe knapp.
Im Jahr 2018 stiess Natalie Buschor zur Gruppe und löste Luzia Hutter ab. Noemi und Natalie trainierten für die höchste Gala an der Gymnaestrada, welche im Sommer 2019 in Dornbirn (AT) stattfand. Bei der FIG Gala wählt das OK im Vorfeld die besten Gruppen und Vorführungen aus der ganzen Welt aus. Was für eine Ehre, Teil dieser grossartigen Show sein zu dürfen! Leider verletzten sich Noemi und Natalie vor dem grossen Event. Luzia sprang dann für Natalie ein, da sie die Übungen bereits kannte. Dennoch waren alle drei ein Teil der Gruppe. Natalie und Noemi konnten beim Schminken, Aufstellen und anderen Arbeiten helfen. Einen schönen Eindruck der Leistungen, welche an den Ringen erbracht wurden, könnt ihr in folgendem Video der swissrings8 erfahren.

Das Video der Aufführung findet ihr mit nebenstehendem Link oder unter folgender Adresse: https://www.youtube.com/watch?v=3amAc1UH-3WY

Vereinsgeräteturnen Gerätekombi

Die Ära der Schaukelringe ging zwar zu Ende, doch turnten schon neue Ideen in den Köpfen herum. Die jungen Turner und Turnerinnen wollten zusammen etwas auf die Beine stellen. Es sollte etwas sein, das die Barrenturner und die Geräteturnerinnen vereinte. Da lag die Gerätekombi sehr nahe. Verschiedene Geräte konnten hier zusammengeführt werden.
Das neue Leiterteam mit Natalie Buschor, Luzia Hutter und Manuel Steiger hat im Jahr 2016 das Zepter übernommen und ein neues Team zusammengestellt. Ihr Ziel ist es, dass alle GETU-Turnerinnen und Barrenturner, die Freude haben zu turnen, mitmachen können. Der Spass am Turnen liegt im Vordergrund, etwas miteinander auf die Beine zu stellen und unverkrampft gemeinsame Erlebnisse zu sammeln.
Für die drei Leiter hiess es nun, die verschiedenen Elemente miteinander in Einklang zu bringen und dies mit einer stimmigen Choreografie und fetziger Musik zu untermauern. Mit einer Gruppe aus 18 Turnerinnen und Turnern zeigten sie das erste Programm am Schauturnen 2017. Das Schauturnen war der Startschuss für die Gerätekombi. Nun musste natür-



Die neue Gerätekombi-Gruppe im neuen Dress am Tannzapfe-Cup in Dussnang – 16. Juni 2017

lich auch ein eigener Dress für diese Gruppe kreiert werden. Dies nahmen Luzia und Natalie mit viel Freude in ihre Hände. Es braucht Ausdauer, Kreativität, Ideen und viel Zeit, um einen solchen Dress zu kreieren. Es wurde ein toller Dress in den Farben rot, orange und weiss umgesetzt. Mit 18 Turnerinnen und Turnern starteten sie also in die neue Saison. In der ersten Saison turnten sie an drei Geräten, was unüblich ist. Sie turnten Sprung, Boden und Barren. Ohne grosse Erwartungen starteten sie am Tannzapfe-Cup in Dussnang in ihren ersten Wettkampf und erhielten die gute Note 8.90 für ihre Darbietung! Damit hatten sie nicht gerechnet. In der zweiten Saison reduzierten sie die Geräte und liessen den Sprung weg. Mit dem neuen Programm starteten sie im September 2018 an der SMV. Der Auftritt gelang, sie erhielten von den Kampfrichtern eine 8.88 und wurden mit dem vierzehnten Platz bei siebenundzwanzig startenden Vereinen belohnt. Aktuell turnen 21 Turnerinnen und Turner in der GK-Riege.

Die neuen Elemente werden jeweils am Dienstagabend von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Oberrieter Bildstöcklihalle geübt. Am Schauturnen im Jahr 2018 zeigten sie zum ersten Mal vor Publikum ihre neue Nummer.

Fitnessriege Männer – Gründung 2004



Aktuelle Vorturner Fitnessriege Männer Manuel Hutter (links) und René Hutter

So manche turnerische Karriere nimmt ihren Anfang im Kinderturnen oder in der Jugendriege. Im zarten Alter von 5 Jahren wird den Kleinsten das Turner-Gen injiziert. Jugitage und Schauturnen sind in dieser Phase die ersten Höhepunkte, an welchen einen Mama und Papa und alle anderen Verwandten begeistert anfeuern und zuwinken. Im Alter von 16 Jahren erfolgt dann automatisch der Übertritt in die Aktivriege. Jetzt ist man bei den Grossen angekommen und erhält an der HV den Vereinstrainer und einen Wimpel. Die Wettkämpfe werden intensiver, die Trainings härter. Mit Talent und Fleiss kann hier jeder auf dem Höhepunkt der turnerischen Laufbahn seine Erfolge feiern.
Doch auch diese Zeit bei den Aktivturnern hat, wie auch die Zeit in der Jugendriege, ein Ablaufdatum. Für viele Turner ist klar, dass nach der Aktivkarriere die turnerische Laufbahn in der Männerriege fortgeführt wird. Hier nehmen, ähnlich wie bei der Aktivriege, das Schauturnen und die Seniorenwettkämpfe einen hohen Stellenwert im Jahresprogramm ein. Also, mit Vollgas ab in die Männerriege!

Für andere Turner steht im neuen turnerischen Lebensabschnitt ab 35 Jahren das Wettkampfgeschehen nicht mehr im Vordergrund. Sie können oder wollen mit den vorhandenen gesellschaftlichen Verpflichtungen von Job und Familie nicht regelmässig am Training teilnehmen.
Diese Turner hatten oftmals den Übertritt in die Männerriege nicht geschafft. Sie sind über kurz oder lang aus dem Aktivverein ausgeschieden.
Um diesen Turnern eine Alternative im STV Kriessern zu bieten, ist im Jahr 2004 auf Initiative von Markus Baumgartner (1964) eine zusätzliche Riege gegründet worden.
Die Fitnessriege der Männer bietet ein Programm an, welches sich auf Spiel, Kraft- und Ausdauertraining sowie auf verschiedene Alternativtrainings fokussiert. Eine Teilnahme an turnerischen Wettkämpfen steht nicht im Vordergrund.
Diese Fokussierung ermöglicht es jedem Turner, frei von Trainingsdruck aktiv im STV Kriessern dabei zu sein. Ein Angebot, das heute nicht nur ehemalige Aktivturner nutzen, sondern auch für turnerische Quereinsteiger besonders attraktiv ist.

Rund 25 Mitglieder nutzen das Angebot der Fitnessriege, welche sich jeweils am Freitagabend zum gemeinsamen Training trifft. Die Riegenleitung hatte von 2004 bis 2013 Markus Baumgartner (1964) inne, seit 2014 sind René und Manuel Hutter die Vorturner.

Meilensteine

In den letzten 25 Jahren sind einige «Pflöcke eingeschlagen worden», wie man so schön sagt. Einige dieser Meilensteine im Vereinsleben haben wir herausgepickt und möchten diese im Sinne eines Rückblicks auf die vergangenen 25 Vereinsjahre dokumentieren.

21. Oktober 1998	Neues T-Shirt
21. November 1998	Letzte Herbstversammlung
02. Dezember 1998	Gymnastikdress für Geräteriege
30. Januar 2005	Neuer Trainer und neues Logo
30. April 2005	Neuer Jugi-Dress
12. Juni 2006	Der erste Internetauftritt
14. Juni 2007	Neuer GETU-Dress
25. Januar 2008	Kinderturnen nimmt erstmals am Schauturnen teil
14. September 2013	Letzter Autowaschtag
07. März 2014	Neues Logo
12. März 2014	Neue Homepage
27. Mai 2014	Drei Hauptsponsoren für den STV Kriessern
25. Januar 2015	Neuer Dress für die Barrentuner
23. Januar 2016	Neuer GETU-Dress
28. Januar 2016	Neuer Trainer
2017	Neuer GK-Dress
08. März 2019	Neue Statuten

21. Oktober 1998 – Neues T-Shirt

Aus dem Protokoll des Vorstandes vom 21. Oktober 1998: «Vorstellung T-Shirt - Stefan hat fünf verschiedene T-Shirts organisiert. Bei einer Auflage von etwa 200 Stück würde eines CHF 38 kosten. Nach eingehender Begutachtung entscheiden wir uns für das weisse T-Shirt mit grünem Druck. Die Vorstellung erfolgt an der HeV (Herbstversammlung).»





Eine erwartungsvolle Turnerschar vor der Abreise nach Trondheim 2001



Livia Schöb mit dem neuen Dress

Dieses T-Shirt passte farblich zum Trainer und begleitete die Vereinsmitglieder fortan zu allen wichtigen Vereinsanlässen. Auch auf Reisen in den hohen Norden, war dieses T-Shirt ein wichtiges Erkennungsmerkmal der Vereinsmitglieder.

21. November 1998 – Letzte Herbstversammlung

Neben der Hauptversammlung im Frühjahr fand bis ins Jahr 1998 auch noch eine Herbstversammlung statt. Diese Versammlung konnte wie die Hauptversammlung Beschlüsse fassen. An der Versammlung wurden jeweils auch Stimmenzähler gewählt. Da alle wichtigen Beschlüsse und auch die Wahlen in den Vorstand an der Hauptversammlung gefällt wurden, verkam die Herbstversammlung immer mehr zu einer reinen Informationsveranstaltung. Für die ältere Generation war das Freizeitangebot früher nicht so vielfältig wie heute. Das Vereinsleben war eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag. Die jüngeren Generationen sind vielfältiger engagiert und haben meist noch andere Hobbies oder bilden sich nebenberuflich weiter. Während sich also die ältere Generation auf jeden Vereinsanlass freut, kann es für die Jüngeren teilweise eher eine Last sein.

Gemäss Vorstand soll an der HV im Jahr 1999 der Antrag auf Abschaffung der HeV gestellt werden. Begründung: «Die Versammlung im Jahr 1998 dauerte eine Stunde. Es war ein reiner Informationsabend, den man per Post genauso gut übermitteln könnte.»

Einige ältere Turner wurden an der HV von diesem Traktandum überrascht. Nach kurzer Diskussion und mit grosser Zustimmung wurde die Herbstversammlung letztlich abgeschafft.

02. Dezember 1998 – Gymnastikdress für Geräteriege

Aus dem Protokoll des Vorstandes vom 02. Dezember 1998: «Gemäss Oliver möchte Nicole Beck Gymnastikdresses für die Geräteriege im Wert von CHF 3‘200 kaufen. Der Antrag wird bewilligt, allerdings gehören die Dress dann dem STV, die Kinder müssen sie also wieder zurückgeben.»

30. Januar 2005 – Neuer Trainer und neues Logo

Am Donnerstag, 01. April 2004 – und das ist kein Scherz – startete die Mission «neuer Vereinstrainer» im Restaurant Schäfli. Peter Sieber als Pro-

jektleiter und sechs Vertreter der Aktivriegen haben sich ein erstes Mal getroffen. Offenbar wird dem weiblichen Geschlecht mehr Kompetenz in Sachen Kleider attestiert. Die Damenriege und die Frauen-/Fitness-Riege waren mit je zwei Vertreterinnen im Projektteam beteiligt, während die Männerriege und die Aktivriege nur mit einem Mitglied vertreten waren.

Nach der ersten Sitzung folgten weitere Sitzungen und Besuche bei potenziellen Lieferanten. Es mussten verschiedene Fragen geklärt werden:

- Lieferant, Kosten
- Schnitt und Grössen
- Logo STV
- Stoffe
- Sponsoren
- Wie lange kan nachbestellt werden (Ziel: min. 10 Jahre)

Nach einem Besuch bei der r-tex in Altstätten war sich das Projekt-Team rasch einig, welches Modell der Favorit war. Nun mussten noch sehr viele Details geklärt werden. Der Vorstand musste überzeugt, Sponsorenbeiträge abgeklärt, Anproben organisiert und letztlich Bestellungen entgegengenommen werden. Zusammen mit dem neuen Trainer wurde auch das neue Vereins-Logo entworfen, welches künftig auf dem Trainer und auf allen «offiziellen» Schriftstücken angewendet werden sollte.

Eine Beschaffung eines Trainers inklusive T-Shirts, Shorts usw. schlägt mit mehr als CHF 50'000 zu Buche. Dieser Betrag wird zwischen Sponsoren, Verein und Vereinsmitglied aufgeteilt, wobei das Vereinsmitglied naturgemäss den grössten Anteil trägt. Anprobe für den neuen Trainer war am 16. und 17. September 2004. Bereits im Januar 2005 wurde dieser anlässlich des Schauturnens an die Turner ausgeliefert und der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

30. April 2005 – Neuer Jugi-Dress

Aus dem Protokoll vom 30. April 2005: «Neuer Jugidress wird vor dem SNWK abgegeben».



Die ganze Jugi-Schar des STV-Kriessern - am Kreisjugitag 2007 in Kriessern



Trainer 2005 - 2015



Trainer 1997 - 2004



Trainer 1991 - 1996

12. Juni 2006 – Der erste Internetauftritt

Im Jahr 2001 werden digitale Foto-Kameras für die breite Masse erschwinglich und die ersten Vereinsmitglieder beginnen digital zu fotografieren. Im Jahr 2006 haben immer mehr Firmen und Vereine eine Internet-Präsenz. Auch die digitalen Fotos, welche mit den neuen Foto-Kameras aufgenommen werden, wollen hergezeigt werden. Im Verein reift die Erkenntnis, dass auch der STV Kriessern eine Internet-Präsenz benötigt. Peter Sieber als Informatiker schien prädestiniert, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Trotz der vielen Aufgaben und Ämtli für das Schauturnen und als Beisitzer im Vorstand hatte er offenbar immer noch freie Kapazitäten, kniete sich in das unbekannte Thema rein und fand schliesslich eine Software (Web2Date von Databecker), mit der er erste Versuche unternahm.
«Das Backend war ein Programm auf meinem PC, mit dem sich alles gestalten liess. Ich habe dann am Design und an allen Elementen rumgefeilt, bis es meinen Ansprüchen gepasst hat. Leider gab es nur ganz wenige Möglichkeiten, damit andere auch ihren Inhalt auf der Seite posten konnten. So blieb mir nichts anderes übrig, als den ganzen Inhalt selber zu betreuen.»

Für die Gestaltung der Homepage benötigte Peter eine Softwarelizenz (ELEMENT5. INFO), welche den Verein EUR 129.95 kostete. In der Buchhaltung wurden CHF 209.90 verbucht – man beachte den EUR-Kurs im Jahr 2006! Nebst der Softwarelizenz mussten auch noch CHF 99.00 für das Web-Hosting und CHF 35.00 für die Internet-Domäne (www.stvkriessern.ch) als Aufwand verbucht werden. Für die dutzenden von Stunden Fronarbeit gebühren Peter und seinem Arbeitgeber ein grosser Dank. Wir nehmen an, dass Peter ein paar Mal unausgeschlafen zur Arbeit erschien.

Das Internet vergisst nichts. Darum können wir euch hier mit Stolz einen Screenshot der allerersten Internet-Seite des STV Kriessern präsentieren. Nostalgiker können diese sogar im Web-Archiv besuchen. Dazu müsst ihr nur den nachfolgenden QR-Code scannen. Die Einsatzpläne wurden erstmals für das Waldfest auf der neuen Homepage publiziert. Im Protokoll des Vorstandes wurde vermerkt, dass «Die Turner zu mehr Eigenverantwortung bewegt werden und vor allem Zeit gespart wird, die sonst fürs Kopieren und Verteilen eingesetzt werden müsste.»



14. Juni 2007 – Neuer GETU-Dress

Am 8. November 2007 wird an der Vorstandssitzung Folgendes protokolliert:
Die Kosten für die neuen GETU-Dresse belaufen sich nicht wie angenommen auf CHF 7'000, sondern auf CHF 5'000. Es wurde der gleiche Dress ausgewählt, wie die Sektionsturnerinnen bereits haben, deshalb mussten nicht mehr so viele bestellt werden.

Der neue Dress wurde im Frühling 2007 beschafft und erstmals am 14. Juni 2007 am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld vor Publikum getragen. Offenbar hat dieser die eine oder andere Turnerin beflügelt – Tabea Lutz wurde im Einzelwettkampf in der Kategorie 7 Turnfestsiegerin und damit quasi Schweizermeisterin.

25. Januar 2008 – Kinderturnen nimmt erstmals am Schauturnen teil

Im Sommer 2006 wurde bei den Familien mit Kindern im Kinderturnen eine Umfrage gemacht. Es wurde nachgefragt, ob die Familien respektive ihre Kinder am Schauturnen des STV mitmachen wollen. Die 13 positiven Rückmeldungen stammten allesamt aus «STV Familien». Der Vorstand des STV Kriessern beschloss, dass dies «wahrscheinlich nicht umgesetzt wird».
Bei dieser Geschichte ist wichtig zu wissen, dass zu diesem Zeitpunkt das Kinderturnen zwar von STV-Mitgliedern geleitet wurde, aber keine offizielle Riege des STV darstellte. Das Kinderturnen stand allen Kindergartenkindern offen.
An der Vorstandssitzung vom 08. November 2007 wurde informiert, dass der KTV neu ein eigenes Kinderturnen anbietet. Das bisherige Kinderturnen wurde nun definitiv unter dem Dach des STV Kriessern geführt. Am 25. Januar 2008 nahm das Kinderturnen erstmals am Schauturnen teil.

14. September 2013 – Letzter Autowaschtag

Für die Finanzierung des Jugilagers wurde jeweils ein Autowaschtag durchgeführt. Mit dem Erlös sollte ein Teil des Jugilager-Budgets bestritten werden.
Auszug aus dem Protokoll vom 16.11.2006: «Dieses Jahr wurden erneut ca. 70 Autos gewaschen, was schlussendlich einen Gewinn von CHF 980 ergab. Es stellt sich aber langsam die Frage, in welchem Verhältnis

Tabea Lutz als Turnfestsiegerin



Aufführung des «Zwergentanz» am Schauturnen mit dem Motto «EURO Chaos»





Christian Baumgartner mit Jugendrieglern



Auch für Fredy Langenegger ist es eine Ehrensache mitzuhelfen

Aufwand und Ertrag stehen».
Im nächsten Jahr wurde im Protokoll vom 08. November 2007 kommentarlos vermerkt, dass «dieses Jahr 73 Autos gewaschen wurden, was schlussendlich einen Gewinn von CHF 1'080 zu Gunsten der Jugikasse ergab.» Auch im Jahr 2008 gab es mit 66 gewaschenen Autos und CHF 930 Gewinn keine Diskussion über den Fortbestand dieses Anlasses.
Bis im Jahr 2013 wurde der Autowaschtag immer weniger genutzt. Eine Tradition ging nun zu Ende. Aber das haben Traditionen so an sich. Mit dem Beginn eines neuen Anlasses und der regelmässigen Wiederholung werden neue Traditionen geboren und früher oder später werden diese auch wieder zu Grabe getragen. Das Leben und auch der Verein verändern sich ständig.

07. März 2014 – Neues Logo

Alles neu macht der Mai. Da der STV Kriessern aber nicht nur in der Leichtathletik zu den schnellsten gehört, beginnt die Rundumerneuerung des Vereinsauftrittes bereits Anfang März. Am 07. März 2014 wird das neue Logo des Vereins präsentiert, welches auch auf der neuen Homepage verwendet werden soll. Die wesentlichen Elemente wie die Farben gelb und rot, sowie das Piktogramm mit den turnenden Figuren wurden übernommen. Diese wurden aber, ebenso wie die Schrift, an die aktuelle Zeit angepasst und aufgefrischt.
Neben dem neuen Logo des Vereins ist auch noch ein neuer Webauftritt geplant. Auch in anderen Bereichen, wo das alte Logo verwendet wird, sind Neuerungen geplant. Da kommt noch einiges auf die Vereinsmitglieder zu. Lassen wir uns überraschen.

neues Logo ab 2014

STV KRIESSERN

Logo bis 2014

STV KRIESSERN

Logo bis 2004

STV KRIESSERN

12. März 2014 – Neue Homepage

Der Internetauftritt des STV Kriessern brauchte dringend einen neuen Anstrich. Unter der Federführung des Präsidenten Jürg Hegelbach, des bisherigen Webmasters Peter Sieber und des neuen Webmasters Martin Walser (das weiss er zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht), startet das Projekt «Neuer Webauftritt» im August 2013. Nachdem die drei das Vorgehen festgelegt haben, wird in einem ersten Schritt zusammen mit verschiedenen Vertretern des Vereines bestimmt, welcher Inhalt (Content) künftig im Internet abgebildet werden soll. Aus diesem Inhalt wird eine Struktur (Kapitel) für den Webauftritt abgeleitet und die Anforderungen an die Technik definiert. Von professionellen Partnern werden die Anforderungen nun in die Realität umgesetzt. Das Content Management System wird eruiert und das Design und die Struktur der neuen Homepage werden von diesen umgesetzt.
Nun beginnt die grosse Fleissarbeit – der gesamte Inhalt muss vom alten Internetauftritt übernommen und sehr Vieles neu geschrieben werden. Alle auf der alten Homepage publizierten Fotos müssen gesichert, auf die neue Weblösung transferiert und dort wieder als Bildergalerie angelegt werden. Der designierte Webmaster schlägt sich während etwa zwei Monaten sehr viele Nächte um die Ohren. Sogar während der Skiferien wird nächtens eifrig an der Chronik und an anderen Kapiteln geschrieben. Am 12. März 2014 ist es dann soweit. Peter Sieber legt den Schalter um und die neue Homepage ist live. Ein Ziel des neuen Webauftrittes war die Demokratisierung des Inhaltes. Mittels detaillierter Anleitungen kann



Neuer Webauftritt des STV Kriessern

12.03.2014 13:00 von STV Kriessern

Der STV Kriessern überarbeitet seine Visitenkarte im WWW

Der STV Kriessern sticht mit einer neuen Webseite in See. Begleite uns auf der Jungfernfahrt!

Viel Spass beim stöbern..

Zurück

Die original Nachricht vom 12.03.2014 findet ihr mit dem nebenstehenden QR-Code oder unter folgender Internet-Adresse:
http://stvkriessern.ch/news-infos-termine/aktuelles/news-reader/neuer-webauftritt-des-stv-kriessern.html

nun jedes Vereinsmitglied eigene Berichte (News) veröffentlichen, Fotos hochladen oder über anstehende Termine informieren. Voraussetzung ist lediglich ein Benutzerkonto, welches der Webmaster auf Anfrage anlegt. Je mehr Mitglieder des Vereins mitmachen, desto lebendiger ist die Visitenkarte des Vereins im World Wide Web.
Neben aktuellen Neuigkeiten findet man auf der Homepage des STV Kriessern aber auch viele Informationen zur Historie des Vereins (Chronik) oder Fotos aus längst vergangenen Zeiten (Bilder). Während bei der Einführung der Homepage im Jahr 2014 soziale Medien wie Instagram noch kein Thema waren, nutzen die «digital Natives» heute mehrheitlich diese neuen Medien. Die Homepage wird nun mehrheitlich von den «digitalen Immigranten» älteren Jahrgangs genutzt.

27. Mai 2014 – Drei Hauptsponsoren für den STV Kriessern

Der STV Kriessern bietet seinen Mitgliedern ein breites Angebot an sinnvoller und sportlicher Freizeitbeschäftigung. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, ist der Verein auch auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Mit den langjährigen Sponsoren Lüchinger Metallbau AG, Frei Holzbau AG und Verzinkerei Kriessern AG konnte eine neue Partnerschaft vereinbart werden.
Die drei Unternehmen treten künftig als exklusive Hauptsponsoren des Vereins auf, erhalten für die finanzielle Unterstützung aber ein attraktives Paket an Gegenleistungen. Die drei Hauptsponsoren werden beispielsweise auf allen Schriftstücken des STV Kriessern mit Ihrem Logo aufgeführt.
Der Präsident ist hocherfreut, dass er mit seinem Vorschlag bei diesen Unternehmen auf Anklang gestossen ist. Wir möchten uns hier nochmals für die grosszügige und langjährige Unterstützung bedanken und freuen uns auf eine langfristige Partnerschaft.

Der Präsident des STV Kriessern mit den 3 Hauptsponsoren. v.l.: Remo Hutter (Verzinkerei Kriessern), Jürg Hegelbach (Präsident STV), Sepp Steiger (Frei Holzbau), Brigitte und Stefan Lüchinger (Lüchinger Metallbau und Tore)



25. Januar 2015 – Neuer Dress für die Barrenturner

2015 erhielten die Barrenturner einen neuen Dress, welchen auch die GETU-Knaben erhielten.





23. Januar 2016 – Neuer GETU-Dress

Die Geräteturnerinnen erhielten im Januar 2016 einen neuen Dress, das sie fortan an den Wettkämpfen begleiten wird.







28. Januar 2016 – Neuer Trainer

Anlässlich des Schauturnens im Januar 2016 wird der aktuelle Vereinstrainer präsentiert. Dieser löst den Trainer von 1997 ab.



Unsere Turnerinnen und Turner machen in jedem Trainer eine gute Figur. Egal ob als Barrenturner, Fachtest-Allrounder, GETU-Dame, Damenriegenturnerin oder Leichtathlet, die Kriessner Trainer wurden all die Jahre mit grossem Stolz getragen



Fabio Kobelt mit dem Trainer von 1984 bis 1990

Noel Steiger mit dem Trainer von 1991 bis 1996

Elia Fusinato mit dem Trainer von 1997 bis 2004

Julia Meier mit dem Trainer von 2005 bis 2015

Enja Schawalder mit dem Trainer von 2016 bis heute

08. März 2019 – Neue Vereinsstatuten & Fusion Aktivriege mit Frauen-/Fitnessriege

An der 98. Hauptversammlung vom 08. März 2019 hat die Hauptversammlung des STV Kriessern den überarbeiteten Statuten und der Fusion mit der Frauen- und Fitnessriege zugestimmt. Die Frauen- und Fitnessriege hat sich in der vorangegangenen Hauptversammlung ebenfalls für die Fusion und die neuen Statuten ausgesprochen.

Die Männerriege ist seit jeher im Gesamtverein integriert, hat aber einen eigenen Vorstand und eine eigene Kassa. Die Frauenriege wurde mit der Gründung per 23. Juni 1970 als eigenständiger Verein mit eigenem Vorstand und Kassaführung gegründet.


STV KRIESSERN

STATUTEN

TURNVEREIN STV Kriessern

Gründung:

Aktivriege	17.09.1921
Damenriege	22.10.1982
Frauenriege	23.06.1970
Männerriege	08.03.1969
Fitnessriege Frauen	03.02.1995
Fitnessriege Männer	02.03.2007

Inhaltsverzeichnis:

Art. 1 Rechtsstellung
Art. 2 Leitbild
Art. 3 Mitgliedschaft
Art. 4 Organisation
Art. 5 Finanzen
Art. 6 Schlussbestimmungen

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Neben einigen notwendigen Anpassungen an den Statuten, wollte man diese Asymmetrie im Verein ebenfalls beheben und hat eine Fusion der zwei Vereine vorgeschlagen. Der Verein war gegen aussen immer als ein einziger Verein wahrgenommen worden. Dies wollte man auch so in den Vereinsstrukturen abbilden. Die historisch gewachsenen Strukturen sollten überarbeitet und vereinheitlicht werden.
Der Präsident Jürg Hegelbach hatte Kontakt zu den Vorständen der Frauenriege und der Männerriege aufgenommen und den Vorschlag der Strukturänderung hin zur Gründung eines Gesamtvereins unterbreitet. Danach wurde mit einem vereinsübergreifenden Team die Strukturanpassung vorangetrieben und die Statuten neu definiert.

Seit März 2019 gelten nun die neuen Vereinsstrukturen und die neuen Statuten. Ihr findet diese zum Download auf der Homepage des STV Kriessern.



Die Aktivriege macht 2016 Luzern unsicher



Helm auf und runter geht's auf dem Ausflug der Aktivriege 2017 nach Grindelwald



Vollgas beim gemeinsamen Training 2018

Die Riegen in den letzten 25 Jahren

Aktivriege – Sport, Spiel und Spass

Neben dem fleissigen Trainieren und der Vorbereitung auf verschiedenste Wettkämpfe in den einzelnen Riegen spielt beim ganzen Aktivverein auch das Gesellige eine wichtige Rolle. Gerade durch die Riegenspezialisierung ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die verschiedenen Riegen gemeinsam und «durchmischt» etwas unternehmen. So schweisst ein gemeinsames Erlebnis zusammen und auf Vereinsausflügen werden regelmässig neue Orte mit Spiel und Spass erkundet.
Um den Zusammengehörigkeitscharakter zu stärken und den anderen Riegen den eigenen Trainingsalltag näher zu bringen, wurden jährlich drei gemeinsame Trainings eingeführt. Da sieht man plötzlich Leichtathleten an Schaukelringen hängen, Geräteturnerinnen, die sich im Hochsprung versuchen, Fachtestler mit Aerobic-Übungen und Gymnastikturnerinnen mit einem Rugbyball. Diese gemeinsamen Trainings lässt man jeweils in gemütlicher Runde bei Speis und Trank ausklingen.



Wunderbares Frühlingswetter am Trainingsweekend 2018 in Sargans

Im Frühjahr gilt es, sich möglichst gut und professionell auf die kommende Turnsaison vorzubereiten. Wurde früher ein Trainingstag auf der Sportanlage in Kriessern veranstaltet, zieht es den STV Kriessern heute in die Ferne und man führt abseits von Kriessern ein Trainingsweekend durch. Es wird fleissig geübt, geschwitzt, neu einstudiert und auch der Zusammenhalt gestärkt. Wesentlich trägt dazu das gemütliche Beisammensein am Abend und die Übernachtung in der Turnhalle bei. Der Fussballmatch gegen den STV Oberriet-Eichenwies oder den KTV Kriessern stellt die Aktivriege jedes Jahr vor eine neue Herausforderung – genauso wie der Eishockeymatch, bei dem sich alle fleissig ins Zeug legen.



Die STV und KTV Fussballmannschaften im Jahr 2019



Sicher auf dem Eis – die Aktivriege am Eishockeymatch 2011

Ein Traditionsanlass des Gesamtvereins ist das Klausturnier mit dem anschliessenden Klaushock. Gemischt in verschiedenen Gruppen wird ein Volleyballturnier ausgetragen. Im Finalspiel werden die besten STV-Volleyballer gekrönt. In einer Dorfbeiz sitzt man anschliessend bei Mandarinen, Nüssen und einem feinen Getränk zusammen. Da dürfen natürlich der Samiklaus und sein Gehilfe nicht fehlen. Mithilfe seines goldenen Buches schaut der Samiklaus mit den Turnerinnen und Turnern auf das vergangene Turnerjahr und ein paar Pleiten und Pannen zurück.

Einige der STV-Turnerinnen und Turner sind angefressene Fasnächtler und lassen es sich nicht nehmen, mit einem eigens für diesen Anlass selbst gebauten Wagen am bunten Fasnachtstreiben dabei zu sein. Sie machen die Umzüge in Kriessern, Oberriet und Rebstein unsicher und stellen dabei eindrücklich unter Beweis, dass sie nicht nur über athletische Fähigkeiten verfügen, sondern ebenso eine kreative Ader haben.



Was der Samiklaus im Jahr 2003 wohl aus seinem goldenen Buch zu berichten wusste?



Die starken Wikinger im Jahr 2017



Als Tortuga an der Fasnacht 2019



Die ganze Aktivriege am Eidgenössischen Turnfest in Aarau 2019.

Aktivriege – Leichtathletik

Schneller, höher, weiter! Das ist das grosse Motto der Leichtathletinnen und Leichtathleten des STV Kriessern. Ob in Sprint, Sprung oder Wurf: Man will zeigen, was man kann und seine Leistungen in den Dienst des Vereins stellen.

Unter dem «Dach» der Abteilung Leichtathletik herrscht eine grosse Vielfalt. Da gehört die LA Aktive dazu, genauso wie die LA Nachwuchs und der Fachtest. In den verschiedensten Disziplinen und Wettkampfformaten will man antreten und unter Beweis stellen, dass mit Freude, gegenseitiger Unterstützung und seriösem Training viel erreicht werden kann.

Das Hauptgeschäft der Leichtathleten und Fachtestler im Rahmen des Vereinsturnens ist das Turnfest. Daraufhin wird fleissig geübt, im Fachtest an Koordination und Kondition gearbeitet und in der Leichtathletik um jeden Zentimeter und jede Hundertstelsekunde gekämpft. Das gemeinsame Training und die Vorbereitung auf ein bestimmtes Ziel hin schweissen zusammen, geben Motivation und spornen zu Höchstleistungen an.

LA Aktive und LA Nachwuchs

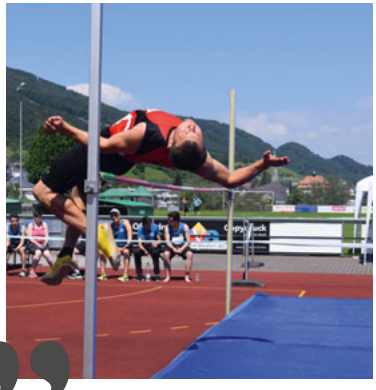
Der STV Kriessern hat eine ambitionierte Leichtathletikriege bei den Aktiven. Als die Leichtathletik innerhalb des Aktiv-Vereins im Zuge einer Umstrukturierung zu einer eigenen Abteilung wurde, übernahm Markus Baumgartner (1964) den Posten als Chef der Abteilung Leichtathletik und hat die Trainings mit Freude und Engagement bis ins Jahr 2013 geleitet. Danach übernahm Sandro Lüchinger diese Aufgabe und auch er hat sich sehr reingehängt. Seit 2015 ist Daniel Hutter LA-Chef und setzt sich mit viel Herzblut als Trainer, wie auch in den administrativen Aufgaben ein. Im Jahr 2020 ist Dario Fusinato mit seinem grossen Leichtathletikfachwissen als Trainer in Kriessern eingestiegen.

Turnfeste, GESA-Cup und RLM

An den Turnfesten stellen die Leichtathletinnen und Leichtathleten ihr Können mit guten Noten in den Dienst des Gesamtvereins und können auch Erfolge im Einzelturnen einheimsen. Da gingen sogar Turnfestsieger hervor. Die am Turnfest bestrittenen Disziplinen veränderten sich über die Jahre hinweg, allerdings nur



Voller Stolz an der kantonalen Meisterschaft 2005 in Balgach



Ich habe viele schöne Erinnerungen an die RLM-Wettkämpfe. Es ist immer schön zu sehen, dass sich das harte Training lohnt und wir dadurch schon viele Erfolge feiern konnten. Ein besonderes Ereignis für mich war der persönliche Rekord über 4x100m im Jahr 2011. Ich bin überzeugt, dass Teamspirit und eine gute Stimmung im Team in Kombination mit ausgewogenen Trainings zum Erfolg führen.

Pascal Schönenberger



Schneller, weiter, höher... meine Passion ist seit je her die Leichtathletik. In der Leichtathletikabteilung des STV Kriessern treffe ich auf Athletinnen und Athleten, welche diese Leidenschaft mit mir teilen. Egal wie streng die Trainings sind, die Motivation ist stets hoch, der Gruppenspirit ist extrem ansteckend und meine Motivation, persönlich Energie und Zeit zu investieren, wird dadurch gestärkt. Ich bin überzeugt, die LA-Abteilung des STV Kriessern wird mit dieser Einstellung weitere Erfolge im Einzel, in der Gruppe und als Verein feiern. Hopp STV Kriessern!

Dario Fusinato





In Feierlaune am GESA-Cup

minim. Die Kriessner Leichtathletinnen und Leichtathleten zeigen ihre Sprintklasse jeweils mit einer grossen Schar bei der Pendelstafette. Die Wurfqualitäten stellen sie beim Kugelstossen, Steinstossen, Pfundwerfen und in den letzten Jahren sehr erfolgreich auch beim Speerwerfen unter Beweis. Im Weitsprung wird mit stets sehr ansprechenden Weiten ein weiterer Beitrag zur guten Endnote des Gesamtvereins beigesteuert.

Ein Höhepunkt sind zudem die Vereins-Stafetten oder Vereins-Staffeln, die an den meisten Turnfesten am Sonntagvormittag vor der Rangverkündigung, nach einer teilweise durchzechten Nacht, durchgeführt werden. Dabei können sich die Kriessner im besten Licht präsentieren.
Im Jahr 2015 sind die Leichtathletik-Herren nach längerem Unterbruch wieder beim Gesa-Cup angetreten. Das Absolvieren verschiedenster Disziplinen ist Herausforderung und Freude zugleich. Die Konkurrenz ist jeweils stark, aber die Kriessner lassen sich nicht lumpen. Auch das anschliessende Feiern von Erfolgen gehört dazu. Das war auch schon vor knapp 20 Jahren nicht anders.

Sehr erfolgreich waren vor allem auch die Teilnahmen an der Rheintaler Leichtathletik Meisterschaft (RLM), wobei sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Siege eingefahren wurden. Den Grundstein legten die Kriessner jeweils bei der Pendelstafette und diese gute Ausgangslage wussten sie in den anderen Disziplinen wie im Weitsprung, Steinstossen, Kugelstossen, Speerwerfen, Pfundwerfen oder auch im Steinheben zu nutzen. Zudem waren die Kriessner bei der separat gewerteten 4x100m Staffel stets gefürchtete Gegner.



Das RLM-Männer- und RLM-Frauenteam 2013

Das ganze Team war mega motiviert. Wir hatten einen super Zusammenhalt und jeder hat sein Bestes gegeben. Alle haben die drei Trainings in der Woche ernst genommen und immer Gas gegeben. An den Turnfesten konnten wir dann unser Bestes zeigen und haben auch miteinander gefeiert. Es waren immer lustige Feste, bei denen wir nicht früh ins Bett gingen, auch wenn wir bei der 4x100m Staffel am Sonntag gut sein wollten.

Matthias Geisser





Im Sommer 2009 - es war mein zweites Jahr in der Aktivriege - stand das Kantonale Turnfest in Wigoltingen auf dem Programm. Wie gewohnt besammelten wir uns auf dem Schulhausplatz in Kriessern und fuhren mit dem Auto nach Wigoltingen. Nach dem Sportlichen folgte der gemütliche, festliche Teil. Im Anschluss an den traditionellen Stafettenlauf am nächsten Morgen war die Rangverkündung. Danach ging es schnell, wie sich herausstellte zu schnell für mich und Matthias Geisser. Plötzlich bemerkten wir, dass wir die einzig verbliebenen Turner der STV-Schar auf dem Festgelände waren. "Wie kommen wir nun nach Hause?“, fragten wir uns im Wissen, dass beide als 17-jährige weder ein Auto noch einen Führerausweis besitzen. Der nächste Bahnhof war zu weit weg. Nach einem peinlichen Telefon mit meinen Eltern und einer Stunde Wartezeit, wurden wir dann von meinem Vater abgeholt und kamen wohlauf zurück in Kriessern an.

Sandro Lüchinger



Ich habe schöne Erinnerungen an diese Zeit, ich hatte eine Menge Spass und auch Freude an dieser Sportart. Toll war auch der Zusammenhalt innerhalb unserer Gruppe. Stolz bin ich auf das, was wir als Team alles erreicht haben.

Ronya Benz-Baumgartner

Steckenpferd LMM (Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf)

Als eines der Highlights der Leichtathletinnen und Leichtathleten wird jeweils auf den LMM (Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf) hintrainiert. In Mannschaften mit höchstens sechs, aber mindestens vier Turnerinnen oder Turnern starten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des STV Kriessern jeweils an einer LMM-Vorrunde in der Ostschweiz und geben ihr Bestes, um sich für den LMM-Schweizerfinal der besten zehn Mannschaften der Schweiz zu qualifizieren. Über die Jahre hin arbeiteten sich die Athletinnen und Athleten des STV Kriessern sowohl bei den weiblichen wie auch bei den männlichen Kategorien zu den leistungsstarken Mannschaften mit Medaillen-Chancen hoch. Sie konnten sich gegen hundert gegnerische Mannschaften aus der ganzen Schweiz durchsetzen. In der Frauenkategorie gelang es dem STV Kriessern, vier Jahre hintereinander als Siegermannschaft vom Platz zu gehen.



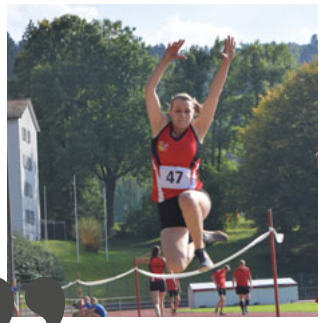
Die U20-Jungs werden Vizeschweizermeister in Lachen im Jahr 2011



Pilotprojekt: Erste LMM-Teilnahme eines Knaben- und Mädchenteams im Jahr 2007 in Teufen

Silbermedaille am Eidgenössischen Turnfest 2007 – (von links) Simon Buob, Severin Hutter, Joel Lutz, Sandro Lüchinger, Pascal Schönenberger





Für mich war der LMM Schweizerfinal immer das Highlight der Saison. Besonders gern erinnere ich mich an den LMM-Final von 2017 in St. Gallen zurück. Das war eine emotionale Achterbahn! Beim 100m Sprint bin ich eine persönliche Bestzeit gelaufen. Die Freude ist umso schöner, wenn sich die ganze Mannschaft mitfreut. Im Kugelstossen ging es für uns alle solid weiter und wir waren auf Kurs. Beim Weitsprung hat sich das Blatt dann gewendet. Nach zwei «Nullern» einer Teamkollegin ging das grosse Bibbern los. Und dann... tatsächlich ein dritter «Nuller». Uns blieb fast das Herz stehen. Eine andere Teamkollegin hatte einen Schwindelanfall und ist in meinen Armen zusammengesackt. Nach einem guten Start hat die Situation nun hoffnungslos ausgesehen. Unser Trainer musste einiges mit uns durchstehen. Aber das zeichnet ihn ganz besonders aus: Er hat es immer wieder geschafft, uns aufzustellen und Mut zu machen, erst recht weiter zu kämpfen. Als wir dann den Schock ein bisschen verdaut hatten, war für uns alle klar, dass es jetzt nur noch eins gibt: volles Vollgas!
Beim 800m haben wir bis aufs Letzte alles gegeben und als wir merkten, dass es doch für den Schweizermeistertitel reicht, war unsere Freude überwältigend. Diese Gefühle in Trainings und Wettkämpfen haben uns zusammengeschweisst und uns stark gemacht, so dass man immer noch ein bisschen besser werden wollte.

Andrea Gschwend-Baumgartner



Ich erinnere mich am liebsten an die Schweizermeisterschaften im LMM mit Sandra, Céline, Lorena und Lea. Wir hatten echt gute Chancen auf einen Podestplatz, wussten aber, dass wir darum kämpfen müssen. Der Ehrgeiz im Team war auch immer zu spüren. Gleichzeitig hat es uns allen Spass gemacht, sich auf so einen Wettkampf vorzubereiten, um anschliessend auch zu zeigen, was wir können. Es fühlte sich gut an, Teil einer Gruppe zu sein. Wir verstehen uns alle super. So ist man meistens auch motiviert, ins Training zu gehen.

Livia Hutter

Gründung der LA Nachwuchs

Im Jahr 2005 haben Markus Baumgartner (1964) und Urs Schöb als Erweiterung zur Jugi zusammen die LA Nachwuchs gegründet. Vier Jahre später rekrutierten sie Remo Hutter als zusätzlichen Trainer. Das jeweils am Samstagvormittag angebotene spezifische Leichtathletiktraining für motivierte Jugendriegler fand schnell Anklang und etablierte sich im wöchentlichen Turnvereinprogramm. Unter den sachverständigen Augen von Markus Baumgartner, Urs Schöb und Remo Hutter feilten sowohl Jungs als auch Mädchen an ihrer Schnelligkeit, Kraft und Technik. Dies hat sich auch schon sehr bald ausgezahlt. Neben den Wettkämpfen der Jugi nahmen die Athletinnen und Athleten der LA Nachwuchs an spezifischen Leichtathletikmeetings teil und zeigten sich von ihrer besten Seite.



Brühler Hallenmeeting 2012 in St. Gallen. Sandra Hutter, Lorena Baumgartner (2002), Nadine Hutter (2001) und Sarina Hohl (v.l.)



Andrin Hutter, Lukas Hutter, Mattia Hutter und Noah Baumgartner (v.l.)



Ausflug der LA Nachwuchs mit Übernachtung im «Muntlagar Käbig» 2008

Interview mit Markus Baumgartner und Urs Schöb

Markus Baumgartner (1964) und Urs Schöb, ihr habt unzählige Stunden mit den Leichtathletinnen und Leichtathleten auf dem Sportplatz verbracht. Ihr habt 2005 die LA-Nachwuchs gemeinsam gegründet. Markus, was hat dich damals dazu motiviert?

Markus: «In erster Linie ist es die riesengrosse Leidenschaft, der Ehrgeiz und Spass an der Leichtathletik. Das habe ich, als noch selbst aktiver Turner, schon so erlebt. Wir waren damals erfolgreich und hatten einen sehr ausgeprägten Gemeinschaftssinn, der uns weit gebracht hat. Das wollte ich auch der nächsten Generation ermöglichen. Ich habe gemerkt, dass meine eigenen Kinder und ihre Turnvereingspänli Freude an der Leichtathletik haben und darum wollte ich ein Zusatztraining anbieten.»

Urs, du hattest immer einen super Draht zu den Athletinnen und Athleten. Deine «scharfe» Salbe hatte Kultstatus. Wie hast du es geschafft, die Athletinnen und Athleten anzuspornen?

Urs: «Ich habe mich immer sehr gern mit den Jungen beschäftigt. Ich habe ihr Potenzial gesehen und mir war es wichtig, mein eigenes Wissen weiterzugeben und zu unterstützen, sei das im technischen, sozialen als auch persönlichen Bereich. Am meisten Freude hat es mir gemacht, wenn die Athletinnen und Athleten am Schluss eines Trainings- oder Wettkampftages zufrieden nach Hause gegangen sind.»

Markus, hattest du damals besondere Visionen und Ziele?



Urs Schöb mit seinem Steinstoss-Team

Markus: «Ich habe mir für mich immer Ziele gesetzt, diese aber nicht so direkt kommuniziert. Dennoch war für mich klar: Wir wollen Spass haben, aber auch Erfolg. Dafür bin ich eingestanden. Bei spezifischem Leichtathletiktraining, bei einer Spezialriege, muss schon die Bereitschaft da sein, Gas zu geben und etwas erreichen zu wollen.»

Urs, was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Urs: «Da gibt es verschiedene Dinge. Natürlich sind es die vielen Erfolge, die wir gefeiert und genossen haben. Aber vor und nach den «gächen» Trainings hatten wir zusammen auch immer sehr viel Spass. Das war die perfekte Mischung. Und die Jungen haben mich auch immer wieder zum Lachen gebracht. Zum Beispiel am ETF in Frauenfeld beim LMM Wettkampf mussten wir abends in Zelten übernachten. Für die Athletinnen und Athleten hatten wir ein riesiges fünfmastiges Familienzelt organisiert. Wie Herrgöttchen haben sie darin geschlafen. Markus und ich dagegen haben in einem winzigen Zweierzelt übernachtet – wie zwei Cervelats im vakuumierten Päckli.»

Was war euer Erfolgsrezept?

Markus: «Wenn ich sagen würde, ich habe die Athletinnen und Athleten begeistern können, dann ist das nur die halbe Wahrheit. Denn sie haben mich mindestens genauso begeistern können, wie ich sie. Sie waren wissbegierig, wollten etwas lernen, waren mit Freude dabei, wollten Fortschritte machen und gute Leistungen zeigen. Das war ein super Zusammenspiel und darum hat sich auch so viel daraus ergeben.»
Urs: «Wir wussten, unsere Stärke ist das grosse Ganze, das Team. Die Dynamik hat einfach gepasst. Noch heute, nachdem ich schon länger nicht mehr als Trainer auf dem Platz stehe, vergesse ich manchmal, dass ich dienstags oder samstags ja gar nicht zum Training muss.»



Siegerfoto LMM-Schweizermeisterschaft 2018 – 4. Schweizermeistertitel in Folge

UBS Kids Cup Team

Seit der Wintersaison 2013/2014 gibt es den UBS Kids Cup Team. An diesem beliebten Winter-Leichtathletik-Event für Mannschaften in den Nachwuchskategorien ist auch der STV Kriessern mit mehreren Teams immer wieder gut vertreten. Schon mehrmals konnten sich verschiedene Teams sogar für den Schweizerfinal qualifizieren. Am ersten Schweizerfinal in Thun 2014 waren zwei Mannschaften am Start. Die Mädchen konnten damals die Bronzemedaille vom Berner Oberland nach Hause bringen. Am Schweizerfinal in Oberriet ein Jahr (2015) später, konnte ebenfalls eine Mädchenmannschaft den Heimvorteil nutzen und erreichte den hervorragenden zweiten Rang.
Im Jahr 2013 ist mit Roland Kobelt ein sehr engagierter neuer Trainer eingestiegen, um die LA Nachwuchs mit seinem Wissen zu unterstützen und weiterzuführen. Ein Jahr später stiess auch Dario Fusinato dazu und wiederum ein Jahr später Carina Baumgartner. So bildete sich ein neues Trainerteam und Markus Baumgartner zog sich langsam aus der LA Nachwuchs zurück. Das neue Trainergespann kümmert sich mit viel Elan und Eifer um die jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten. Neben lizenzierten Wettkämpfen ist besonders der UBS Kids Cup Team ein absolutes Highlight, zumal in der Leichtathletik Teamwettkämpfe nicht an der Tagesordnung stehen und gerade darum umso faszinierender sind. Mit dem UBS Kids Cup Team werden die Kinder in einer spielerischen Form an die Leichtathletik-Disziplinen herangeführt. Dabei steht der Spass genauso im Vordergrund wie die Motivation, fürs eigene Team eine möglichst gute Leistung zu erzielen. Angetreten wird in vier Disziplinen: eine Sprint- und eine Sprung-Disziplin, der Biathlon und der Crosslauf.

Die beiden Mannschaften am Schweizerfinal in Thun (von links hinten) Fabio Kobelt, Linda Hutter, Saskia Hohl, Ladina Zoller, Elia Fusinato, Fabian Reichmuth (von links vorne) Delia Kobelt, Arienne Besserer, Medea Hutter, Finia Hutter, Chiara Fusinato, Jael Reichmuth





Das UBS-Kids-Cup-Team von 2014 qualifizierte sich für den Regionalfinal (von links) Ylenia Germann, Saskia Hohl, Joya Baumgartner, Gioia Walser, Livia Hutter



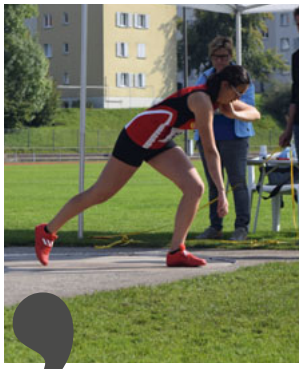
Das UBS-Kids-Cup Team von 2018 qualifizierte sich für den Schweizer Final (von links) Nico Anastasia, Jael Fusinato, Luca Kobelt, Lorena Raunjak, Curdin Zoller und Noée Walser

Die Mädchenmannschaft vom Schweizerfinal in Oberriet (von links) Ladina Zoller, Arienne Besserer, Aiyana Walser, Chiara Fusinato, Janine Hutter, Finia Hutter



Lizenzierte Wettkämpfe

Mit der Zeit wurden für motivierte Turnerinnen und Turner Lizenzen bei Swiss Athletics gelöst. Damit haben sie die Möglichkeit, sich an lizenzierten Meetings mit den besten Leichtathletinnen und Leichtathleten der Schweiz zu messen. Das Niveau in der Schweizer Leichtathletikszene ist in den letzten Jahren stark angestiegen, so dass es vorkommen konnte, dass Kriessner Athletinnen und Athleten plötzlich neben WM- oder Olympia-Teilnehmerinnen oder EM-Gewinnern auf der Bahn standen. Die Geschwister Daniel, Nicole und Claudia Hutter, sowie Pascal Schönenberger und Marco Kurmann haben sich in der Disziplin Speerwurf einen Namen gemacht. Fabio Kobelt und Ramona Casanova-Baumgartner entdeckten ihre Leidenschaft für den Hürdensprint. Alle konnten schon tolle Erfolge an Nachwuchsschweizermeisterschaften und Aktivschweizermeisterschaften feiern.



Ich habe während meiner Zeit als aktive Athletin vor allem gelernt, was es heisst, Teil eines Teams zu sein und dass dies unvergesslich schöne Momente mit sich bringt – sei das im Training oder am Wettkampf. Das ist aber auch nicht immer einfach: Nicht jeder schafft es in ein Team und manchmal muss sich einer für sein Team oder seine Turnerfamilie opfern. Das sind wertvolle Erfahrungen fürs Leben und ich hoffe, dass ich diese nun als Trainerin den jungen Athletinnen und Athleten mit auf den Weg geben kann.

Carina Baumgartner



Daniel Hutter und Ramona Baumgartner an der Nachwuchs-Schweizermeisterschaft 2014 in Genf. Es gab Bronze im Speerwurf für Daniel Hutter, Bronze im Weitsprung und Gold über 100m Hürden für Ramona Baumgartner. So gross war die Ausbeute vom STV Kriessern an einer Einzel-schweizermeisterschaft noch nie.

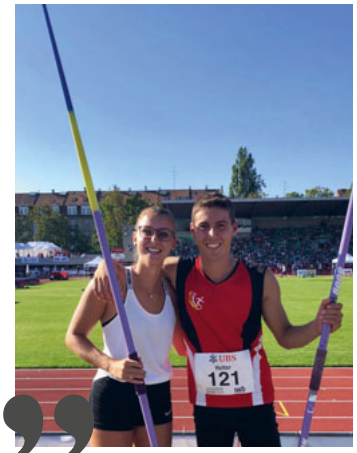


Fabio Kobelt mit seinem Hürdentrainer Markus Baumgartner im Abschlusstraining vor dem Start an der U20 EM in Estland 2021 (Bild: www.andreakobler.ch)

Fabio Kobelt bestätigt an seinem ersten internationalen Grossanlass seine Nominierung mit einem starken Hürdenlauf.



Mit der stetig gestiegenen Popularität der Schweizer Leichtathletik – was vor allem auch mit dem zunehmenden Erfolg von Schweizer Athletinnen und Athleten im internationalen Feld zusammenhängt – werden nationale Elite-Meisterschaften mit Kameras begleitet. Via Livestream kann im Internet alles mitverfolgt werden. Ausschnitte werden sogar im Schweizer Fernsehen gezeigt. Der 100m Hürden-Lauf von Ramona Baumgartner zu Silber an der Elite-Schweizermeisterschaft 2018 in Zofingen könnt ihr unter nebenstehendem Link anschauen. Das Video findet ihr auch unter: https://youtu.be/spqkpATSnyM



Du darfst die Leidenschaft und die Freude an deinem Sport und deiner Disziplin nie verlieren. Dies ist das Rezept zum Erfolg. Diverse Punkte wie eine motivierte Trainingsgruppe, abwechslungsreiche Trainingseinheiten, fähige Trainer und engagierte Turnkameraden, die einander immer wieder gegenseitig zu tollen Leistungen anspornen, sind kleine, aber sehr wichtige Puzzleteile. Diese werden benötigt, um immer mit Freude und Erfolg dabei zu sein. Natürlich gehören auch Niederlagen dazu, mit denen ein Athlet wachsen und sich entwickeln kann.

Daniel Hutter



Mich hat es motiviert, dass wir immer als Team zusammen trainiert haben. Ich wollte mich auch immer selber verbessern. Ich bin stolz, dass ich es bei Schweizermeisterschaften im Steinstossen aufs Podest geschafft habe. Und ich weiss noch gut, dass wir im Winter bei den Kraftparcours immer eine alte CD von Markus gehört haben. Bei den Steinstosstrainings durften die berühmten Treppensprünge nicht fehlen

Tamara Hutter

Steinstossen

Im STV Kriessern hat sich über die Jahre hin auch eine ambitionierte Gruppe mit Stössern formiert. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem Steinstossen. Unter der fachmännischen Leitung von Urs Schöb und später dann von Raphael Baumgartner trainieren die Steinstösser diszipliniert für den Saisonhöhepunkt, die Schweizermeisterschaft. Kriessner Athletinnen und Athleten konnten dort auch schon super Erfolge feiern. Tamara Hutter, Marco Kurmann, Joel Giger und Katja Baumgartner konnten alle Podestplätze an Steinstoss-Schweizermeisterschaften feiern – Roger Baumgartner im Jahr 2008 und Noah Baumgartner im Jahr 2016 wurden sogar Schweizermeister.

Im Jahr 2008 haben sich vier Turnerinnen und Turner vom STV Kriessern (siehe Bild unten) für Schweizermeisterschaften qualifiziert. Andrea Baumgartner konnte beim Migros-Sprint in Chiasso unter italienischem Startkommando in den Startblock steigen und Nicole Hutter beim Erdgas-Athletic-Cup in Kreuzlingen. Kevin Wüst und Roger Baumgartner traten bei der Steinstoss-SM an. Dabei konnte Roger Baumgartner sensationell den Sieg nach Kriessern bringen.



Noah Baumgartner 2016 bei seinem Stoss zu SM-Gold





Voller Einsatz beim Trainingsweekend in Sargans 2018



Adrian Baumgartner hoch konsentriert

Fachtest

Der Fachtest ist in den letzten Jahren zu einem Gute-Note-Garant für das Vereinsturnen geworden. Die Fachtestler zeigten ein ums andere Mal gute Leistungen. Bei Föhnsturm, Gewitter oder bei fast schon langweilig schönem Sonnenschein spulten sie jeweils konzentriert ihre Aufgaben ab.
Der Fachtest verbindet Kondition mit Koordination und Geschicklichkeit. Ursprünglich mussten drei Disziplinen gemeistert werden, wovon jede ihre Tücken hatte. So wurde den Neulingen zum Beispiel im Umgang mit dem Rugbyball als Verletzungsprophylaxe immer wieder geraten, die Ellbogen zusammenzuhalten. Es traf allerdings nicht nur Neulinge, sondern auch routinierte, alte Hasen: Gebrochener Daumen, Unterleibsschmerzen usw. Vielleicht wurde vom Verband deshalb eine Reduktion von drei auf zwei Disziplinen vorgenommen. Jedes Mal mussten die neuen Aufgaben genau geprüft und Lösungsansätze erprobt werden. Neben dem Trainieren kommen aber auch der Spass und die Abwechslung nicht zu kurz. So kann es pas-



Wegen Leistungsschwund (Grund: Alter) musste ich mich von der Leichtathletik trennen und nach etwas Neuem umsehen. Da der Fachtest damals gerade brach lag, übernahm ich die Leitung und fand eine super Truppe. Alles Leute, denen der Spass nicht zu kurz kommen durfte. Aber wenn es darauf ankam, waren sie immer zur Stelle: Sei es bei einem Wettkampf, einem Arbeitseinsatz oder einfach einer gemütlichen Runde.

René Hegelbach



KMV Grabs 2018


Testwettkampf in Gams 2019

sieren, dass gestandene Männer 30 Minuten lang ruhig und friedlich Pylonen stapeln.
Die Turner des STV Kriessern haben sich an diese Herausforderung gewagt und fleissig trainiert, denn der Fachtest ist nicht zu unterschätzen. Ein gutes Ballgefühl und Luft für mindestens drei Minuten Vollgas sind zwei Grundvoraussetzungen für eine gute Note. Besonders entscheidend ist, dass man am Wettkampftag Nerven wie Drahtseile hat. Schnell kann etwas passieren, wenn einem die Hand ein bisschen zittert… Doch die Routine bringt auch Sicherheit. Die Leistungskurve der Fachtestler verläuft stetig nach oben und sie steuern regelmässig ein Topresultat zum Vereinswettkampf bei. „Vollgas gea, aber trotzdem ruhig und konzentriert blieba“, so sagen es die Fachtestler. Und das ist wohl das Kunststück, das es zu vollbringen gilt.
René Hegelbach übernahm die Gruppe Fachtest im Jahr 2009 und führte alle in die neuen Abläufe ein. Sechs Jahre später bewährte sich Adrian Baumgartner als fähiger Leiter und führte die Fachtestler weiter vorwärts. 2017 wurde Jan Geiger der neue Chef. Seit 2018 treibt nun Joel Germann die Fachtestler zu Höchstleistungen an.
Die Fachtestgruppe war auch am ETF in Aarau am Start. Neu steigen auch Frauen wieder in diese Disziplin ein, wurde doch bereits vor den Milleniumsjahren von der Damenriege fleissig Fachtest Allround betrieben.



Nicole Baumgartner als erste Frau im neuen Fachtest-Team

Aktivriege – GETU

GETU Mädchen & VGT



GETU-Girls an der Vereinsmeisterschaft im Jahr 2000 (v.l: Marina Cotto, Ronya Baumgartner, Sabrina Lüchinger, Sarah Meile, Nina Graber, Andrea Baumgartner)

1998 - Gründung GETU-Riege durch Gilbert Lutz
Wer kennt ihn nicht, Gilbert Lutz? Er ist eines von den Urgesteinen des STV Kriessern. Schon in jungen Jahren hat sich Gili in unserem Verein engagiert. Er turnte in der Jugi, später engagierte er sich bei den Aktiven und jetzt macht er in der Männerriege mit. Von 1990 – 1997 präsidierte er unseren Verein. 1998 übernahm Gili die Bodenturn-Riege und formte daraus die GETU-Riege. Diese Riege führte er während 18 Jahren ununterbrochen mit viel Leidenschaft.

Mit viel Engagement, Herzblut, Fachwissen und Ehrgeiz kniete sich Gili in diese Aufgabe hinein. Von nun an bestimmte das Geräteturnen einen grossen Teil von Gilis Leben. Er teilte sich seinen Alltag sehr detailliert ein, damit er alles unter einen Hut bringen konnte. Ehrlich gesagt weiss ich nicht, woher dieser Mann die Energie nahm. Manche Emails, so munkelt man, kamen zu nachtschlafender Stunde! Ohne Diana wäre dies sicher nicht zu bewältigen gewesen. Seine Frau unterstützte ihn bei seinem Hobby, hielt ihm den Rücken frei und stand immer hinter ihm.

Am 28. Mai 2020 sass ich mit Gili zusammen. Ich durfte ihm einige Fragen zu seiner GETU-Zeit stellen. Hier einige Einblicke in unser Gespräch.

Warum wurde aus dem Bodenturnen die GETU-Riege?
Vor etwa vierzig Jahren gab es schon einmal eine Geräteriege mit ein paar ambitionierten Turnerinnen. Dazu gehörte auch Nicole Mattle-Beck. Unter der Leitung von Christian Hutter und Viktoria Wüst-Hutter nahmen sie an Wettkämpfen teil. Danach gab es eine Bodenturnriege unter der Leitung von Vicki und Niggi. Hier übte man vor allem für das Schauturnen, man besuchte keine Wettkämpfe mehr. In meinem letzten Jahr als Präsident kamen Niggi und Vicki auf mich zu und sagten, dass sie nicht mehr weitermachen wollen, die Mädchen machten nicht mit, so hätten sie keine Lust mehr. Das beschäftigte mich sehr und ich sagte, dass es doch weitergehen müsse und dass ich es mit einem neuen Ansatz versuchen wolle, wenn sie mit mir dabei bleiben würden.

Wie wurdest du ein Fachmann auf diesem Gebiet?
Unsere Tochter Tabea besuchte das Kunstturntraining in Oberbüren. Ich stand oft auch in der Halle, wenn sie turnte und wurde schnell als Hilfsleiter, dann auch als Leiter ins

Training integriert. So erlernte ich die Grundlagen und Aufbau von Elementen im Kunstturnen in der Praxis, vieles davon gilt ebenso fürs Geräteturnen. Ich sah in diesen Trainings, wie wichtig neben Technik, Kraft und Beweglichkeit auch Disziplin im Training war. Als wir die GETU-Riege neu organisierten, besuchte ich einige J&S Kurse, ging mit Turnerinnen zu benachbarten Vereinen wie dem STV Gams oder Malans und bekam wertvolle Inputs. Ich eignete mir Haltegriffe und Techniken an und recherchierte über den Aufbau von Elementen. Innert kurzer Zeit absolvierte ich die Ausbildung zum Leiter. Die Wertungsrichterausbildung half mir, den richtigen Blick für die Bewertung zu bekommen. Dies konnte ich dann im Training einsetzen und nutzen.

Wie war die Anfangszeit?
Am Anfang organisierten wir ein Schnuppertraining. Es kamen viele interessierte Mädchen. Nun suchten wir Leiter und Leiterinnen, um die Trainings gut aufbauen, durchführen und organisieren zu können. Bald hatte ich einen top Leiterstab zusammen, welcher sich mit dem GETU-Virus infizieren liess. Parallel dazu wuchs die Anzahl Turnerinnen rasant. Ich filmte gute Ausführungen von Übungen, verglich die Zeitlupenanalysen mit unseren Turnerinnen, um so gezielte Korrekturen vornehmen zu können. Manchmal konnten sich die Mädchen im Training selber zeitversetzt die Sprünge auf dem Bildschirm ansehen, oder ich mailte ihnen ihre Übungen zum Selbststudium.
Nicht nur Kriessnerinnen wollten Geräteturnen, auch Mädchen von Vereinen aus anderen Dörfern wollten bei uns trainieren. Wir waren mit über 50 Turnerinnen aber bereits an die Grenze gestossen, wo ein effizientes Training noch möglich war. Darum durften auswärtige Turnerinnen nur bei uns trainieren, wenn sie einen Leiter stellten. So waren wir uns auch sicher, dass es den Turnerinnen wichtig war, bei uns zu turnen. Wir hatten das Glück, dass die Mädchen sich sehr für den Geräteturnsport interessierten. Der Fleiss im Training, in Zusatztrainings in der Kunstturnhalle, die Freude etwas Neues zu erlernen, war Antrieb und Motivation. Wir waren wie eine Familie. Jeder half mit wo er konnte, jeder gab sein Bestes! Die Freude war überall spürbar, es war eine herrliche, wunderschöne Zeit. Dies gab allen Elan, das Beste aus sich rauszuholen.

Wann habt ihr trainiert?
Begonnen haben wir mit einem Training pro Woche. Bald erhöhten wir auf zwei Trainings pro Woche. Auch Zusatztrainings boten wir an. Samstags fuhren wir mit dem GETU-Bus nach Widnau in die Kunstturnhalle, wo wir coole Vorübungen auf dem Federboden, dem grossen Trampolin oder in die Schnitzelgrube machen konnten.

Training in der Kunstturnhalle in Widnau



Wie hast du die Trainings organisiert? Was war dir wichtig in der Halle?
Für jedes Training erstellte ich einen eigenen Trainingsplan. Der Ablauf war immer derselbe: Aufwärmen – Kraft – Beweglichkeit – Elementaufbau – Technik. Natürlich musste jedes Gerät geturnt werden. Damit möglichst alle Leiter und Leiterinnen dieselbe Technik vermittelten, führten wir jedes Jahr einen internen Leiterkurs durch. Denn viele Leiter kamen als Quereinsteiger dazu und es konnten nicht alle einen J&S Kurs besuchen.

Wenn du an die Erfolge zurückdenkst, welche kommen dir als erste in den Sinn?
Wir durften viele Erfolge feiern. Das taten wir auch ausgiebig. Meistens bei jemandem zu Hause. Bei einem Leiter oder einer Turnerin, je nach dem. Wir sassen beisammen, redeten über den Erfolg, assen eine Wurst und tranken etwas Feines.
Aber auch die kleinen Erfolge waren wichtig für mich. Zum Beispiel, wenn eine Turnerin ein neues Element im Wettkampf zeigte oder zum ersten Mal eine Auszeichnung holen konnte. Auch die Podestplätze waren wichtig und haben mich und mein Team bei unserer Arbeit bestärkt und bestätigt. Ich möchte hier einige der wichtigsten Erfolge, die mir in Erinnerung blieben, nennen:

- 2002 Eidgenössisches Turnfest: Tabea Lutz, K5, 2. Rang
- 2005 SM Einzel: Ramona Lüchinger, K5, 2. Rang, Tabea Lutz, K6, 2. Rang
- 2007 SM Einzel: Livia Schöb, K6, 3. Rang
- 2007 Eidgenössisches Turnfest: Tabea Lutz, K7, 1. Rang, Rheintaler Sportlerin des Jahres
- Kantonalmeisterschaften: über 13 Siege für GETU Kriessern
- SM Einzel: Über 40 Auszeichnungen



Tabea Lutz am ETF 2007 in Frauenfeld

Nicht nur im Einzel konntest du mit deinen Turnerinnen Erfolge feiern.
Auch im Vereinsgeräteturnen (VGT) habt ihr die Szene aufgemischt. Wie kam es dazu?
Die Turnerinnen der ersten Stunde wurden älter und wir machten uns Gedanken, wie wir den Fortbestand der Riege gewährleisten könnten. Mit der Gründung des VGT war der Übergang zur Aktivriege gesichert. Durch die Erfolge im Einzelturnen angespornt, wollte man auch etwas Neues ausprobieren. Die Idee, ein Programm für das Vereinsgeräteturnen einzustudieren, kam auf. Zum ersten Mal starteten wir im Jahr 2004 mit dem Schulstufenbarren. Helen Baumgartner und ich versuchten ein fetziges Programm mit Musik auf die Beine zu stellen. Dies brachte frischen Schwung in die Riege und zusätzliche Trainingszeiten. 2005 kam das Schaukelringprogramm dazu. Die Mädchen turnten voller Elan und Freude. Hier konnte man zusammen als Gruppe eine tolle Leistung zeigen. Die Mädchen wuchsen zu einem Team zusammen. Das VGT war etwas ganz anderes. Im Einzelturnen musste man alleine vor den Kampfrichtern stehen, für sich alleine einstehen. Im Team konnte man Vieles teilen: Emotionen, Erfolge, Misserfolge. Die Turnparty nach dem Wett-



1. Rang Schweizermeisterschaft Vereinsgeräteturnen 11. September 2016

kampf gehörte bei den jungen Fräuleins natürlich auch dazu. Bald stellten sich erste Erfolge auch hier ein:

- 2012 SM Schulstufenbarren, 1. Rang, Rheintaler Mannschaft des Jahres
- 2014 SM Schulstufenbarren, 1. Rang
- 2015 SM Schulstufenbarren, 3. Rang

Du bist ein sehr guter Organisator und konntest einige wichtige Wettkämpfe organisieren. Wie kamst du dazu?
Das Geräteturnen ist ein teurer Sport. Am Anfang hatten wir keine speziellen Geräte in der Mehrzweckhalle. So mussten wir schauen, wie wir zum nötigen Material kamen. Da die Geräte teuer sind, überlegten wir uns verschiedene Möglichkeiten, um Geld zu generieren. Mit der Organisation verschiedener Grossanlässe konnten wir die notwendigen Einnahmen erzielen. Der ganze Verein stand hinter uns und half tatkräftig mit!

Folgende Grossereignisse hat der STV Kriessern organisiert:

- 2004: Herbstcup in Widnau
- 2008: SM in Widnau
- 2015 & 2016: KM in Oberriet

Der Scholla Cup ist ein fixes Datum in unserem Vereinskalender. Warum hast du diesen ins Leben gerufen?
2006 wurde der Scholla Cup in Kriessern zum ersten Mal durchgeführt. Der Scholla Cup ersetzte das damalige Rangturnen in Thal. Weil Thal den Anlass nicht mehr durchführte, sprang ich mit meinem Leiterteam kurzerhand mit dem neu gegründeten Scholla Cup ein. Dieser beliebte Anlass wurde ein Erfolg und ist bis heute ein fester Bestandteil des Wettkampfprogrammes. Es ist schön, dass er auch nach meinem Ausscheiden aus der GETU-Riege weiter auf dem Wettkampfprogramm steht.



Pflege des GETU-Busses im Jahr 2007

Auch mit der Betreuung des St. Galler SM Teams wurdest du beauftragt. Wie war das für dich?
Diese Einsätze waren jeweils ein Höhepunkt im Jahreskalender. Die SM war und ist sicher immer noch das Ziel jeder Turnerin. Ich hatte Respekt vor dieser Aufgabe. Hatte ich doch die Verantwortung für alle Turnerinnen des Kantons St. Gallen, welche ich an der Mannschafts-SM betreuen durfte. Weil die Teams von den Fans lautstark angefeuert wurden, war meine Aufgabe vor allem Ruhe in die Gruppe zu bringen, damit jede Turnerin ihr Können abrufen konnte. Oftmals gelang dies und ich konnte mit dem Team St. Gallen über so manchen SM Titel und Podestplatz jubeln. Meist waren auch Turnerinnen von unserem Verein im Team.

Wie hast du dies alles unter einen Hut gebracht?
Ich hatte vor allem Freude an der ganzen Sache. Meine Begeisterung für das Geräteturnen war sehr gross und ich konnte das Feuer der Begeisterung bei den Turnerinnen und im Leiterteam entfachen. Dies spürten alle. Auch, dass meine Töchter diesen Sport mit Elan und Ehrgeiz ausführten, spornte mich an. Manchmal war es nicht einfach. Ich habe alles um das GETU herum organisiert. Natürlich war dies nur möglich, weil meine ganze Familie hinter der ganzen Sache stand.
Ich spürte auch einen grossen Rückhalt bei den Eltern der Turnerinnen, bei Freunden und in unserem Verein. Viele Menschen haben mich unterstützt: Sei es als Gönner mit Sponsorengeldern, mit denen wir spezielle Geräte anschaffen konnten, oder auch nur mental. Nicht vergessen möchte ich die freundschaftliche Beziehung zu den umliegenden GETU Vereinen, wodurch am Ende alle profitiert haben.

Der GETU Bus war eine Legende. Wie kam es dazu?
Oft bin ich alleine mit zehn Turnerinnen zu Trainings nach Widnau oder zu anderen GETU Riegen gefahren. Das ging mit einem normalen Auto nicht. Bei Wagner, wo ich arbeite, gab es einen Personalbus, den ich dafür benutzen konnte. Als er dann ausgemustert wurde, konnte ich ihn für einen symbolischen Betrag von CHF 100 von der Firma Wagner abkaufen. Christian Baumgartner wartete den in die Jahre gekommenen Bus mit viel Hingabe. Wir konnten ihn gut für die Fahrten an die Wettkämpfe, GETU Lager und Ausflüge gebrauchen. Der gelbe Bus wurde dann durch einen Roten abgelöst, den sicher noch alle kennen und den man auch heute noch ab und zu auf der Strasse sieht. Wir konnten auch einige Sponsoren für uns gewinnen. Das Logo dieser Sponsoren zierte dann den Bus. Den Apéro am Scholla Cup nutzten wir jeweils, um allen Sponsoren für



Gili & Diana Lutz – Kantonalmeisterschaft 2016 – Oberriet, welche gleichzeitig die letzte «Amtshandlung» von Gili als GETU-Chef war

ihre Unterstützung zu danken. Mit diesem Bus verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Auf der Heimfahrt nach dem ersten SM Titel im Schulstufenbarren waren alle so happy, haben aus voller Kehle gesungen und Party gemacht, bis wir in Kriessern ankamen und vom ganzen Verein empfangen wurden. Oder auch spät in der Nacht, nach der Party beim Tannzapfe-Cup, wo dann ausser dem Fahrer alle geschlafen haben.

Du bist eine lange Zeit, 18 Jahre um genau zu sein, als Chef der GETU-Riege vorgestanden. Was gab dir Kraft, so lange auf so hohem Niveau durchzuhalten?
Kraft gaben mir vor allem die lachenden Gesichter. Die Freude der Turnerinnen, wenn sie ein neues Element beherrschten, eine Auszeichnung ergatterten oder gar auf dem Podest standen. Wir hatten immer ein super Verhältnis im Leiterteam, alle haben sich immer megamässig eingesetzt. Sitzungen gingen meistens bis spät in die Nacht. Es wurde viel gearbeitet, aber auch der Zusammenhalt wurde gepflegt. Ich glaube, dass damit so Manchem etwas Gutes auf seinem Lebensweg mitgegeben wurde und dass wir etwas für die Zukunft unseres Vereins geschaffen haben. Es war eine intensive, schöne Zeit, die ich nicht missen möchte und auf die ich gerne zurückblicke.

Gili, ich danke dir für das Gespräch!



Die Barrenturner (hinten von links) Marcel Hutter, Marco Nüesch, Roger Hutter, Daniel Dietsche, Markus Baumgartner (1980) und (vorne von links) Kuno Hutter, Matthias Lüchinger, Severin Hutter und Andreas Hensch – mit Fahnenträger Kuno Hutter sen

Wer die Barrenturner in Aktion sehen möchte, kann sie in folgendem Video, das am Rheintaler Turnfest 2016 in Gams aufgenommen wurde, bewundern: https://youtu.be/QJs0lCqWSMQ

Barrenturner Aktive

Barrenturnen

Bis im Sommer 2001 leitete Marcel Hutter (Schäfliwirts) die Barrentruppe. Danach übernahmen Markus Baumgartner (1980) und Marco Nüesch diese zeitintensive Aufgabe. Mit sieben bis acht Turnern absolvierten sie die Trainings in Kriessern. Die Barrenturner waren zu jener Zeit Allrounder. Zwischen dem Leichtathletiktraining und der Gymnastik schoben sie einige Sequenzen am Barren ein. Sie trainierten etwa zwei Mal eine halbe bis dreiviertel Stunde pro Woche. Eine Halle, in der sich die Barrenturner seriös der Aufbauarbeit ihres Programms widmen konnten, stand nicht immer zur Verfügung. Es waren auch keine Wettkampfbarren vorhanden, darum trainierten sie mit den Schulstufenbarren. Da ging schon mal ein Holmen in die Brüche.

Die Wettkampfbarren wurden in der Saison 2009 angeschafft. Zwei Barren wurden vom Verein finanziert, ein weiterer Barren konnte später von Kurt Graber im Rahmen eines Sponsorings günstig übernommen werden. Ab der Saison 2009 konnte also an den Wettkampfbarren trainiert werden.

Mangels Halle wurde im Sommer auch im Zwischengang der beiden Turnhallen in Kriessern trainiert. Vor allem auf die SMV im Herbst musste manches Training unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Manchmal wurde bis spät nachts draussen geübt, bis die Matten feucht und die Abgänge zu gefährlich wurden.

SMV

2009 wagte sich die Truppe das erste Mal an eine SMV. Mit neun Turnern fuhren sie nach Lyss. Mit ihrem mitreissenden Programm erturnten sie die Note 8.89. An der SMV in



Die Barrenturner (von links) Markus Baumgartner (1980), Lukas Hutter, Daniel Hutter, Marco Nüesch, Pascal Graber, Andreas Hensch, Roger Hutter, Manuel Steiger, Severin Hutter, Mario Hutter, Matthias Lüchinger, Daniel Dietsche, Kuno Hutter

Winterthur, im Jahr 2010, erturnten sie sich bereits die Note 9.25 und konnten mit den guten Vereinen mithalten. Stetig steigerten sie sich. In Zofingen 2011 stand eine 9.30 auf dem Notenblatt. Ein Jahr später in Yverdon stand der STV Kriessern bereits mit 15 Turnern am Start. Sie überzeugten die Kampfrichter mit ihrer Synchronität, der genauen Ausführung der Elemente und der fetzigen Musik, welche das Programm begleitete. Sie wurden mit der Note 9.50 für ihre fulminante Barrenübung belohnt. Jetzt waren sie an der Spitze des Barrenturnens angekommen! Eine top Leistung! 2016 und 2017 in Widnau (9.40 mit 13 Turnern) und Schaffhausen (9.38 mit 12 Turnern) erreichten sie auch sehr gute Noten. Zusammenfassend kann man sagen: Sie haben an sechs SMV's teilgenommen und 4 Auszeichnungen erreicht. Natürlich haben sie auch etliche Kantonalmeisterschaften besucht und Podestplätze wie auch Vizemeistertitel für sich in Anspruch genommen.
2013 wurde die Bildstöcklihalle in Oberriet eingeweiht. In der neuen Turnhalle stehen den Barrenturnern zwei fixe Trainingszeiten zur Verfügung. Jeweils am Dienstag und am Freitag fahren die Barrenturner nach Oberriet in die Bildstöcklihalle und trainieren zwei Stunden lang. Am Dienstag wird ein Teil des Trainings für die Gerätekombination investiert.

Dress

Bis ins Jahr 2008 traten die Barrenturner mit einer weissen Hose und einem blauen Oberteil auf.
2008 wurde ein Dress mit anthrazitfarbener Hose und weissem Oberteil eingeführt.
2015 erhielten die Barrenturner den aktuellen Dress - eine grüne Hose mit grün-schwarzem Oberteil.

Show on Ice

2015 wurde Markus Baumgartner (1980) mit seiner Barrentruppe und dem Schulstufenbarren Team angefragt, ob sie an der «Show on Ice« in Widnau auftreten wollen. Natürlich waren sie Feuer und Flamme dafür! Es wurde ein prächtiger Auftritt vor viel Publikum und eine gute Visitenkarte für unseren Verein.

2016 trat Marco Nüesch aus dem Leiterteam zurück. Markus Baumgartner (1980) hängte noch zwei Jahre an und demissionierte nach 16 Jahren als Hauptleiter des Barrenteams im Jahr 2018. Die nächste Ge-





Die Barrenturner als Teil der «Show on Ice» in der Widnauer Eishalle





Barrenturner an der Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen (SMV) in Yverdon

neration stand schon in den Startlöchern. Matthias Lüchinger und Severin Hutter planen nun die Trainings, sind verantwortlich für die neuen Nummern und die Organisation der Riege.

Parallel zu den abendlichen Trainings widmeten sich Markus und Marco am Dienstag von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr dem Nachwuchs. Mit viel Herzblut und Engagement versuchten sie den GETU Knaben die Kernposen und die richtigen Abläufe der Elemente während 16 Jahren beizubringen. Auch banden sie die jungen Turner jedes Jahr mit in ihr Schauturnprogramm ein. Dies war mit grossem Aufwand verbunden. Doch zum Schluss wurden sie immer mit lachenden Gesichtern und grossem Applaus in der vollen Mehrzweckhalle für ihren Einsatz belohnt. Mit der Nummer «Tarzan» endete diese Ära.



Geräteturnen Knaben

Hans Lüchinger holte 1995 Markus Baumgartner (1980) als Leiter in die Geräteriege der Knaben, da Willy Hutter demissionierte. Markus kannte den Turnbetrieb sehr gut, da auch er als junger Knabe schon als Mitglied im GETU turnte. Er übernahm sehr schnell Verantwortung, übte mit den Knaben die Kernposen und besuchte mit ihnen Wettkämpfe.

Hans trat 2003 von seinem Leiteramt zurück. Nun wurde ein neuer Leiter gesucht. In Markus Müller wurde ein kompetenter Ersatz gefunden, brachte dieser doch viele Jahre Erfahrung als Kunstturner mit. Die Riege wurde grösser. Damit man den Knaben weiterhin gute Trainings bieten konnte, wurde das Leiterteam erweitert.
Im Jahr 2008 stiess Marco Nüesch dazu und im Jahr 2009 Andreas Hensch, welcher auch aus dem Kunstturnnachwuchs stammte.
Bis ins Jahr 2012 übte Markus Baumgartner dieses Amt aus. Er war damit Barrenhauptleiter und Geräteturnleiter in Personalunion. Vor allem die Planung des Schauturnens, wo er jeweils versuchte die GETU-Knaben gekonnt ins Programm der Barrenturner zu integrieren, war sehr zeitintensiv. An den Schauturnabenden durfte er die Lorbeeren dafür ernten. Es gab immer viel Applaus und sehr positive Rückmeldungen für die gelungenen Aufführungen.



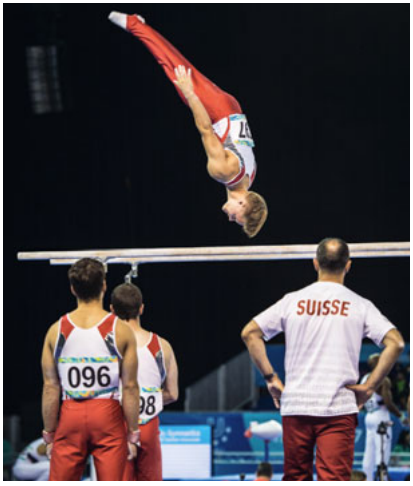
Leiter Barren und GETU-Knaben - Marco Nüesch (links) und Markus Baumgartner

Im Jahr 2010 hat Matthias Lüchinger mit Tamara Graber die Hauptleitung der Knaben übernommen. 2012 stiessen Severin Hutter und Andrea Steiger zum Leiterteam dazu. Markus hat sich ganz von der Leitung der GETU-Knaben zurückgezogen. Matthias und Severin haben die Knaben bis Ende 2017 trainiert. Während dieser Zeit haben auch Gilbert Lutz und Susanne Gassner ihr Knowhow weitergegeben. Eine kurze Zeit fand das Training wieder mit den Mädchen statt. Dies hat aber nicht wie gewünscht funktioniert und man reduzierte auf ein reines Dienstag-Training von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Als Gili und die anderen Knabenleiter 2017 demissionierten und die Knaben keine Leiter mehr hatten, löste sich

die Riege auf. Natalie Buschor, Hauptleiterin der GETU-Mädchen, versuchte die Knaben bei umliegenden Vereinen unterzubringen. Drei Knaben versuchen es beim Nachbarsverein GETU Widnau. Glücklich war man mit dieser Lösung nicht ganz. Hatte man so doch keinen eigenen Nachwuchs mehr für das Barrenteam.
Seit dem Herbst 2019 hat sich glücklicherweise wieder ein Leiterteam für die GETU-Knaben gefunden. Dies sind Severin Hutter, Kuno Hutter, Manuel Steiger, Nicola Graber, Adelio Demarmels, Noel Steiger und Lukas Hutter. Abwechselnd bieten sie den Knaben jeweils dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr ein abwechslungsreiches Training an. Im Moment sind es 12 bis 15 Turner, die dieses Training besuchen.



Nicola Graber an der Universiade 2017 in Taipeh





Kunstturnen

Seit dem Jahr 2001 arbeitet der STV Kriessern mit dem TZ Rheintal zusammen. Begabte Geräteturner, welche das Talent zum Kunstturner haben, werden ans TZR vermittelt. Andreas Hensch war der erste Turner, der das intensive Kunstturn-Training auf sich nahm. Aufgewachsen in Fläsch, turnte er zwischen 1997 und 2001 in Maienfeld. Nachdem die Familie nach Kriessern umgezogen war und er sich dem STV Kriessern anschloss, wurde er gleich ans TZ Rheintal vermittelt – wo er sein Kunstturn-Training fortsetzen konnte. Der STV Kriessern war und ist bis heute sein Stammverein. Auch sein Bruder Simon besuchte die Geräteturnstunden beim STV. Er und Nicola Graber turnten 2002 unter der Leitung von Hans Lüchinger bei den GETU-Knaben. Das Training fand einmal pro Woche statt. An den Wettkämpfen standen sie immer auf dem Podest und man spürte schnell, dass sie nicht nur Talent, sondern auch eine grosse Freude für diesen Sport mitbrachten. Andreas fragte seinen Bruder und Nicola, ob sie Lust hätten auch einmal Kunstturnluft in Widnau zu schnuppern. Begeistert von der Idee besuchten sie an einem Mittwochnachmittag das Kunstturntraining in Widnau. Nicola gefiel es auf Anhieb. Er blieb dem TZ

Rheintal seit seinem Einstieg 2003 lange Jahre treu. Simon hingegen konnte sich für das Kunstturnern nicht begeistern und blieb dem Geräteturnen treu. Jerôme Loher war ein weiterer Turner, der später ans TZ Rheintal wechselte.
Im Jahr 2003 begann Nicola erfolgreich in der Kategorie P1 zu turnen. Mit den Jahren steigerte er sich stetig und turnte letztlich in der Kategorie P6. Das Kunstturnen ist sehr zeitintensiv und leistungsorientiert. Diese Sportart als Hobby auszuwählen muss gut überlegt sein. Kunstturnen ist eine Leidenschaft, die auch Leiden schafft. Die Turner verbringen sehr viel Freizeit in der Halle und müssen oft auf vieles verzichten.

Als Nicola und Jerôme in die Oberstufe kamen, mussten sie sich entscheiden, ob sie das Kunstturnen als Spitzensport ausüben wollten. Die Zeit im TZ Rheintal läuft nämlich in diesem Alter ab. Wer sich für den Spitzensport entscheidet, den führt sein Weg nach Wil, ins RLZ Ost. Die Turner wohnen hier unter der Woche in Wil bei einer Schlummermutter und besuchen die Sekundarschule in Wil. Das Training und der Stundenplan werden aufeinander abgestimmt. 2009 entschieden sich Nicola und Jerôme für diesen Weg.

Nicola blieb insgesamt sieben Jahre in Wil bei seiner Schlummermutter, besuchte die Trainings, absolvierte Wettkämpfe und investierte in seiner Freizeit auch viel Zeit in seinen Stammverein. Nach abgeschlossener Sekundarschule startete er mit der Maturität an der Kantonsschule in Wil. Nicola war mittlerweile Mitglied des Juniorenkaders U18, Schweizermeister im P2 und Bronzemedaillengewinner am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld.

Auch Manuel Steiger war einer dieser Turner, welche begeistert und erfolgreich als Kunstturner im TZ Rheintal turnten. Manuel, Nicola, Andreas und Jerôme wurden für die Schauturnen immer von unseren Akrobaten und den Barrenturnern zum Mitmachen angefragt. Es war immer ein Fest, wenn diese talentierten Turner Übungen auf einem extrem hohen Niveau zeigten.

Heute turnt Noah Bischof im TZ Rheintal, auch er stammt aus Kriessern und ist in unserem Verein aktiv. Wir freuen uns schon auf seine Vorstellungen an den kommenden Schauturnen.

Die Akrobaten

Die Akrobaten, unter der Leitung von Christian Baumgartner, durften in den letzten 25 Jahren viele Auftritte an Schauturnen, Festen, Firmenanlässen oder sogar im Nostalgietheater Balgach erleben. Die Gruppe bestand immer aus acht Turnern. Zur Zeit von Christian waren dies: Christian Baumgartner, Albert Baumgartner, Bruno Baumgartner, Jürg Buschor, Jörg Geiger, Markus Müller, Walter Baumgartner und Willi Baumgartner. Zu acht konnte man viele schöne Bilder darstellen.

Drei bis vier Wochen vor dem Schauturnen hat die Gruppe jeweils mit dem Üben ihrer Schauturnnummer begonnen. Vor der ersten Probe fand immer der Kennenlernapéro statt. Hier stiess man mit einem oder mehreren Gläschen Appenzeller an. Sie übten, wo immer sie Platz hatten: In einem Keller, vor oder nach einer Turnstunde oder auf der Bühne. Später stand ihnen für das Training die kleine Halle zur Verfügung.
Je nach Thema kamen verschiedene Requisiten dazu. Bruno Baumgartner war für diese verantwortlich. Christian hatte die Ideen und Bruno führte diese

immer präzise aus. Beim Thema Feuerwehr bauten sie Feuerwehrschläuche und Leitern ein, bei den Fakiren gab es Nagelbretter und Eisenschwerter zu bewundern. Meistens arbeiteten sie mit dem eigenen Körpergewicht. Der Nachwuchs durfte natürlich auch hier nicht fehlen. Nicola Graber und Manuel Steiger wurden ins Programm eingebaut und durften ihr Können, welches sie im Kunstturnen in Widnau erlernt hatten, vor Publikum präsentieren.



Die Akrobaten als wilde Indianer am Schauturnen 2003



Die Akrobaten am Schauturnen 2020 mit der Nummer «Hüttencrew»

Spezielle Auftritte und Anlässe

2003 kam eine Anfrage von Willy Hutter aus Balgach, ob die Akrobaten Lust hätten, am Stück «Schwarzer Hecht» mitzuarbeiten. Christian war sofort Feuer und Flamme. Doch musste er natürlich zuerst mit seinen Männern darüber diskutieren, ob sie mit von der Partie wären. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit. Die vielen Proben und die 15 Auftritte, die auf sie zukamen, machten den Turnern ein wenig Sorgen. Schlussendlich standen aber alle hinter diesem Projekt! Wenn Christian von diesen Auftritten spricht, funkeln seine Augen und das ganze Gesicht strahlt. Es muss wirklich eine tolle Erfahrung gewesen sein! Im Jahreskalender der Akrobaten war auch immer ein Auftritt bei der Bezema in Montlingen eingeplant. Die Firma lud jedes Jahr auswärtige Geschäftspartner ein und organisierte einen Event. Man traf sich bei der Firma und lief, unterstützt von der Musikgesellschaft Montlingen, vom Firmengelände bis zur Berglihalle. Dort fanden die Vorführungen statt und danach gab es ein Galadiner. Manche Turner gaben den Rücktritt, Neue kamen hinzu. Unter Roger Hutter, der die Akrobaten seit 2014 als Verantwortlicher übernommen hat, ist die Gruppe gewachsen. Heute sind es bis zu dreizehn Turner, die sich jeweils für das Schauturnen zusammenfinden und eine Nummer einstudieren.

Aktivriege – Jugi

Die Jugendriege einst und heute

Als im Jahr 1948 eine Jugendriege gegründet wurde, war der Gedanke, den Buben einen Ausgleich zu den täglichen Arbeiten zu bieten.
Heute, im Jahr 2021, ist der Ausgleich ein ganz anderer: mehr Bewegung, Freunde treffen, eine Stunde weg von Handy und Gamekonsole!
Während in den Anfangsjahren nur Knaben ab der 4. Klasse die Turnstunden besuchten, sind heute Mädchen und Knaben ab dem Vorkindergarten eingeladen.
Auch die Turnbekleidung hat sich wesentlich verändert. In den Anfangsjahren wurde in derselben Kleidung geturnt wie auch die Schule besucht wurde. Heute sind die jungen Sportler gerne in Adidas-, Puma- oder Nikebekleidung anzutreffen.

1952 erhielt die Jungendriege ihre erste Jugifahne. Diese war in den letzten 68 Jahren eine ständige Begleiterin unserer Jungsportler.
Vor allem an Jugitagen begleitete die Fahne viele erfolgreiche Turnerinnen und Turner auf das Podest.



Hallenmeeting Widnau 2020, Jugi-Fähnrich Luca Kobelt

Armin Zigerlig - vom Turner zum langjährigen Jugichef

Als die Kriessner Männer vor 100 Jahren mit dem Turnsport begannen, praktizierte man diesen noch am Sonntagnachmittag. Nach dem Mittagessen wurden die weissen Hemdsärmel nach hinten gestülpt und man bewegte sich im Schulhaus Baumgarten im Kellerraum, welcher auch der Musikgesellschaft als Probelokal diente. Eines Sonntags, als Benedikt Zigerlig (1919) sich auf den Weg zur Turnstunde machte, wollte auch sein Sohn, Armin Zigerlig (1940), wissen, wie und wo sein Vater turnte. Heimlich schlich er seinem Vater zum Schulplatz nach. Da traf er auf «Schäfliwirts» Hans Hutter. Dieser meinte dann: «Armin du könntest auch mit uns Knaben mitturnen». Die Knaben hiessen Hans Hutter, Erich Hutter und Alfons Langenegger. Sie schauten anfangs den Männern zu und begannen später selber vor der Männerstunde zu turnen. Auch Armin Zigerlig war einer dieser Knabenturner. Als 1957 vorgeschlagen wurde, Armin Zigerlig zum Jugileiter zu wählen, traf dies zuerst auf Widerstand. Er sei mit seinen 17 Jahren zu jung und unerfahren. Doch wer hat heute wohl mehr Erfahrungen in seinen Leiterjahren gesammelt? Während über 30 Jahre übte er das Jugleiteramt mit viel Herzblut aus. Nach den ersten fünf Leiterjahren überlegte sich Armin, wie er

auch für Mädchen eine Turnstunde anbieten könnte. Und so durften im Jahr 1965 erstmals auch Mädchen eine Turnstunde besuchen. Und diese Turnstundenzeiten haben sich seit 55 Jahren nicht verändert. Am Dienstagabend turnen die Mädchen und am Freitagabend die Knaben.

Unsere Jugichefs

Seit 1960 wurde unsere Jugendriege durch nur vier Jugichefs geführt. Dies ist eine glückliche Fügung für unseren Verein. Man kann sich das in der heutigen Zeit kaum noch vorstellen! 61 Jahre Leitertätigkeit der Jugendriege auf nur 4 Männer verteilt. Sie verdienen einen speziellen Dank, ist doch unsere Jugendriege der Grundstock unseres Vereins. Dem Nachwuchs ist Sorge zu tragen, dies wussten diese vier Männer schon damals und auch heute noch.

Zeitraum	Jugichef
1948 - 1960	Roman Lüchinger, Heribert Hutter, Robert Hutter
1960 - 1991	Armin Zigerlig
1991 - 1998	Christian Baumgartner (1960)
1998 - 2011	Marco Cucinelli
ab 2011	Raphael Baumgartner



Dürfen stolz auf ihre Nachwuchsarbeit sein (von links) Raphael Baumgartner, Marco Cucinelli, Christian Baumgartner, Armin Zigerlig


Auch die Jugileiterbekleidung hat sich stets angepasst

Jugilager

1971 organisierte Armin das erste Jugilager. Sein Gedanke war, den Kindern auch einmal etwas anderes zu bieten als immer nur Turnsport. Als wohl erste Gruppierung im Rheintal durfte die Jugendriege des STV Kriessern im Schlappin in Klosters die ersten Lagertage verbringen. Und ganz bestimmt jeder, der durfte, kam auch mit! Es war ein Highlight, denn in den 70er Jahren konnte kaum einer in die Ferien verreisen.

Heute wird den Kindern so viel geboten, dass sie sich manchmal gar entscheiden müssen zwischen Ferien am Meer oder dem Jugilager. Auch die Art und Weise, wie das Jugilager gestaltet wird, hat sich in den letzten 50 Jahren verändert und der Zeit angepasst. Früher ging man täglich wandern, hat viel gesungen und hörte keinen «meckern». Jeder war zufrieden und genoss es einfach. Heute hingegen tönt es so: «Wänn mör nu go latscha gond, kumm i nöd mit!» So wurde das Wochenprogramm im Lauf der Jahre immer wieder modernisiert.

Es gibt aber auch Aktivitäten, welche sich kaum verändert haben. Diese gehören noch heute unverändert zum Lagerprogramm:

Wanderungen



Es muss mit jedem Wetter gerechnet werden



Ein Jass gehört zum Hüttenabend



Hüttenwanderungen



Was es wohl zu sehen gab?





Wanderungen im Schlappin bei Klosters

Gruppenfotos



Lager in Zuoz 2013



Lager in Brigels 2019



Lager in
Davos 2020

Discoabende





Disco vor 40 Jahren



Disco in Zweisimmen BE



Disco in Brigels

Lustige Spiele



Vater Abraham hat sieben Söhne...



...sieben Söhne hat Vater Abraham...

Geisterstunde



Bereit für's «Geischterla» am letzten Abend: Fredy Langenegger (links) und Albert Baumgartner



Christine und Daniela Hutter, Carmen Lüchinger, Murielle Kälin, Anita Langenegger warten gespannt auf die Geister (von links)

Hallenbadbesuche



Hallenbadbesuche gehören zu jedem Jugilager

Spitzbuben



Ein Spitzbub gehört nach dem Hallenbadbesuch einfach dazu…



…und auch Spitzbuben, die «Höögümper» sammeln, um die Mädchen zu erschrecken!

Geburtstagskinder



Auch Geburtstage werden im Lager gefeiert: Marvin Sieber



Medea Hutter

Wellnessabende





Wellness-Abende finden immer grossen Gefallen

Ei mit Aromat oder Mayonnaise



Ein gesottenes Ei mit Aromat...



...oder Mayonnaise gehören in den Rucksack jedes Leiters

Coole Mottos



Mit coolen Mottos scheuen die Leiter keine Mühen, den Kindern eine tolle Woche zu bieten





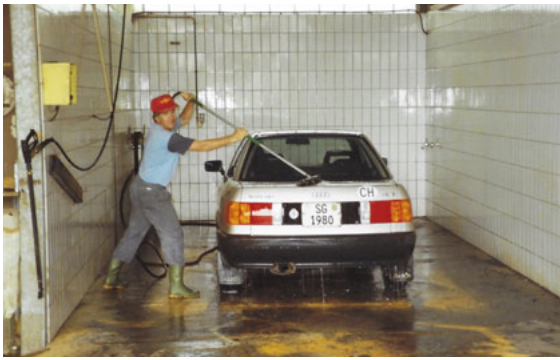




Fragt man die vier Jugichefs Armin, Christian, Marco und Raphael sind sich alle einig: Der letzte Lagerabend, an welchem sich die Kinder jeweils bei den Leitern mit einem kleinen Präsent bedanken, war immer einer der schönsten Momente im ganzen Jahr. Mit rund 50 Kindern eine Woche unterwegs zu sein, ist eine grosse Verantwortung. Wenn die Kinder nach einer Woche wieder gesund und fröhlich den Eltern übergeben werden können, ist dies etwas Wunderbares und gibt einem viel zurück.

Probleme, welche in einem Lager auftreten, sind und waren immer wieder dieselben. Meinungsverschiedenheiten und ein Gerangel zwischen den Kindern gabs schon immer und wird's auch immer geben, dies gehört einfach dazu. Dass sich jedes Jahr ein Kind mit dem Sackmesser in die Hand schneidet, war vor 50 Jahren so und auch heute noch. In der heutigen Zeit müssen die Leiter vermehrt auf den Umgang mit elektronischen Geräten wie Handys, Tablets etc. achten. Ein Lager soll dazu dienen, sich mit anderen zu vergnügen und zu unterhalten und nicht um alleine in ein Handy zu schauen. Auch in finanzieller Hinsicht hat sich das Jugilager extrem verändert. Während das erste Lager rund CHF 400 gekostet hat, rechnet man heute für eine Lagerwoche mit rund CHF 17'000. Um die Vereinskasse ein bisschen zu entlasten, hat Armin Zigerlig den Autowaschtag und die Papiersammlung eingeführt.

Der Preis für das Altpapier schwankte heftig. Wenn das Papier wenig Wert hatte, also der Preis nicht gut war, wurde dieses wohl gesammelt, aber nicht abgegeben. Es wurde bei Armin's Vater Benedikt an der Neudorfstrasse zwischengelagert und erst abgegeben, wenn der Preis stieg.



Armin Zigerlig beim Autowaschtag in der Halle der Hugo Dietsche AG

Jugendriegler bei der Papiersammlung



Wettkämpfe

Schon vor 40 Jahren fanden zwei drei Wettkämpfe im Sommer statt. Neben dem Kreisjugitag, dem vom KTV Kriessern organisierten SNWK, heute UBS Kids Cup genannt, fand auch der Rhylauf, früher Crosslauf genannt, statt. Diese Wettkämpfe, wie auch die Vereinsmeisterschaft, wurden von den Kriessner Jugendrieglern gerne besucht.



Doppelsieg von René Hegelbach und René Hutter



Manuel Hutter, Rang 2



Sandra Kaufmann (rechts) Rang 3 SNWK Kriessern



Eine stolze Schar Medaillengewinner



Kevin Wüst, Nina Graber, Sabrina Lüchinger und Sarah Meile



Dreifachsieg für Kriessern am Jugitag in Balgach (von links) Chiara Fusinato, Delia Kobelt, Jael Reichmuth



Kreis-Jugitag 2017 in Kriessern

Schauturnen

Einer der Höhepunkte des Turnerjahres für die Leiter und Jugi-Kinder, war und ist heute noch das Schauturnen. Dank dem Engagement und der Kreativität der Jugi-Leiter, aber auch dem Einsatz der Jugendriegler, können jedes Jahr tolle Vorführungen gezeigt werden.





















Die persönlichen Höhepunkte der Jugichefs



Armin Zigerlig
Ich war positiv überrascht, dass die Kinder meine Anweisungen meistens befolgten. Es war einfach schön zu sehen, wie aus einem kleinen Lausbuben ein guter Turner wurde!



Marco Cucinelli
Für mich waren und sind auch heute noch die Jugilager die schönsten Zeiten im Jahr. Die Hüttenwanderungen zur Bifertenhütte in Brigels sind immer wieder ein Höhepunkt für mich.



Christian Baumgartner
Die Jugilager in Klosters, zusammen mit Armin und Erna, waren für mich immer wieder wunderbare Wochen. Ganz klar die schönsten Momente in meinen Leiterjahren.





Raphael Baumgartner
Für mich ist es ein geniales Erlebnis, wenn «meine» Jugi am Kreisjugitag als Sieger der Vereinsstafette ausgerufen wird und die rund 70 strahlenden Jugi-Kinder den Pokal, welcher mit Gummibärli gefüllt ist, abholen dürfen.

#us puurer Fröid!

Im Grossen und Ganzen wurde über all die Jahre gar nicht viel verändert. Man hat am Bewährten festgehalten, ist mit der Zeit gegangen und hat Turnstunden und Lager angepasst. Die Freude sowie der Spass am Turnen sind immer wieder zu spüren und zu sehen.







Aktivriege – Gymnastik



Perfekt aufgereiht am Tannzapfe-Cup in Dussnang 2012

Die Gymnastik hat im STV Kriessern eine lange Tradition. Schon zu Gründungszeiten des Vereins wurde von den Männern Gymnastik respektive Körperschule betrieben – und das sehr erfolgreich. War in den Anfängen des Turnvereins die Gymnastik in reiner Männerhand, fanden schliesslich auch die Frauen - oder besser gesagt vor allem die Frauen - Gefallen daran. Mit kreativen, inspirierenden und leidenschaftlichen Darbietungen sowohl am Schauturnen auf der Bühne wie auch am Turnfest auf dem Platz zeigten sie überzeugenden Turnsport. Mit einstudierten Programmen von der Grossfeldgymnastik über die Kleinfeldgymnastik, Gymnastik Bühne, Gymnastik mit Handgerät und Teamaerobic stellte die Damenriege ihre Vielseitigkeit unter Beweis.

In den 90er-Jahren hat die Damenriege Gymnastik, Fachtest, Geräteturnen und Leichtathletik gemacht. Damals war die Riegenspezialisierung nicht ausgeprägt und die Turnerinnen zeigten ihr vielseitiges Können in verschiedenen Disziplinen.

Drei Jahre lang hat die Damenriege beispielsweise Schulstufenbarren geturnt. Dies geschah unter der Leitung von Nadine Meier, Petra Baumgartner und Evelyne Leuener. Die Damenriege hat ebenfalls an spezifischen Leichtathletikwettkämpfen wie der Rheintaler Leichtathletik Meisterschaft (RLM) teilgenommen und um Zentimeter und Hundertstelsekunden gekämpft.

Unter der langjährigen Leitung von Roland Baumgartner und einigen motivierten Turnerinnen hat sich die Damenriege auch in der Leichtathletik von der besten Seite gezeigt.



Für uns als Leiterinnen von 2017-2018 standen der Gruppenzusammenhalt und der Teamgeist immer an erster Stelle. Zu sehen, wie in kurzer Zeit aus den einzelnen Turnerinnen eine Gemeinschaft entstand, war für uns das Schönste.

Miriam Kurmann und Nicole Baumgartner





Voller Einsatz der Damenriege an der RLM 2002 in Balgach mit den Disziplinen Pendelstafette (Eveline Cucinelli) und Wurfkörper (Melanie Frey).



SSB-Übung der Damenriege am ETF 2002 in Basel.



Sie zogen als grosse Schar viele bewundernde Blicke auf sich: Die Turnerinnen und Turner der Gymnastik Grossfeld an der kantonalen Meisterschaft 2005 in Balgach.

Im Fachtest wurden die einzelnen Disziplinen analysiert und an der Kondition gefeilt. An Wettkämpfen wie dem Tannzapfe-Cup oder dem Leuberg-Cup war die Damenriege mit ihrem Gymnastikprogramm am Start. Eine Spezialisierung auf die Gymnastik, womit auch eine Umbenennung der Damenriege auf Gymnastikriege einherging, hat sich in den Milleniumsjahren herauskristallisiert. Nachdem die Damenriege bis lange in die 90er-Jahre unter den Oberturnerinnen Christa Steiger, Ursi Baumgartner und Petra Baumgartner Gymnastik mit Handgerät turnten, kam Lust auf, etwas Neues auszuprobieren und man widmete sich der Gymnastik Kleinfeld. Das war Neuland für die Damenriege, doch sie stellte sich dieser Herausforderung erfolgreich. Im Jahr 2003 wurde unter der engagierten Leitung von Manuela Gschwend-Kaufmann und René Hutter sogar eine Grossfeldgymnastik einstudiert. Das Novum dabei: Männer und Frauen turnten zusammen – und zwar in einer riesigen Schar mit rund 45 Turnerinnen und Turnern. Wenn die Kriessner vor ihrer Gymnastik jeweils gemeinsam im Einheitstenue auf den Wettkampfplatz marschierten, zogen sie viele staunende Blicke auf sich und man hörte da und dort ein: «Wow, send da viel!»



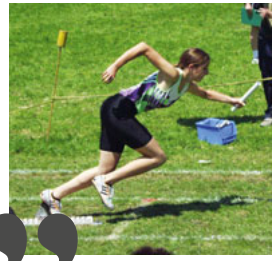
Das Wichtigste war und ist für mich die Zusammengehörigkeit. Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, etwas auf die Beine stellen, zusammen etwas erreichen und ein Erfolgserlebnis feiern, egal welche Note am Schluss auf dem Notenblatt steht. Im Training gemeinsam schwitzen und auspowern gehört auch dazu. Als Leiterin sehen, wie die Turnerinnen ihre Leistung durch kontinuierliches Training verbessern, das hat mir immer gefallen.

Manuela Gschwend-Kaufmann

Super waren immer die Showauftritte, die wir hatten. In kürzester Zeit konnten wir ein tolles Programm auf die Beine stellen. Für das 75-Jahr-Jubiläum des STV Kriessern hatten wir wegen des Eidgenössischen gerade mal fünf Wochen Zeit, einen ganz neuen Reigen aus dem Boden zu stampfen.



Ursi Baumgartner



Der STV Kriessern war für mich mein Ein und Alles. Dank der guten Unterstützung durfte ich in der Leichtathletik schöne Erfolge verbuchen. Das hat mich auch dazu bewogen, später als Jugileiterin mitzuwirken. Das Gefühl, ein Teil von etwas Grossem zu sein, hat mir stets gefallen. Deshalb freue ich mich, dass meine Töchter jetzt auch mit viel Freude im Kinderturnen/Jugi dabei sind.

Raphaela Huber-Schegg



Was für ein Showauftritt bei der Ringerstaffel Kriessern



Die Damenriege gewagt bauchfrei am ETF 2002 in Basel.



Im pinken Tütü am Kantonalturnfest in Mels 2015

Aufgrund ihrer einfallsreichen und powervollen Reigen war die Damenriege ein gerngesehener Gast an Turnshows sowie gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen. Da wurde zum Beispiel die Bühne der RHEMA unsicher gemacht oder die Belegschaft der Firma SFS kam in den Genuss einer Darbietung der Damenriege. Dank einem kreativen Mechaniker-Reigen ist eine Autofirma auf die Damenriege aufmerksam geworden und hat sie kurzerhand zum Turnen in ihre Werkstatt eingeladen. Auch am Musik- und Schwingfest oder bei der Ringerstaffel im eigenen Dorf hatte die Damenriege im Showprogramm einen festen Platz.

So kreativ wie die Damenriege bei der Zusammenstellung und Umsetzung ihrer Reigen war, so ausgefallen war auch die Wahl ihrer entsprechenden Tenues. Ob bauchfrei, im pinken Tütü oder im Smoking – was den Dresscode anbelangte, konnte der Damenriege niemand etwas vormachen.

Eine grosse Herausforderung in der Gymnastik ist stets das Wetter. Bei stömendem Regen kann man schon mal ganz durchnässt werden und danach aussehen, als hätte man ein Schlammbad genommen.



Schon als ich jünger war, habe ich gerne den verschiedenen Riegen bei der Gymnastik zugeschaut. Ich fand es immer schön zu sehen, wie die Turnerinnen und Turner sich synchron zur Musik bewegten und damit eine kleine Geschichte erzählten. Daher stand für mich schnell fest, dass auch ich bei unserer Gymnastikriege mitmachen will. Jetzt selbst eine Gymnastik zusammenzustellen ist nicht so leicht wie gedacht, aber es macht sehr viel Spass und ich hoffe, so auch anderen unsere Geschichte erzählen zu können.

Lara Langenegger



Ich wollte mit neuen Ideen, mit etwas anders gestalteten Trainings und viel Spass möglichst viele junge Frauen für die Damenriege begeistern. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, immer wieder neue Sachen und Richtungen auszuprobieren. Ich fand es umso cooler, dass mehr oder weniger alle mit mir mitgemacht haben und Freude daran fanden. Gemeinsam erlebten wir viele lustige Momente. Ich erinnere mich sehr gerne an diese Zeit zurück.

Jasmin Gomes da Silva-Schöb



Mein Lieblingsmoment ist es, wenn wir am Turnfest die letzten Sekunden der Gymnastik turnen, die wir die letzten Monate eingeübt haben. Wenn man am Schluss nochmals Vollgas gibt und sich schon auf die Party danach freut. Und damit wir noch viele weitere solche Momente erleben können, bin ich auch Leiterin geworden.

Nadine Hutter



An der KMV in Bütschwil turnten wir unser Programm auf nassem, matschigem Boden und das anschliessende Echo der Turnerinnen war ziemlich negativ. Also wurde geduscht und der dreckige und nasse Dress in der Turntasche verstaut. Doch dann wurde uns gesagt, dass wir im Finale seien. Völlig unerwartet, aber mit riesiger Freude sind wir wieder in unseren verdreckten Dress geschlüpft und im Finale angetreten. Ja, so lohnte sich das Trainieren auch im Regen, für welches mich meine Turnerkolleginnen so geliebt haben!

Corinne Hutter



Team-Aerobic am Kantonalturnfest in Rüthi 2010



Turnfest 2017 - Spass muss sein!

Alle Oberturnerinnen, die in den letzten 25 Jahren die Damenriege respektive Gymnastikriege des STV Kriessern geleitet haben, waren mit viel Motivation, Kreativität, Freude und Power am Werk. Sie haben das Geschehen der Damenriege sehr aktiv und mit ganz viel Herzblut geprägt.

Schauturnreigen waren immer ein Höhepunkt im Vereinsjahr. Tänzerische, rhythmische, begeisternde und akrobatische Darbietungen sowie die Freude am Turnen konnten jeweils einem breiten Publikum weit über die Gemeindegrenze gezeigt werden. Die Rückmeldungen waren grossartig.



Beim Schauturnen im Jahr 2016 glänzte die Damenriege mit einer fetzigen Darbietung...

...was auch 2004 nicht anders war.



Frauenriege & Fitnessriege Frauen

Nach erfolgreicher Gründung der Männerriege im Jahr 1970, äusserten auch einige Damen den Wunsch, eine Frauenriege zu gründen. Dies war gewiss eine sehr gute Entscheidung für den Turnverein. Während all der Jahre wuchs die Frauen- und auch die Fitnessriege, welche 1993 gegründet wurde, zu einer fröhlichen und turnbegeisterten Riege heran.

Schauturnen

Die Schauturnen wurden und werden immer mit gekonnten Darbietungen der Frauen bereichert. Jedes Jahr kann sich die Riege mit vielen tanzbegeisterten Turnerinnen auf der Bühne ins beste Licht setzen. Dank dem Engagement, der Ideenvielfalt und dem choreografischen Können von Ruth Baumgartner, Christa Steiger und später dann Nadine Meier, Evelyne Leuener und Ursi Baumgartner, konnten all die Jahre fetzige und mitreissende Tänze gezeigt werden. Mit Corinne Hutter wechselte im Jahr 2016 eine tanzbegeisterte Turnerin von den Aktiven zur Fitnessriege. Seit dem Schauturnen 2017 hat sie die Reigen einstudiert und mit den Frauen eingeübt.

Die Präsidentinnen der Frauen- und Fitnessriege der letzten 25 Jahre

Jahr	Präsidentin
1996 – 2004	Edith Sieber
2004 – 2008	Eliane Hutter
2008 – 2020	Sandra Baumgartner
2020 -	Diana Cucinelli

Die Vorturnerinnen der Frauenriege in den letzten 25 Jahren

Jahr	Vorturnerin
1984 - 2015	Ruth Baumgartner
1986 - 2015	Margrith Hegelbach
2015 -	Patricia Baumgartner
2015 -	Ursi Baumgartner
2018 -	Anita Thür

Die Vorturnerinnen der Fitnessriege seit der Gründung 1993

Jahr	Vorturnerin
1993 – 1995	Christa Steiger und Ursi Baumgartner
1993 – 1995	Ruth Baumgartner und Margrith Hegelbach
1995 - 2002	Yvonne Studerus
1997 – 1998	Hutter Patricia
1998 – 2007	Christa Steiger
2001 -	Esther Baumgartner
2002 - 2016	Patricia Baumgartner
2007 – 2019	Nadine Meier
2017 -	Regula Schawalder
2020 -	Manuela Gschwend

Schauturnen 1998, einstudiert von Ruth Baumgartner





Schauturnen 2000 Beach-Girls einstudiert von Christa Steiger



Schauturnen 2008 einstudiert von Nadine Meier und Evelyne Leuener



Schauturnen 2016 einstudiert von Ursi Baumgartner und Evelyne Leuener



Schauturnen 2017 einstudiert von Corinne Hutter

Helfende Hände

Wenn der STV Kriessern grosse Anlässe auf die Beine stellt, sind viele helfende Hände gefragt. Die grosse Hilfe der Frauen aus der Fitness- und Frauenriege ist immer gefragt.



Kartoffeln rüsten mit Ida Chambaz, Helen Baumgartner, Marianne Sieber (von links)



...und immer wieder «Hädöpfelsalot» (von links) Edith Frey, Rosmarie Thurnherr, Olga Hutter, Margrith Lehner



Fleissige Frauenhände beim Abwasch (von links) Corinne Bircher und Evelyne Leuener



Für ihr grosses Engagement als Küchenchefin an Schauturnen und diversen Anlässen (30 Jahre) wird Helen Baumgartner an der Hauptversammlung 2017 die Ehrenmitgliedschaft verliehen



Rosmarie Hutter, Martha Hutter, Luzia Dietsche, Claire Lüchinger (von links)

Sportliche Aktivitäten

Auch an Turnfesten, Sport Fit Tagen und 3-Spiel-Turnieren nehmen die aktiven Frauen immer wieder gerne teil. Bei Sport Fit Tagen wird oft in gemischten Teams zusammen mit der Männerriege um Punkte gekämpft. Viele sportliche Erfolge konnten so gefeiert werden.



(von links, stehend) Luzia Cucinelli, Martha Graber, Marie-Louise Hutter, Ruth Hutter, Margrith Kaufmann, Rosemarie Baumgartner, Ruth Baumgartner, Margrith Hegelbach, Rosmarie Thurnherr (von links, sitzend) Irma Lüchinger, Rös Lüchinger, Erna Hutter, Edith Sieber, Yvonne Studerus, Claire Lüchinger (von links vorne) Agnes Städler, Margrith Lehner, Ida Chambaz, Esther Baumgartner, Edith Frey, Gabi Lüchinger



2006 Turnfest Kaltbrunn, Martha Hutter



1996 Eidgenössisches Turnfest in Bern (von links, hinten) Margrith Kaufmann, Edith Sieber, Esther Baumgartner, Claire Lüchinger, Margrith Lehner, Rös Lüchinger (von links, vorne) Ida Chambaz, Yvonne Studerus, Edith Frey, Agnes Städler



2008 Sport Fit Tag in Lütisburg, Charlotte Mattle (rechts) und Eliane Hutter beim Ziel-Kugelstossen



2007 Eidgenössisches Turnfest Frauenfeld, Esther Baumgartner (links) und Margrith Lehner führen das Feld an



2009 Sport Fit Tag , Gabriela Hutter als Kampfrichterin



2008 Kantonale Meisterschaften Vereinsturnen Eschenbach - Die Senioren-Gruppe ist immer sehr erfolgreich unterwegs (von links) Bertram Lüchinger, Margrith und Paul Hegelbach, Willy Hutter, Ruth Baumgartner, Niklaus Baumgartner, Margrith Lehner, Armin Sieber

2009 Kantonales Turnfest Wil, Brigitte Schmid



2009 Kantonales Turnfest Wil, Patricia Baumgartner



Auch beim Schleuderball machen die Frauen mit



Anita Thür



Corinne Bircher



2015 Kantonalturnfest Mels, Diana Cucinelli



2016 Sport Fit Tag Oberriet, Murielle Walser und Bruno Baumgartner



2019 Sport Fit Tag Herisau, Tanja Baumgartner



2019 3-Spiel-Turnier Bazenheid, immer erfolgreich als eingespieltes Team unterwegs (von links) Andrea Steiger, Willi Baumgartner und Silke Zoller

Nach ihrem fleissigen, sportlichen Einsatz darf dann aber auch die Geselligkeit nicht fehlen



Ein kleines Tänzchen in Ehren, kann mir Murielle nicht verwehren!



Anstossen auf erbrachte Leistungen

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Das Jahresprogramm der Frauen- und Fitnessriege hat sich immer wieder verändert.
Der Vorstand scheut keinen Aufwand, um ein vielfältiges und interessantes Programm zusammenzustellen, welches verschiedene Inhalte für verschiedene Interessen bietet. Es werden auch viele Alternativen zu den Turnstunden geboten.



2003 Vereinsausflug nach Biel

Ein wichtiges Datum in der Agenda der Turnerinnen ist der Vereinsausflug



2008 Vereinsausflug per Schiff (von links) Rosmarie Eugster und Karin Hutter



2006 Vereinsausflug Hundwil, zu Fuss unterwegs in Martha Hutter's Heimat



1998 Vereinsausflug ins Dischmatal (von links) Ruth Baumgartner, Rosmarie Hutter, Frida Schiess, Helen Baumgartner



2013 Vereinsausflug in den Kräutergarten von Dr. A. Vogel



2020 Vereinsausflug - Modern ausgerüstet mit den neuen STV Sonnenbrillen (von links) Rosmarie Baumgartner, Marianne Sieber, Rosmarie Eugster



2008 Vereinsausflug per Schiff (von links) Martha Graber, Rös Lüchinger, Annemarie Hutter

In den Sommermonaten sind die Frauen gerne im Freien unterwegs



2020 Beach Volleyball



2020 Risiwanderung (von links) Marion Oehy, Rita Hutter, Manuela Gschwend, Monika Kobelt, Evelyne Leuener, vorne Corinne Hutter, Doris Sieber, Esther Baumgartner, Manuela Schöbi, Fabienne Fusinato, Diana Cucinelli



2007 Risiwanderung (von links) Susi Hutter, Regula Schawalder, Murielle Walser, Annette Reichmuth, Brigitte Müller, Andrea Steiger, Nadine Meier, vorne Charlotte Mattle, Brigitte Zäch



Die Turnhalle wird auch mal mit dem Tennisplatz getauscht!



Auf einer Velotour sind die Frauen gerne anzutreffen

Bouldern

Die Kletterwand wurde im 2019 beim sogenannten «Bouldern» erklommen.



Vereinsmeisterschaft

Im Herbst findet die traditionelle Vereinsmeisterschaft statt. Diese besteht aus mehreren Disziplinen, welche jährlich wechseln. Die beiden Disziplinen Kegeln und Schiessen gehören aber fix zur Vereinsmeisterschaft. Gekegelt wird jeweils im Restaurant Bahnhof in Altstätten, die Luftgewehr-Schiessanlage stellen die Sportschützen von Altstätten zur Verfügung.



Margrith Lehner hofft auf viele Treffer



Myrtha Baumgartner trifft ins Schwarze

Maia-Türli

Die «Maia-Türli» sind feste Bestandteile des Jahresprogramms und werden gerne besucht. Die Frauen haben schon viele interessante Orte in der näheren und weiteren Umgebung erkundet. Ein kleiner Einblick in die «Maia-Türli» der letzen Jahre:

2001	Besichtigung Hundertwasserhaus Altenrhein
2003	Besuch des Eulen- und Greifvogelparks in Buchs
2005	Velotürli nach Marbach mit Bienenhausbesichtigung
2006	Besuch bei der Fernsehsendung «Aeschbacher»
2009	Besuch der STV-Gala in Zürich
2010	Spargelführung bei Fam. Britschgi Diepoldsau
2011	Besichtigung Rega Einsatzbasis in Gossau
2012	Führung durch das Marktstädtchen Altstätten
2013	Besichtigung Valida, St. Gallen
2014	Besichtigung Dorfkäserei Kriessern
2015	Besuch bei Hongler Kerzen, Altstätten
2016	Besuch beim Hackbrettbauer Werner Alder in Herisau
2017	Besichtigung der Straussenfarm Eberle in Mörschwil
2018	Besuch von Maestranis Chocolarium in Flawil
2019	Besichtigung bei der Mineralquelle Gontenbad
2020	Wegen der Corona-Pandemie leider ausgefallen



Maia-Türli 2012, Städtliführung durch Altstätten



Maia-Türli 2011, Rega Besichtigung



Maia-Türli 2016, Hackbrettbauer Werner Alder, Herisau



Maia-Türli 2019, Besuch bei der Goba

Weihnachtshöck

Nicht mehr wegzudenken sind die gemütlichen und fröhlichen Stunden zum Jahresende am Weihnachtshöck. Dieser findet jeweils in einem Restaurant, einem Saal (Löwensaal, Pfarreisaal) oder in einer gemütlichen Hütte statt.



Weihnachtshöck 2019, (von rechts) Patricia Baumgartner, Yvonne Studerus, Doris Geiger



Weihnachtshöck 2007 (von rechts) Olga Hutter, Ruth Baumgartner, Bea Schawalder, Rosemarie Hutter

Hauptversammlungen & Ehrungen

An den Hauptversammlungen gibt sich immer ein schöner und feierlicher Rahmen, um langjährige Leiterinnen, Vereinsmeisterinnen, fleissige Turnerinnen usw. zu ehren. Ein kleiner, nicht abschliessender Ausschnitt davon:



HV 2005 - Ruth Baumgartner - geehrt für 20 Jahre Leiterin zusammen mit der ganzen Kommission 2005



HV 2008 (von links) Patricia Baumgartner, Silke Zoller, Regula Baumgartner, Claire Lüchinger, Esther Baumgartner, Gabriela Hutter



HV 2010 - Vereinsmeisterinnen (von links) Yvonne Studerus, Regula Baumgartner, Myrtha Baumgartner



HV 2006 - Margrith Hegelbach – 20 Jahre Leiterin



HV 2020 – Die zurücktretende Präsidentin Sandra Baumgartner (rechts) erhält die Ehrenmitgliedschaft



HV 2010 - Geehrt für 40 Jahre Frauenriege

HV 2021 - Ein kleines Dankeschön an die Vorturnerinnen der Frauenriege



HV 2021 - Und auch ein Dankeschön an die Vorturnerinnen der Fitnessriege



HV 2021 - Charlotte Mattle (links) ist seit 21 Jahren Kassierin und erhält die Ehrenmitgliedschaft



Trainerinnen für den Nachwuchs

An dieser Stelle soll speziell erwähnt werden, dass sich aus der Frauen- und Fitnessriege viele Frauen als Leiterinnen für die Jugend- und Geräteriegen zur Verfügung stellen. Viele dieser Frauen leiten während vielen Jahren Turnstunden für den Nachwuchs des STV Kriessern und begleiten diesen auch an die verschiedensten Wettkämpfe. Ein Kompliment an diese Frauen, welche einen grossen Teil ihrer Freizeit zu Gunsten unserer Jugend und dem STV Kriessern opfern.

Auch traurige und weniger schöne Momente in den vergangenen 51 Jahren der Frauenriege gehören leider dazu. Von einigen sehr prägenden und fleissigen Mitgliedern musste man sich bereits verabschieden. Aus einer Dankeskarte:

«Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden mit euch beisammen war!»

Und genau so ist und war es. An die schönsten Stunden der letzten 51 Jahre Frauenriege erinnern wir uns immer wieder gerne zurück!



GETU-Leiterin Murielle Walser an der MINI-Meisterschaft Sevelen 2015



GETU-Leiterin Nadine Meier am Scholla Cup 2017



Als Leiterinnen im Kinderturnen tätig am Schauturnen 2014 Rita Hutter (rechts) und Andrea Steiger

30 Jahre als GETU-Leiterin im Einsatz: Nicole Mattle, Frühjahrsmeisterschaft Gams 2017



Männerriege & Fitnessriege Männer

Männerriege

Die Männerriege des STV Kriessern ist im Jahr 1969 von 15 ehemaligen Aktivturnern des STV Kriessern gegründet worden. Bis heute hat sich die Zahl der Mitglieder auf über 60 Turner vervierfacht.

Dass dieser Erfolg auf die gute Führung der Riege durch den Vorstand und die intensiven und abwechslungsreichen Trainings durch die Oberturner zurückzuführen ist, steht ausser Frage. Folgende Präsidenten und Oberturner haben sich in den vergangenen 25 Jahren in den Dienst der Männerriege gestellt:

Jahr	Präsident
1988 - 1997	Sepp Graber
1998 - 2014	Köbi Lüchinger
2014 - heute	Christoph Bircher

Jahr	Oberturner
1989 - 1998	Niklaus Baumgartner
1998 - 2019	Roland Baumgartner
2019 - heute	Roland Baumgartner / Roland Kobelt / Paul Lüchinger



2017 Toggenburger Turnfest Wattwil – Siegerehrung mit Roland und Esther Baumgartner

Im Turnbetrieb legen die Oberturner den Schwerpunkt auf die allgemeine Fitness sowie auf das Wettkampftraining. Je nach Saison wird für das Schauturnen, die Turnfeste oder für die Seniorenwettkämpfe trainiert.
Dass dieses Training fit hält und ausserdem auch Spass bereitet, zeigt die grosse Schar an Turnern, welche über viele Jahre hinweg die wöchentlichen Trainings fleissig besucht.
Dank viel Talent und grossem Einsatz konnte die Männerriege viele Erfolge feiern. Verschiedene Medaillen und Auszeichnungen an den Seniorenwettkämpfen, den Sport Fit Tagen (zusammen mit der Frauen- und Fitnessriege Frauen), an den Turnfesten sowie an unzähligen Plauschturnieren wurden erkämpft. Alle Erfolge aufzuführen, würde alleine ein Buch füllen!
Neben den Gruppen- und Vereinswettkämpfen haben Mitglieder der Männerriege auch an verschiedenen Einzelwettkämpfen teilgenommen. Hier sind sicherlich die Erfolge von Walter Baumgartner hervorzuheben. Er konnte an der LA-5-Kampf Schweizermeisterschaft den Schweizermeistertitel, an der LA-5-Kampf Europameisterschaft den 2. Rang sowie an der LA-5-Kampf Weltmeisterschaft den 5. Rang erturnen. Herzliche Gratulation zu diesen ausserordentlichen Erfolgen!

Zusätzlich zum Wettkampftraining unterstützt die Männerriege den Aktivverein bei der Durchführung der verschiedenen Vereinsanlässe. Es sind dies das Schauturnen, das Waldfest, verschiedene Turnfeste und Jugitage, etc. Hier ist die Männerriege eine wichtige Unterstützung für den Aktivverein und bildet das unverzichtbare Rückgrat für den Gesamtverein.

Das Jahresprogramm der Männerriege umfasst jedoch nicht nur turnerische Wettkämpfe, es beinhaltet auch eine Vielzahl an sportlichen und kulturellen Anlässen. Dieses abwechslungsreiche Programm spricht nicht nur die wettkampfbegeisterten Männerriegler an, sondern ermöglicht die Mitgliedschaft im Turnverein für jedermann.
Es werden polysportive Aktivitäten wie Schneeschuhlaufen, Volleyballturniere, Kegel- und Jass-Abende, Wanderungen und Velotouren angeboten. Zu diesen geselligen Anlässen zählt auch die jährlich stattfindende Turnerfahrt. Ein Highlight für jeden Turner!
In den vergangenen 25 Jahren ist es Walter Baumgartner, Jörg Geiger und Fredy Langenegger immer wieder aufs Neue gelungen, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Und dies immer getreu dem Motto des ersten Aktuars, Viktor Hutter: „Kameradschaft und ein Gläschen Wein, so soll es stehts in der Männerriege sein".
Die letzten 25 Vereinsjahre möchten wir mit einem Blick in unser Fotoalbum nochmals Revue passieren lassen. Die besten Momente möchten wir hier getreu dem Motto «ein Bild sagt mehr als 1000 Worte» nochmals aufleben lassen…



2013 Schneeschuhlaufen (vorne von links) Othmar Schegg, Pascal Oehler, Urs Hutter, Gili Lutz, Willi Baumgartner (hinten von links) Bruno Baumgartner, Markus Hensch, Christoph Bircher, Markus Hutter, Roland Baumgartner, Christian Baumgartner, Guido Hutter



2010 Velotour (von links) Sepp Steiger, Walter Schönenberger, Markus Hutter, Walter Baumgartner, Bertram Lüchinger, Sepp Graber, Roland Kobelt, Armin Sieber, Roland Baumgartner, Beni Baumgartner, Kläus Baumgartner, Werner Dietsche, Beat Lüchinger, Paul Hegelbach

Skitag 2013



Turnfeste



2009 Kantonalturnfest Wil - Roland und Esther Baumgartner als Sieger des Seniorenwettkampfes



2012 Sport Fit Tag Benken (vordere Reihe von links) Fredy Langenegger, Silke Zoller, Esther Baumgartner, Urs Schöb, Engelbert Hutter, Othmar Schegg, Sepp Steiger, Pascal Oehler, (stehend von links) Paul Lüchinger, Albert Baumgartner, Brigitte Lüchinger, Andrea Steiger, Thomas Studach, Brigitte Schmid, Guido Hutter, Brigitte Zäch, Ursula Baumgartner, Corinne Bircher, Oliver Schachtler, Anita Thür, Patricia Baumgartner, Christoph Bircher, Murielle Walser, Ruth Baumgartner, Roland Kobelt, Walter Baumgartner, Willi Baumgartner, Urs Hutter, Martha Hutter, Bruno Baumgartner, Walter Schönenberger, Margrith Hegelbach, Paul Hegelbach, Roland Baumgartner, Sandra Baumgartner, Kuno Hutter, Köbi Lüchinger, Helmut Hutter



2017 Toggenburger Turnfest Wattwil Paul Lüchinger (links) und Albert Baumgartner

2017 Toggenburger Turnfest Wattwil Christoph Bircher und Susanne Gassner





2017 Toggenburger Turnfest Wattwil

Schauturnen



2016 Schauturnen



2016 Schauturnen, Thomas Studach



2008 Schauturnen (von links) Niklaus Stillhard, Sepp Steiger, Köbi Lüchinger, Urs Hutter, Engelbert Hutter, Niklaus Baumgartner, Roland Baumgartner, Paul Hegelbach, Freddi Dermon, Urs Schneider, Thomas Studach, Kuno Hutter, Walter Schönenberger



2010 Schauturnen



2017 Schauturnen Vicki Wüst und Werner Lüchinger



2020 Schauturnen



2018 Schauturnen

Männerriegler im Einsatz



2009 Kantonalturnfest Wil
Werner Lüchinger als
Schiedsrichter



2011 RMFM Lienz
Engelbert Hutter



2011 RMFM Lienz Beat
Lüchinger als Schiedsrichter



2011 Einsatz Total
Roland Kobelt und
Walter Baumgartner



2018 Sport Fit Tag Niederwil,
Oliver Schachtler



2017 Toggenburger Turnfest Wattwil,
Walter Schönenberger

Vereinsmeisterschaften



2019 Vereinsmeisterschaft (von links) Roland Kobelt, Urs Schöb, Urs Hutter, Urs Schneider, Fredy Langenegger, Othmar Schegg, Bruno Baumgartner



2019 Vereinsmeisterschaft,
Fredy Langenegger



2011 Vereinsmeisterschaft,
Pascel Oehler



2011 Vereinsmeisterschaft,
Bruno Baumgartner und Sepp Steiger

Sport Fit Tage



2019 Sport Fit Tag Herisau



2018 Sport Fit Tag Niederwil,
Bruno Baumgartner



2018 Sport Fit Tag Niederwil,
Urs Schneider



2018 Sport Fit Tag,
Willi Baumgartner



2019 Sport Fit Tag Herisau,
Albert Baumgartner



2019 Sport Fit Tag Herisau,
Guido Hutter



2019 Sport Fit Tag Herisau (von links) Oliver Schachtler, Anita Thür, Sepp Steiger



2019 Sport Fit Tag Herisau, Othmar Schegg

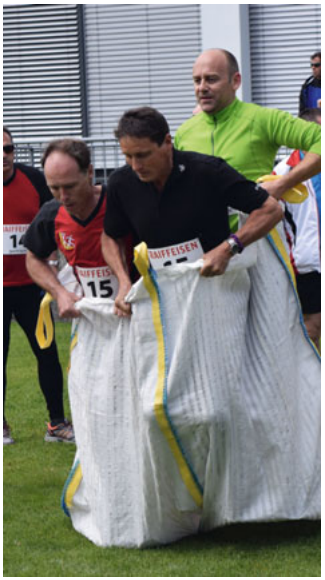
Sport Fit Tag Kriessern - 2017



OK-Präsident Albert Baumgartner



Paul Lüchinger



Roland Kobelt, Christian Baumgartner und Martin Walser



Urs Zoller

RMFM – Rheintaler Meisterschaft Frauen- und Männerriege



2017 RMFM Diepoldsau, (stehend von links) Eliane Hutter, Roland Baumgartner, Urs Schneider, Christoph Bircher, Susanne Gassner, Oliver Schachtler, Paul Lüchigner, Ursula Baumgartner, Patricia Baumgartner, Sepp Steiger, Köbi Lüchinger, Roland Kobelt, Pascal Oehler, Urs Schöb, Anita Thür, Murielle Walser, Bruno Baumgartner, Kuno Hutter, Beat Lüchinger, Albert Baumgartner, Thomas Studach, Walter Schönenberger, Martha Hutter, Guido Hutter
(vorne von links) Andrea Steiger, Urs Hutter, Corinne Bircher, Esther Baumgartner, Tanja Baumgartner, Willi Baumgartner, Paul Hegelbach, Brigitte Schmid, Doris Geiger, Helmut Hutter, Fredy Langenegger, Othmar Schegg



2017 RMFM Diepoldsau, Beat Lüchinger



2017 RMFM Diepoldsau, Urs Schöb



2017 RMFM Diepoldsau, Kuno Hutter



2011 RMFM Lienz, Fredy Langenegger und Roland Baumgartner

Fitnessriege

Die Fitnessriege der Männer ist im Jahr 2004 neu und auf Initiative von Markus Baumgartner (1964) als Unterriege der Aktivriege gegründet worden.

Mit polysportiven Spielen wie Basketball, Unihockey, Fussball und Volleyball sowie mit Kraft- und Ausdauertrainings halten sich die rund 25 Mitglieder der Fitnessriege in Form.

Eine Teilnahme an turnerischen Wettkämpfen steht im Gegensatz zur Aktiv- und Männerriege nicht im Vordergrund. Viel wichtiger sind Spass an der Bewegung und Geselligkeit mit gleichgesinnten Turnern. Somit ist die Fitnessriege Männer für jedermann eine interessante Wahl im STV Kriessern!

Im Jahr 2013 hat René Hutter die Riegenleitung übernommen. René wird von Manuel Hutter unterstützt. Sie organisieren zusätzlich zu den wöchentlichen Freiluft- und Hallentrainings die sportlichen und kulturellen Anlässe, welche die Mitglieder laufend aufs Neue motivieren. Highlights sind die Vereinsausflüge, Velotouren und Wanderungen oder Spiel und Spass beim Bowlen, Bouldern, Wintersport etc.



Canyoning 2018 (von links) Dario Fusinato, Claudio Anastasia, Philipp Lüchinger, Oliver Hutter, Heinz Leuener, Manuel Hutter, René Hutter, Remo Meier, Mario Lüchinger, Urs Zoller, Peter Sieber, Sascha Rohner, Rainer Schöbi, Armin Hutter

Mit der Anpassung des STV Organigramms im Jahr 2018 ist ein Wechsel der Fitnessriege von der Organisation der Aktivriege hin zur Männerriege erfolgt. Mit dieser Anpassung rücken die Männer- und Fitnessriege näher zusammen. Neben der Vereinsversammlung werden Turnstunden und gesellige Vereinsanlässe gemeinsam durchgeführt.



Rhenusanacup 2019 (vorne von links) Munib Lecaj, Urs Zoller, Heinz Leuener, Markus Hutter, (hinten von links) Claudio Anastasia, Remo Meier, André Stoffel, Philipp Lüchinger, René Hutter



Biketour 2018 (von links) Urs Zoller, Heinz Leuener, Thomas Studach



Vereinsausflug Wallis 2019, (von links) Heinz Leuener, Remo Meier, Urs Zoller, René Hutter, Marco Nüesch, André Stoffel (hinten: unbekannte Poser)



Faustballtraining (vorne von links) Remo Meier, René Hutter, Philipp Lüchinger, Kurt Sieber – Faustballtrainer (hinten von links) André Stoffel, Marco Nüesch, Heinz Leuener, Urs Zoller

Geschichten aus dem Vereinsleben

Portrait des ältesten aktiven Turners

Der älteste, noch aktive Turner erzählt aus seinem Turnerleben.



In all den Jahren mit vollem Einsatz dabei



Geniesst die tolle Kameradschaft

Bertram Lüchinger ist mit seinen 77 Jahren der älteste noch aktive Turner. Wie schon vor 60 Jahren ist der Freitagabend, auch heute noch, für den Turnverein reserviert. Ob Bertram ein so begeisterter Turner war und ist, weil sein Vater, Lüchinger Bernhard (1898), Gründer unseres Vereins war, sei dahingestellt. Sicher ist aber, dass sich Bertram auch heute noch gerne bewegt und fit hält. Am allerliebsten - das war schon in allen Jahren so - hat er die verschiedensten Ballspiele, gepaart mit Geschicklichkeit und Fit+Fun Disziplinen. Nach solchen Turnstunden kann es dann gut sein, dass Bertram sein T-Shirt auswinden kann, denn er gibt immer 100 Prozent Einsatz!

Bertram stammt aus einer typischen Turnerfamilie. Als junger «Porscht» wäre er auch gerne «tschutten» gegangen, wie viele seiner Kollegen. Aber bei Lüchinger's war dies keine Option. Es war klar, man geht in den Turnverein.

Von «Schualabwarts Wisi» übernahm Bertram das Amt als Oberturner. Er hatte dieses Amt nicht gesucht. Da er in den Turnstunden nie fehlte, war für alle klar, dass er der Aktivriege vorstehen sollte.

Zusammen mit Armin Sieber, der in jenen Jahren das Amt des Präsidenten ausübte, pflegte er eine tolle Kameradschaft. Zusammen waren sie ein wunderbares Team. Das Herzstück der Aktivriege war damals die Gymnastik. Im Jahr 1976 konnten die Kriessner, mit Bertram als Oberturner, den ersten Schweizermeister-Titel feiern. Doch Bertram betont bescheiden, dass dies nicht sein eigener Verdienst war. Der damalige Kantonaloberturner, Werner Kaufmann, hatte die Kriessner unterstützt. Und natürlich brauchte es den Einsatz und den Beitrag jedes einzelnen Turners. «As häd ofach alls zämma passt doazmol!».

Ein guter Grund, wieso Bertram der Männerriege noch immer aktiv die Treue hält, sei die schöne Kameradschaft. Er meint: «As tuad ufach guat!».

Für die nächsten 100 Jahre wünscht er dem Turnverein: «Einfach weiter so!». Wenn Bertram heute immer noch Aktivturner wäre, würde er etwas vermissen. Während seiner Aktivzeit hat jeder Turner alle Disziplinen ausgeübt. Vom Barrenturnen, über den 100-Meter-Lauf bis zur Gymnastik machte man überall mit. So trainierten immer alle Turner gemeinsam. Die heutige Spezialisierung findet er etwas schade. Die Barrenturner, die Leichtathleten und die Fachtest-Gruppe bilden alle eigene Trainingseinheiten. Diese Veränderung sieht man nicht nur beim STV Kriessern, son-

dern auch bei den umliegenden Rheintaler Turnvereinen.
Auch Bertrams Kinder und Grosskinder sind im STV aktiv. Mit Stolz und Freude, aber auch mit grossem Interesse, sieht man ihn heute als Zuschauer an GETU-Wettkämpfen, Jugitagen und so weiter. Das Turnen sei doch ein «Familienprojekt», das Generationen verbindet.
Er sei auch heute noch extrem ehrgeizig. Doch ganz gewiss hätte er sehr viele schöne und unvergessliche «Turnermomente» nicht erlebt, hätte ihm dieser Ehrgeiz gefehlt!



Bruder Kletus Hutter, Kapuziner

Die 80-Meter Lebensschule

Kletus Hutter erzählt, wie ihn die Tartanbahn geprägt hat.

Niemals aufgeben

Ich bin bereit in den Startpflöcken. Zusammen mit zwei anderen Jugendrieglern messen wir uns auf der 80 Meter Bahn. Der Startschuss. Wir rennen los. Das heisst, meine Konkurrenten rennen mir schon bald davon. Während sie sich hinter der Ziellinie bereits erholen, keuche ich dem Endspurt entgegen. Verständlich, denn ich trage einige Kilos mehr auf den Rippen. Doch auch Jubel ist zu hören: Kinder, Eltern, Jugileiterinnen und -leiter feuern mich lautstark an. Ein tolles Gefühl. Aufgeben? Unter keinen Umständen!
Es war damals in den 80er-Jahren für mich ein erfolgreicher Jugitag. An diesem Anlass entdeckte ich meinen Namen auf der Rangliste an dritter Stelle. Von hinten in umgekehrter Reihenfolge versteht sich, aber diesmal doch nicht ganz am Schluss.

Feuer und Flamme

Nein, ich war keine Sportskanone und entwickelte mich nie dazu. Trotzdem war ich jahrelang Feuer und Flamme für den STV. Die Kameradschaft, das gemeinsame Training, das Jugilager oder später auch das «Après Turnen» bedeuteten mir sehr viel. Ich fand meinen Platz. An Turnfesten beispielsweise nicht als Aktivsportler mit Startnummer, sondern als Berichterstatter für die Regionalzeitungen. Zwar am Rande des Geschehens und doch mittendrin.

Showtime

Der Höhepunkt meines Turnerjahres bildete das Schauturnen. Bereits während meiner Zeit in der Jugendriege war es Ehrensache der Leiterinnen und Leiter, alle ihre Schützlinge in irgendeiner Form auf der Bühne zu präsentieren. Später benötigte die «Revue-Gruppe» einen Souffleur, zwei Jahre danach einen Schauspieler. Nun betrat ich «die Bretter, die die Welt bedeuten»; meine kleine, aber feine Welt. Die amüsanten Theaterproben und das Publikum zusammen mit den Bühnenkolleginnen und -kollegen zum Lachen zu bringen, erfüllten mich mit grosser Freude. Auf der Bühne befand ich mich in meinem Element.

Tun – nicht siegen

Die Jahre vergingen und ich zog weg aus der Region. Regelmässiges Training oder Mitwirken am Schauturnen lagen nicht mehr drin. Heute lebe ich im Kapuzinerkloster in Rapperswil und schaue auf ein bewegtes Leben zurück. Was ich aus meiner Zeit im STV Kriessern mit auf meinen Weg genommen habe? Eine Lebensgrundhaltung, die Konstantin Wecker folgendermassen umschreibt: «Es geht um's Tun und nicht um's Siegen». Es macht Sinn, sich für etwas Gutes, Sinnvolles einzusetzen - auch bei unklaren Erfolgsaussichten. Was zu mehr Lebendigkeit und «Aufblühen» beiträgt, gilt es im Auge zu behalten, auch wenn damit keine Lorbeeren zu holen sind.

Wertvoll

Wahrscheinlich begann mein Training zu dieser Grundhaltung bereits damals unbewusst auf der 80 Meter Bahn. Ein unsportliches Kind freut sich am gemeinsamen Sport mit andern. Integration eines Jugendlichen ins Vereinsleben findet statt, auch wenn Aussichten auf einen Podestplatz fehlen. Jemand erfährt Wertschätzung auch ohne sportliche Spitzenleistung. Wenn das nicht ein wertvoller Beitrag für einen «Lebensrucksack» ist! Ich bin jedenfalls sehr dankbar für diese Erfahrung und wünsche sie auch weiteren Generationen.

Unliebsame Untermieter

Vom 10. bis 16. Oktober 2004 war die Jugi im Lager in Zweisimmen. Das Jugilager ist für die Kinder im Verein ein Höhepunkt im Vereinsjahr. 37 Buben und Mädchen tobten sich eine ganze Woche lang im Berner Oberland aus. Die letzte Nacht im Jugilager ist immer etwas Spezielles. Alle versuchen möglichst lange wach zu bleiben oder gar durchzumachen. So sind denn alle froh, wenn sie sich am Samstag nach der Reinigung des Lagerhauses möglichst schnell in den Car verkrümeln können, um während der Heimfahrt etwas vom verpassten Schlaf nachzuholen.

Im Jahr 2004 dauerte die Heimfahrt etwas länger als gewohnt. Während der Lagerwoche wurde festgestellt, dass es im Lagerhaus neben dem Leiterteam und den 37 Jugendlichen noch ein paar andere Bewohner hatte. Diese Untermieter haben einiges an Diskussionen beim Leiterteam ausgelöst. Während die einen einfach so tun wollten, als hätten sie diese Mitbewohner nicht bemerkt, wollten andere unbedingt verhindern, dass sie in der Fasnachts-Zeitung löblich erwähnt werden. Nach einigen Diskussionen und Abklärungen wurde letztlich entschieden, dass das gesamte Gepäck, das in der Lagerwoche dabei war, in einem Tiefkühllager eingelagert werden sollte. Auch die Kleider auf dem Leib mussten gewechselt und eingefroren werden. Bettwanzen haben es nämlich gerne warm und kuschelig und überleben keine Woche bei -33 Grad im Tiefkühler. Nach einer Woche konnte das Gepäck dann seinen rechtmässigen Besitzern wieder zugeführt werden.

Das «Tiefkühllager» in Form eines Frisco-Kühlanhängers



Werner Günthör

Werner Günthör hat offenbar eine besondere Beziehung zum STV Kriessern. Seine Wege kreuzen sich immer mal wieder mit unseren Vereinsmitgliedern.

Kreuzung Nr. 1 – Ostschweizer Meisterschaft 1991
An der Ostschweizer-Meisterschaft im Jahr 1991 treffen sich zwei Meister auf dem Podest. Der eine Meister vom STV Kriessern wurde 7-facher Schweizermeister im Steinstossen, der andere wurde dreimal Welt- und einmal Europa-Meister im Kugelstossen. Für diejenigen, welche nach 1980 geboren wurden: Der Weltmeister heisst Werner Günthör.

Kreuzung Nr. 2- Rheintaler Sportlerehrung 2012
An der Rheintaler Sportlerehrung nimmt Werner Günthör im Januar 2013 einige Ehrungen vor. Diana Lutz lässt sich die Gelegenheit nicht nehmen und lässt sich mit einem der erfolgreichsten Schweizer Leichtathleten ablichten.



Wir sind gespannt, wann sich seine Wege das nächste Mal mit einem Mitglied des STV Kriessern kreuzen.

Werner Günthör (Bildmitte) als Erster und Urs Schöb (rechts) als Dritter der Ostschweizer Meisterschaft, treffen sich auf dem Podest



Klaushock

Anfang Dezember findet der traditionelle Klaushock des STV Kriessern statt. Nach dem Volleyball-Turnier in der Turnhalle trifft man sich in einem der Dorfrestaurants zum gemütlichen Hock mit Mandarinen und «Spanisch Nüssli». Der Samiklaus macht dann der lustigen Turnerschar seine Aufwartung und erzählt ein paar Anekdoten aus dem Turnerleben des vergangenen Vereinsjahres, welche er in seinem goldenen Buch notiert hat.
Wir durften einen Blick in das goldene Buch werfen und können euch hier exklusiv nochmals einige der Geschichten zum Besten geben.

Der Klaus im Jahr 2012 zu Markus Hensch & Sepp Steiger
«Ist Volleyball eine anstrengende Sportart? Man würde meinen schon. Oder könnt ihr euch noch daran erinnern, was ich letztes Jahr am Klaushock im Sternen alles erzählt habe? Ich glaube nicht!
Ich habe genau gesehen, wie ihr zwei ein Nickerchen gemacht habt, während ich wichtige Sachen mit euch zu besprechen hatte. Macht das nächste Mal bitte das Nickerchen zu Hause, dort wartet immer ein Bett auf

euch. Ist bestimmt auch bequemer als der Stuhl.»

Der Klaus im Jahr 2011 zu Sabrina Lüchinger, Lorena Lutz, Patricia Hensch und Miriam Hutter

«Auch dieses Jahr hatten wir vier mutige Frauen am Hockeymatch. Ihr wart voller Vorfreude aber auch ein bisschen nervös. Ihr habt euch in die Ausrüstung gekämpft und wart dann froh, dass alles an Ort und Stelle sass. Komischerweise haben sich aber bei mindestens einer von euch die Knieschütze ziemlich eng angefühlt. Und das Bewegen war recht mühsam. Zum Glück gab es aber Helfer, die von blossem Auge den Unterschied zwischen Knieschoner und Ellbogenschoner erkennen konnten...»

Der Klaus im Jahr 2011 zu Markus Baumgartner (80)

«Findest du auch, dass ein gemütlicher Abend in einer Gartenbeiz etwas Herrliches ist?
Du warst der Organisator des Trainingsweekends. Es lief alles bestens. Du hattest in Chur eine schöne Anlage mit ausreichend Geräten für dieses Wochenende reservieren können. Den Wettergott hast du auch zu schönem Wetter überstimmen können. Das hast du wirklich gut gemacht.
Und jetzt nochmals zurück zum gemütlichen Abend in der Gartenbeiz. Ich weiss nicht, welchen Eindruck du bei dem Wirt hinterlassen hast, bei welchem du das Abendessen für das Trainingsweekend bestellt hast. Auf jeden Fall gibt es da gewisse Randbedingungen, die einen Abend in der Gartenbeiz zu einem gemütlichen Abend machen. Im April sind diese Randbedingungen meistens nicht gegeben. Zumindest war das die Meinung der Turnerinnen und Turner. Der Wirt war da wohl anderer Meinung. Damit dies das nächste Mal nicht wieder passieren wird, haben wir für dich eine Kappe mitgebracht.
Wir empfehlen dir, diese Kappe das nächste Mal beim Reservieren anzuziehen. Dann siehst du wenigstens wie ein Gfröhrlig aus und der Wirt kommt dann nicht auf die Idee, euch im April im Gartenrestaurant zu platzieren.»

Der Klaus im Jahr 2011 zu Corinne Hutter

«Ja Corinne, du bist eine sehr fleissige Oberturnerin und Jugileiterin, was sehr löblich ist. Dafür möchten wir dir hier zuerst einmal recht herzlich danken. Mit deinem Einsatz, den du für den STV zeigst, wirst du bestimmt in dessen Geschichtsbücher eingehen. Aber in diesen Geschichtsbüchern wird es noch ein Kapitel über dich geben. Nämlich das Kapitel über deine Unbelehrbarkeit. Dazu eine Frage: In welcher Jahreszeit sind die meisten Turnfeste? Im Sommer. Welcher Himmelskörper dominiert in dieser Jahreszeit den Himmel? Die Sonne. Wie reagiert der menschliche Körper, im speziellen Käsehaut, auf die Sonne? Nein, sie wird nicht braun, sondern krebsrot. Ich habe aber schon davon gehört, dass es Diskussionen gibt, der Farbe krebsrot einen neuen Namen zu geben. Auf dem ersten Platz steht da der Begriff „Corinnerot".
Corinne, man kann feuerrote Wädli, halbseitig leuchtende Gesichter oder frischgebratene Schultern verhindern. Die Lösung ist eincremen!»

Der Klaus im Jahr 2009 zu Simon Buob

«An der RLM 2009 war eine 4x100m-Staffel vom STV Kriessern am Start. Mit dabei auch Simon Buob, als Schlussläufer. Doch als der 3. Läufer (Pascal Schönenberger) angebraust kam, wurde dieser von Simon einfach übersehen. Pascal rannte längst an ihm vorbei, während Simon immer noch suchend auf die Bahn schaute,

um alsbald den Stab zu übernehmen. Erst nach einigen Rufen durch Pascal bemerkte Simon seinen Fehler. Zu seiner Ehrrettung muss man noch erwähnen, dass der dritte Wechsel etwas im Dunkeln lag. Ein Scheinwerfer war ausgefallen.

Im Jahr 2009 fuhr der STV Kriessern nach Norwegen. Nach dieser Reise musste der Samiklaus ein neues goldenes Buch kaufen. Das alte war voll…

Christian Baumgartner: «Der Besammlungszeitpunkt zum Norwegentrip war ihm nicht früh genug (4:00 Uhr), deshalb lud er auf 3:00 Uhr ein paar Kollegen zum „Frühstücken" ein. Es gab Appenzeller und Gipfeli!»

Michaela Hutter: «Michaela liess das Portemonnaie bei der Ankunft in Zürich im Car liegen. Es war halt noch früh am Morgen!!! Glücklicherweise hat das aber jemand anders noch bemerkt.»

Kuno Hutter: «Schob am Flughafen Zürich seine ID in das Fach der Billett-Ausgabe. Der Kasten schluckte seine ID anstandslos. Die ID musste von einer Flughafenangestellten wieder „befreit" werden.»

Urs Schöb Senior: «Wurde am Flughafen zurückgehalten. Grund: Urs Schöb sei schon an Bord. Stimmte ja schon - aber das war ja der Urs Schöb Junior. Schlussendlich flogen dann ja bekanntlich beide nach Norwegen.»

Ramona Baumgartner: «In Kristiansand kam der Koffer nicht an. Danach gab der Reissverschluss an ihrem Rucksack auch noch den Geist auf, so dass sie mit grossen Sicherheitsnadeln den Rucksack „verschliessen" musste. Arme Ramona!!!

Fredy Langenegger und seine Turnerkollegen Albert, Christian, Gili und Bruno: «Fredy kümmerte sich hervorragend um seine Turnerkollegen und suchte den Bus zur Unterkunft auf der Routentafel heraus. Der Bus kam und alle folgten ihm und stiegen dankend ein. Na ja, war wohl nicht so eine gute Idee, dachten die Kollegen, denn der Bus fuhr zum Flughafen (total falsche Richtung). Allerdings sind alle ein bisschen an dem „Gschichtli" schuld, denn sie waren dem Flughafen schon sooo nah, als sie endlich reagierten, ausstiegen und wieder in die andere Richtung fuhren. Die Fahrzeit? Stadt-Unterkunft: höchstens 7 Minuten. Stadt-Flughafen? 7 Minuten und noch vieeeeeel mehr!!!»

Christian Baumgartner: «Christ wollte im Mc Donald's einen normalen Hamburger, das heisst: ein Brötchen mit Fleisch, ohne Zutaten. Er bestellte und dank seiner super Englischkenntnisse antwortete Christian auf die Fragen des Mc Donald's-Angestellten immer mit «YES» und dies gleich mehrmals.
Schlussendlich bekam er ein Menü mit allem Drum und Dran. Und den Hamburger natürlich mit allen möglichen Zutaten, wie Zwiebeln, Salat, Käse, etc.»

Marco Nüesch: «Der sieht doch noch so jung aus! Jedenfalls für die Norweger. Die Türsteher verlangten seinen Ausweis, Marco jedoch hatte ihn nicht dabei und so hiess es: «Kein Zugang ins Pub.»

Manuela und Sandra Kaufmann: «Die beiden sind richtige Schweizerinnen und nahmen natürlich je eine Schweizerfahne mit nach Norwegen. Der Einsatz der Fahnen kam nicht zu kurz. Bei fast jeder Gelegenheit schwenkten sie ihr Schweizer Mitbringsel. Alle wurde getroffen; ob Vereinsmitglieder oder Fremde.»

Nina Graber: «Beim Ankleiden vor einem Auftritt merkte Nina, dass sie ihre schwarze ¾ Hose nicht dabei hatte. Sie behauptete aber, dass sie jemand anders haben müsse, denn sie habe bei der Hinfahrt mit dem Bus noch nachgeschaut und da war sie noch in der Tasche. Man fand eine Ersatzhose und der Auftritt war „gerettet". Was sah man aber bei der Rückkehr auf Ninas Matratze in der Unterkunft? Na klar, ihre schwarze Hose.»

Michaela Hutter: «Am Galaabend hat sie ihr farbiges Halstuch vergessen, das die Damen bei ihrem Reigen tragen. Sie habe aber zwei Mal nachgeschaut, ob sie alles habe. Wirklich? Man war erfinderisch und halbierte vor dem Auftritt noch ein Halstuch.»

Madlen Baumgartner und Peter Sieber: «Bei der Heimreise in die Schweiz ertönte ein Piepston bei der Kontrolle am Flughafen in Kristiansand. Kann doch nicht sein, denn unser Präsident wies seine Turner vor der Abreise nochmals explizit darauf hin, dass keine Flüssigkeiten und gefährlichen Gegenstände im Handgepäck sein dürften. Madlen hatte eine Schere bei sich und Peter ein Sackmesser.»

Der Klaus im Jahr 2007 zu Markus Baumgartner (64)
«Am ETF erreichten die Mädchen in der Kategorie LMM Jugend B den sensationellen 3. Rang. Super! Er ist dann gleich mit allen Jugendlichen zur Rangverkündigung gegangen. Aus Freude über den Erfolg der Mädchen gingen sie im Anschluss an die Rangverkündigung umgehend feiern. Leider hat Markus verpasst, dass auch die Knaben in der Kategorie LMM Jugend B den ebenso sensationellen 3. Rang erreicht haben. Diese haben dann halt ihre Rangverkündigung verpasst.»

Der Klaus im Jahr 2006 zu Raphael Baumgartner
«Raphael - du bist ein fleissiger Turner! Deshalb kannst du uns sicher die Disziplin Steinstossen erklären. Ich habe gehört du bist der Profi in dieser Disziplin? Das wohl wichtigste Merkmal beim Steinstossen ist, dass der Stein hinter den Balken gestossen werden muss. Kannst du mir erklären, weshalb du den Stein dann haargenau auf den Balken wirfst, damit dieser zerbricht?
Wir schätzen deinen Einsatz für das Steinstossen sehr, doch wäre eventuell der Bälleliwurf die passendere Disziplin für dich!»

Der Klaus im Jahr 2006 zu Ursi Baumgartner
«Ursi, du bist immer noch eine engagierte Turnerin und hilfst, wo du kannst! Dafür möchte auch der Klaus dir recht herzlich danken! Vor allem für den Allroundtest hast du dich wieder mächtig ins Zeug gelegt! Sogar deine High-Tech-Uhr hast du Fredy für die Zeitmessung anvertraut! Fredy hat an allen Knöpfen herumgedrückt. In der folgenden Nacht geht immer wieder der Alarm ab. Ursi kann den Alarm nicht löschen, da sie auch nicht weiss wie. Schliesslich muss sie die Uhr in der Küche deponieren, da Jösi nicht mehr schlafen kann, wenn die Uhr «all port» piepst.»

Der Klaus im Jahr 2005 zu Walter Baumgartner
Walter ist immer zur Stelle, wenn es etwas für den Verein zu tun gibt, auch für das Leichtathletik-Hallen-Meeting der Jugi. Schön ist natürlich auch, dass es für die fleissigen Helfer eines solchen Anlasses als Dankeschön ein Helferessen gibt. Da gab es dann einen Treffpunkt, wo sich alle getroffen haben, um gemeinsam an das Helferessen zu fahren. Der Treffpunkt hatte irgendwas mit Coop in Oberriet zu tun. Walter hat dann im Piazza, wie das

Coop-Restaurant jetzt heisst, gewartet. Alle andern sind bei der Coop-Tankstelle fast erfroren. Lieber Walter; es ist wichtig genau aufzupassen, wenn man einen Treffpunkt abmacht. Du solltest auch nicht immer gleich annehmen, dass man sich in einem Restaurant trifft.»

Der Klaus im Jahr 2005 zu Oliver Hutter
«Oliver ist ein Turner, der auch immer gut auf sein Äusseres achtet. Schon aus diesem Grund war er richtig froh, dass der alte, schon in die Jahre gekommene Trainer endlich durch ein neues modischeres Modell ersetzt wurde. Es ist auch ein schöner Anblick wenn eine grosse Anzahl Turner zusammen im neuen schönen Trainer erscheint. Wie zum Beispiel, als der ganze Verein an den Tannzapfe-Cup reiste. Schade nur, dass es da einen gab, der das Bild ein wenig trübte. Oliver: Der Klaus würde sich freuen, wenn du an den nächsten Turnfesten auch den neuen Trainer anziehen würdest.»

Risi Franz

Franz Anton Manser-Dörig war seit 1948 der Wirt des Berggasthauses Ruhesitz in Brülisau, welches besser bekannt ist unter dem Namen «Risi». Im Appenzellerland hatte Franz den Spitznamen «Mällis». Im Rheintal war er nur als «Risi Franz» bekannt.
Eine Wanderung vom Montlinger über den Kriessner Schwamm in die Risi und wieder zurück hatte bei vielen Kriessner Familien Tradition. Bei der Einkehr in der Risi haben ihm wahrscheinlich auch einige STV-Mitglieder vom Schauturnen vorgeschwärmt.
Nachdem er dieses einmal besucht hatte, wurde er ein treuer Stammkunde des Schauturnens und ein grosser Fan des STV Kriessern. Meist kam er mit Bekannten und Kollegen im Schlepptau ans Schauturnen. Im Jahr 1999 kam er zu neunt. Auch seinen Nachfolger, den Sohn des legendären Säntis-Wirts, Hans Manser, hat er nach Kriessern mitgebracht.
Um die Treue des Risi Franz zu verdanken, sollte das Leiteressen im Jahr 1999 in der Risi stattfinden. Unter dem Motto «appenzöllisch» verbrachte man einen urchigen Abend im Appenzellerland.
Für den Risi Franz war immer der vorderste Platz beim Eingang reserviert. Er blieb uns auch nach der Übergabe seines Restaurants an den Nachfolger treu und besuchte jedes Schauturnen bis zu seinem Tod am 8. Mai 2017.

GETU-Bus

Die GETU-Riege ist seit Beginn im Jahr 1998 stark gewachsen und immer mehr Mädchen müssen zu den Wettkämpfen im ganzen Land gefahren werden. Die Organisation von Transportmöglichkeiten ist immer ein grosser Koordinationsaufwand. Ein eigener GETU-Bus würde die Transportkapazität der GETU-Riege schlagartig erhöhen und den Aufwand verringern.

Das alte Berggasthaus Ruhesitz («Risi») - das alte Gasthaus musste im Jahr 1998 wegen Hangrutschungen abgerissen werden und wurde in unmittelbarer Nähe neu gebaut.



Eine gemeinsame Fahrt zu den Wettkämpfen – insbesondere mit dem ganzen SSB-Team wäre aber nicht nur praktisch, sondern auch ein tolles Erlebnis, da alle miteinander fahren könnten. Die Stimmung in so einem Bus wäre sicher sehr ausgelassen.
Im Jahr 2007 packte Gili Lutz die Chance und kaufte den Personalbus der Firma Wagner für CHF 100. Dieser wurde mit Hilfe von Christian Baumgartner für weitere CHF 800 in Stand gestellt. Die Versicherungskosten musste Gili aus dem eigenen Sack berappen.
In der Vorstandssitzung vom 03. September 2007 wurde der Kauf des GETU-Busses durch den STV Kriessern traktandiert. Der Vorstand beschliesst den Bus nicht zu kaufen, da der Bus für den Verein nicht von Interesse sei. Kosten und Nutzen würden nicht übereinstimmen.

Gili Lutz wäre nicht Gili Lutz, wenn er nicht eine andere Lösung gefunden hätte. Fortan klebten einige Sponsorenbilder auf dem Bus. Die Finanzierung war nun langfristig gesichert.

Auf dem Weg zu den Wettkämpfen ist die Stimmung im Bus immer sehr speziell und so wird der Bus innert kurzer Zeit zu einer Legende. Der Bus aus dem Jahr 2007 wurde nach ein paar Jahren durch einen roten Nachfolger abgelöst. Mit dem Rücktritt von Gili als GETU-Chef geht leider auch die Ära des GETU-Busses zu Ende. Manchmal braucht es eine Portion Mut und auch Durchsetzungsvermögen, um ein neues Kapitel im Legendenbuch zu schreiben.



Das GETU-Team mit ihren Anstössern auf dem Weg an die Schweizermeisterschaften 2012 in Bern

Mit folgendem Brief (Originaltext) wurden Sponsoren für den Bus gesucht:

Ein Bus für die GETU Riege
Erfolge kommen nicht von ungefähr, hinter ihnen stecken meist grosse Anstrengungen und viel Einsatz. Die Geräteriege vom STV Kriessern ist seit Jahren an der St. Galler Spitze, hat im Sommer den Turnfestsieg am ETF geholt und kann auch dieses Jahr mit neun Turnerinnen das grösste Kontingent für die Schweizermeisterschaft stellen. Dahinter steht in erster Linie seriöse Trainingsarbeit und Freude an der Sache bei den Turnerinnen und im Leiterteam.

Viele Jahre durfte die Geräteriege vom STV Kriessern den Personalbus der Firma Wagner für Fahrten an Wettkämpfe, regionale Trainings oder Trainingslager benutzen. Der 13-plätzige Bus machte das Transportieren der Turnerinnen für uns Leiter

viel einfacher. Im Bus herrschte schon am frühen Morgen eine tolle Stimmung auf der Fahrt.
Nachdem die Firma Wagner den Personalbustransport im Sommer einstellte, konnten wir den Bus günstig erwerben. Flinke Geräteturnerinnen reinigten und polierten den Bus und er hat auch die MFK Prüfung ohne Beanstandungen bestanden.

Zehn Leiterinnen und Leiter betreuen gut fünfzig Geräteturnerinnen im Alter von 5 bis 18 Jahren. Der GETU Bus bedeutet für uns eine grosse Erleichterung für die rund 30 Fahrten an Wettkämpfe und ebenso viele Fahrten an Trainings ausserorts.

Damit die Vereinskasse vom STV Kriessern nicht durch den Bus belastet wird, möchten wir die Betriebskosten durch Werbung auf dem Bus finanzieren. Dein Firmenlogo auf dem Bus wäre eine attraktive Möglichkeit, das ganze Jahr in der Region Werbung zu machen.
Für einen jährlichen Betrag von Fr. 300.- hättest du diese Möglichkeit und würdest damit direkt die Geräteturnerinnen vom STV Kriessern unterstützen. Selbstverständlich kann das Sponsoring auch jederzeit beendet werden.»



GETU-Girls vor grossem Publikum im Hallenstadion in Zürich

GETU SSB an der Gymotion

„Gymotion ist die Verschmelzung von Musik und Bewegung. Gymotion löst Emotionen aus, Gymotion verzaubert."
Unter dem Namen «Gymotion – Music and Gymnastics Fascination» organisiert der Schweizerische Turnverband STV eine 120-Minütige Show mit Gymnastik, Live-Musik und Comedy. Diese Show wird nur alle zwei Jahre organisiert und teilnehmen kann nur, wer vom OK eine Einladung erhält. Neben ausgewählten Vereinen nehmen verschiedene regionale Auswahlen, wie das Welsch Master Team oder die Gruppo Ticino und die Nationalkader im Kunstturnen Männer, Kunstturnern Frauen und Rhythmischer Gymnastik teil. Die besten Schweizer Turnvereine präsentieren einzigartige Vorführungen, welche eigens für diesen Anlass einstudiert werden.

Für die Geräteturnerinnen des STV Kriessern war es eine riesengrosse Ehre an diesem Anlass teilnehmen zu dürfen. Es war aber auch Ausdruck der Leistungen, welche in den vorangegangenen Jahren erbracht wurden. Die GETU-Girls des STV Kriessern wurden in den Jahren 2012, 2014, 2016 und 2017 Schweizer Meister im

Schulstufenbarren. Diese vier Schweizermeistertitel haben nicht nur im kleinen Dorf am Rhein für Aufmerksamkeit gesorgt. Auch im Rest der Schweiz wurden unsere Girls mit grossem Interesse wahrgenommen. Die Einladung zur Gymotion war auch ein Dankeschön für die konstant hohen Leistungen, welche die GETU-Riege in diesen Jahren erbracht hatte.

Die GETU-Girls und der Rest der Schweizer Turnelite konnte im Hallenstadion an zwei Terminen live erlebt werden. Am Samstag, 24. Februar 2018 wurde das rund zweieinhalb Stunden dauernde Programm zweimal aufgeführt, einmal um 13.10 Uhr und einmal um 18.40 Uhr. Das Schweizer Fernsehen SRF zeigte am Sonntag, 11. März 2018 eine Teil-Aufzeichnung der Show auf SRF2.



Wer den Auftritt der GETU-Girls auf Youtube nochmals geniessen möchte, findet diesen über den QR-Code oder über folgende Internetadresse: https://youtu.be/623vqRI_Du4

Der STV Kriessern in Norwegen

Der STV Kriessern pflegt schon seit mehr als 30 Jahren eine freundschaftliche Verbindung zum norwegischen Turnverband. Wie ist diese Turnerfreundschaft überhaupt entstanden? Der STV hat diese vier unvergesslichen Landesturnfeste in Norwegen nicht zuletzt unserem Männerriegenturner, Walter Baumgartner, zu verdanken.
Als 22-jähriger Turner reiste Walter mit seinen Turnkollegen 1975 nach Berlin an die Gymnaestrada. Wie es so ist an einem Weltturnfest, schaut man sich gerne Darbietungen von anderen Ländern und Kulturen an. Dass die Norweger turnerische Leckerbissen zeigten, wussten auch die Kriessner. Und so kam es, dass man sich nach den Vorstellungen beim Tanz und Fest mit den Norwegern gerne traf. Es vergingen dann sieben Jahre, bis Walter mit dem Turnverein 1982 in Zürich an der Gymnaestrada auftrat. Und es waren wiederum schöne und lustige Momente mit den Norwegern. Nochmals fünf Jahre später, an der Gymnaestrada in Dänemark im Jahr 1987, wurden dann die Weichen für einen Turnfestbesuch in Norwegen gestellt. Walter's Spruch an eine Norwegerin: »Ör künntid üs o amol iilada a euas Toanfäscht uf Norwega!» Und dies hat die Norwegerin, Torill, wohl gut verstanden. Denn drei Monate später bekam Walter per Post die Einladung, mit «seinem» Turnverein nach Haugesund zu kommen. Und so wurde in diesen 2 ½ Jahren besprochen, diskutiert und schliesslich auch organisiert. In diesen Jahren war es auch nicht selbstverständlich, dass das Geld für solche Reisen einfach vorhanden war. So organisierte man sich, dass junge Turner in der Freizeit bei Frei Holzbau oder bei SFS ihr Reisegeld erarbeiten konnten. Die Akrobatikgruppe konnte mit ihren vielen Auftritten ebenfalls Geld in die Reisekasse nach Norwegen beisteuern.
1990 reiste der STV das erste Mal nach Haugesund, 1994 nach Bodö, 2001 nach Trondheim und bis heute zum letzten Mal 2009 nach Kristiansand. Alle Kriessner STV-Augen strahlen auch heute noch, wenn über die Landesturnfeste in Norwegen gesprochen wird. 1996, am grossen «75-Jahre-STV Kriessern-Jubiläumsfest» besuchte uns eine Gruppe norwegischer Turner und Turnerinnen und zeigte uns ihre Darbietungen. Der Einmarsch zu den Eröffnungsfeiern und die

Showprogramme werden den teilnehmenden Turnern und Turnerinnen aus Kriessern für immer in allerbester Erinnerung bleiben. Die Höhepunkte waren aber die Auftritte an den Gala-Abenden. Von Eröffnungsfeiern auf einem mehrstöckigen Schiff auf dem Meer, von Standing Ovations am Gala-Abend und von Nächten, die einfach nicht dunkel werden wollten, wird heute noch viel erzählt. Es waren unvergessliche Tage im Norden.
«Heia Sveits – Heia Norway!»



1990 - Das Abenteuer Norwegen begann zum ersten Mal


Die Schar der 1. Reise nach Norway


Viele Turner sind gewiss zum ersten Mal geflogen


Folklore aus der Schweiz...


...verbunden mit Präzision

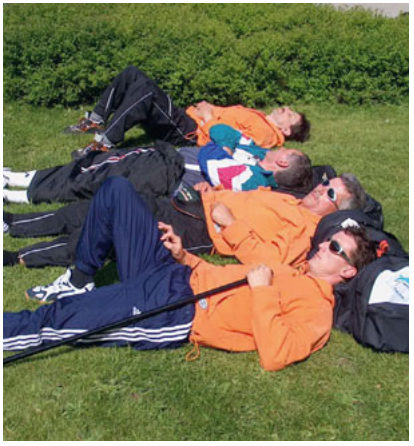

Und nochmals üben, es soll ja perfekt sein!



Mit Dankesworten, Kuhglocken und viel Wehmut verabschiedet sich Präsident Peter Hutter (am Mikrofon), stellvertretend für die Kriessner, von Haugesund. Auch der Initiant Walter Baumgartner (ganz rechts) und Torill aus Norwegen (mit Streifenpullover) erhalten grossen Applaus.



2001 - Trondheim, wir kommen!



Kurzes Mittagsschläfchen war die Kompensation zu nie dunkel werdenden Nächten



Mit dem Auftritt aus dem bekannten Musical «Grease» eroberten die Kriessner die norwegischen Turnerherzen



Strahlende Gesichter drücken die Freude am Turnsport aus



2009 Kristiansand



Schon bei den Proben hatte man Zuschauer



Heia Sveits – Umzug durch Kristiansand





Inmitten aller norwegischen Fahnen – eine Einzige aus dem Ausland - Sveits












PATRICKS
PUB & RESTAURANT





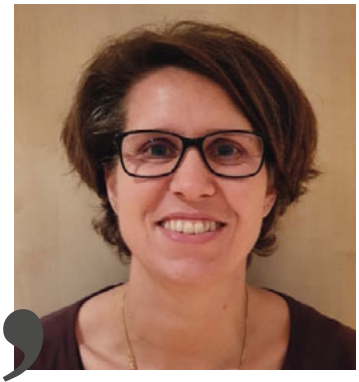
«Das isch no a luschtagi Turnergruppa gsii, wo ma erscht is Bett goht wenn's dunkel wird – und zum Glück weards nia dunkel...!»

Silke Zoller-Lüchinger



Ich war alle vier Male dabei, es war eine super Kameradschaft. «Am liebschta wett i gad nomol goo!»

Fredy Langenegger



Ein cooles Turnfest mit unvergesslichen Momenten, z.B. Auftritt in einem Einkaufszentrum – einfach Gänsehaut pur!

Susan Schneider-Hegelbach



Der Zusammenhalt in der Gruppe und die Reaktionen der Zuschauer nach unseren Auftritten waren einfach magisch! Dies als junges Fräulein erleben zu dürfen, war für mich sehr eindrücklich und bleibt unvergessen!

Diana Cucinelli-Lüchinger

Spannendes aus den Vorstands-Protokollen

Steter Wandel

Bei der Vereinsmeisterschaft 1999 war man mit der Teilnehmerzahl an einem Tiefpunkt angelangt. 11 Damen und 7 Aktive massen sich im Wettkampf. Bei den Aktiven gab es mehr Disziplinen als Startende! Auch bei der Jugi war der Wurm drin. Die zwei Jugileiter waren hoffnungslos überfordert – sind doch einige Kollegen einfach nicht aufgetaucht.

Man wollte sich bis zur nächsten Vorstandssitzung Gedanken über Termin, Disziplinen und ein Konzept für die nächste Vereinsmeisterschaft machen.
An der nächsten Vorstandssitzung konnte man sich nicht auf ein neues Format einigen. Man erkannte aber, dass der Trend eher in Richtung Gruppen- oder Plauschwettkampf ging.

Am Klausturnier stimmten dann 9 Turner und Turnerinnen für das bisherige Format (Einzelwettkampf) – 18 stimmten für einen Gruppenwettkampf / Plauschwettkampf. Da sich immer weniger Vereinsmitglieder untereinander messen möchten, musste der Vorstand entscheiden, ob die Vereinsmeisterschaften weitergeführt werden oder ob der Anlass auf Eis gelegt werden soll. Nach langer Diskussion wurde entschieden, an der HV eine Liste aufzulegen, wo sich jedes Vereinsmitglied für einen Einzel- oder Gruppenwettkampf eintragen kann.

Als Kompromiss wurde im September 2000 beides angeboten – ein Einzelwettkampf und ein Plauschwettkampf in 2er Gruppen. Mit 12 Einzelathleten und 13 Zweier-Teams nahmen 39 Vereinsmitglieder bei den Vereinsmeisterschaften teil. Im Protokoll vom 11. September 2000 wurde vermerkt: «Die Teilnehmerzahl war befriedigend. Es gilt nun zu diskutieren, ob die VM bestehen bleibt».

Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich ein Verein oder ein Anlass stetig weiterentwickeln muss. Stillstand ist Rückstand. Es braucht Veränderungen, damit etwas attraktiv bleibt. Wenn zu lange an einem Format festgehalten wird, läuft man Gefahr, dass es sich nach einiger Zeit abnützt. Auch ein Verein muss sich immer wieder neu erfinden, damit er interessant für die Mitglieder bleibt – egal ob es um ein neues Logo, einen neuen Trainer, eine neue Riege oder das Format eines Traditionsanlasses geht. Orientiert euch ständig neu und ruht euch nicht auf den Lorbeeren aus.

Grössenwahn

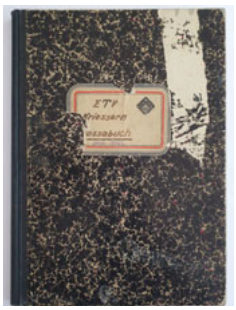
Ab und zu wütet im STV Kriessern auch der Grössenwahn. Was im Protokoll vom 16. April 2008 nur eine Randbemerkung wert ist, kann unter Umständen weitreichende Folgen nach sich ziehen. Auszug aus dem Protokoll: «Der Bestand an STV Couverts neigt sich langsam aber sicher dem Ende. Peter wird neue drucken lassen.»
In der Sitzung vom 19. November wird dann nach Rücksprache mit den Riegen beschlossen, 10‘000 Couverts mit dem neuen Logo zu bestellen. Der Verein hat etwa 350 Mitglieder. Wenn man jährlich den Mitgliederbeitrag per Brief einfordert, sonst aber nicht viel Kor-



respondenz anfällt, dann kann man ausrechnen, wie lange so ein Vorrat in etwa ausreicht.
Diese Couverts werden auch Jahre nach der Einführung eines neuen Logos noch benutzt. Bei der Übergabe des Amtes von Aktuar zu Aktuar fährt jeweils ein Lastwagen vor, der die vielen Schachteln zügelt.

Kassabücher

Die Buchhaltung des STV Kriessern wurde seit der Gründung des Vereins in Kassabüchern geführt. Der Kassier des Vereins hat in diesen Büchern alle Einnahmen, alle Ausgaben und das Vermögen des Vereins (Bilanz) fein säuberlich niedergeschrieben. Der Vorstand und die Revisoren des Vereins haben jeweils die Rechnung geprüft und mit ihrer Unterschrift bestätigt, dass alles seine Richtigkeit hat. Im Jahr 1990 ging diese Ära zu Ende. Letztmals wurde die Buchhaltung im Kassabuch aufgeschrieben.



Kassabuch der Jahre 1954 – 1983



Kassabuch der Jahre 1984 - 1990

Ab diesem Zeitpunkt wurde die Buchhaltung elektronisch geführt und Ende des Jahres in Form von ein paar losen Blättern ausgedruckt und in einem schnöden Bundesordner abgelegt.

Diese Kassabücher dokumentieren viele interessante Entwicklungen im Vereins- und im allgemeinen gesellschaftlichen Leben. So kann beispielsweise aus dem Budget des Vereins die allgemeine Preis-und Lohn-Entwicklung nachvollzogen werden. Während der Verein im Jahr 1954 noch Einnahmen von CHF 2'045.05 erzielte, waren es 1990 CHF 101'731.80. Die Einnahmen unterliegen grossen Schwankungen und sind abhängig von kleinen und grossen Veranstaltungen, welche der Verein organisiert. In Jahren mit grossen Veranstaltungen werden entsprechend mehr Einnahmen erzielt.

Telegramme

Viele Leser und Leserinnen dieser Chronik werden nicht mehr wissen, was ein Telegramm ist. Wenn man heute eine Nachricht übermitteln will, welche schnell beim Empfänger ankommen soll, so sendet man eine Chat Nachricht oder eine Kurznachricht per Handy. In früheren Zeiten hat man für wichtige Ereignisse wie Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten oder Beileidsbekundungen bei der Post ein Telegramm aufgegeben. Der Postbeamte hat den Telegrammtext telefonisch oder mit einem Fernschreiber an die Post im Empfängerdomizil übermittelt. Dort wurde der Text noch gleichentags dem Empfänger persönlich überbracht. Da der Postbote immer in Uniform an der Türe läutete, hatte ein Telegramm etwas sehr Förmliches und wurde vor allem für wichtige und dringende Mitteilungen verwendet. Die Schweizer Post hiess früher nicht umsonst PTT – Post Telefon Telegraf.



Postboten-Uniform in den 1980er Jahren

Feste & Anlässe in den letzten 25 Jahren

Schauturnen im Wandel der Zeit

Seit der Gründung 1921 ist das Schauturnen des STV Kriessern ein fester Bestandteil des Jahreskalenders unseres Vereins. Jedes Jahr, Ende Januar, ist es wieder soweit. Die ganze Turnerfamilie zieht an einem Strick, damit ein fulminantes, neues und spektakuläres Schauturnen durchgeführt werden kann. Auch das Schauturnen hat sich mit den Jahren verändert, ging mit der Zeit, hat alte Strukturen aufgebrochen. Doch alles der Reihe nach.

Helen Baumgartner-Litscher
1999 – 2002 hat Helen Baumgartner-Litscher die Revue zu den Schauturnen geschrieben und führte auch Regie. Mit viel Liebe zum Detail schaffte sie es mit ihren Inszenierungen, in denen auch gesangliche Einlagen der SchauspielerInnen nicht fehlen durften, das Pubikum zu begeistern. Unter den Titeln «alles unter einem Dach» (1999), «STV Airline» (2000), «Die glorreichen Zwei» (2001) und «Spuk um Mitternacht» (2002) gelangen Helen vier lustige, unterhaltende und spannende Schauturnen.

18 Jahre Peter & Christa
Ab 2003 übernahmen Peter Sieber, der bei Helen schon das Licht und die Technik unter sich hatte, und seine Schwester Christa Steiger-Sieber die Organisation des Schauturnens. Mit «Häscht scho gwisst, dass…» begann für die beiden ein langer Reigen mit insgesamt 18 Schauturnen.

Die Organisation lag 18 Jahre lang in ihren Händen. Peter und Christa war es wichtig, dass ein roter Faden durch das ganze Schauturnen ging, dass das Turnen und die Revue miteinander verschmolzen, sozusagen aus einem Guss waren. Schon im Sommer machte sich das Revueteam jeweils Gedanken über das neue Thema.

Im September ging es dann los. Man traf sich im Restaurant Schäfli, um mit den Riegenleitern zusammen in kreativen Workshops ein Thema und zugehörige Unterthemen zu suchen. Seit ein paar Jahren trifft sich die Schauturngang im Gebäude der Frei Holzbau AG, um sich auszutauschen. Die Riegen-Leiter versuchen jeweils das richtige Unterthema für ihre Vorführung zu finden. War das Thema gefunden, hiess es für Peter und Christa, eine Geschichte daraus zu spinnen und für die LeiterInnen, die Darbietungen vorzubereiten. Unglaublich, dass das Geschwis-



Schauturnen 2000 – STV Airline



Schauturnen 2020 – Gerätekombi



Schauturnen 2004 – Christa & Peter zusammen mit dem Revueteam. V.l.: Fredy Langenegger, Oliver Hutter, Brigitte Lüchinger, Sandra Baumgartner, Christa Steiger, Erika Schöb, Peter Sieber und Werner Lüchinger

terpaar Peter und Christa die Geschicke des Schauturnens so viele Jahre in ihren Händen hielt. Mit viel Begeisterung haben sie immer wieder aufs Neue etwas Kreatives auf die Beine gestellt, ohne dass ihnen der Aufwand dafür zu gross erschien. Ihre Motivation war, so sagen beide unisono, jedes Jahr etwas Neues entstehen zu lassen. Die Entwicklung von der anfänglichen Ideenfindung bis zum Endprodukt war immer wieder spannend und aufregend. Es sei, wie wenn man ein Puzzle legen würde. Eins passt, das andere muss ersetzt, umgedreht, verschoben werden - bis am Schluss ein ganzes Bild entsteht. Den beiden hat die Choreografie-Ausbildung von Christa sicher auch geholfen. So konnten sie die Geschichte aus verschiedenen Blickwinkeln anschauen.

2021 übernehmen Adrian Baumgartner, Jasmin Schönenberger und Nicole Hutter die Organisation des Schauturnens. Wir freuen uns!

Ressorts

Das Schauturnen besteht nicht nur aus den Turnern, Turnerinnen und dem Revueteam. Zur Organisation und Durchführung gibt es verschiedene Ressorts wie die Bühnenmannschaft, ohne die nichts laufen würde, die Festwirtschaft, Kaffeestube, Bar, Technik, Tombola, Bühnenbau, Dekoration, Reservation, Kassa und so weiter. Hier wird Hand in Hand gearbeitet. Die Ressortchefs haben meistens eine Mannschaft hinter sich, die weiss, wie der Hase läuft. Darum funktioniert auch immer alles wie am Schnürchen - ohne viel reden zu müssen.

Schauspieler

Wenn wir vom Revueteam sprechen, gehören hier sicher die Schauspieler und ein Souffleur dazu. Es gab immer talentierte Turner und Turnerinnen, die diese Aufgabe gerne übernahmen. Es war eine anstrengende und intensive Zeit für die SchauspielerInnen. Traf man sich anfangs einmal, danach doch sicher zweimal wöchentlich zu den Proben. Texte auswendig lernen, wissen wann der Einsatz ist, sich gekonnt in Pose setzen - das muss einem im Blut liegen. All dies schweisste die SchauspielerInnen auch zu einem Ganzen zusammen. Dies spiegelte sich dann auf der Bühne wider.



Schauturnen 2011 – Sandra Baumgartner, Patricia Hensch, Lorena Baumgartner (1993), Fredy Langenegger



Schauturnen 2017 – Vicki Wüst & Werner Lüchinger in Aktion



Schauturnen 2018 – Akrobaten



Schauturnen 2020 – Schauspieler und Regie
v.l: Christa Steiger, Vicki Wüst, Mario Lüchinger, Nicole Baumgartner, Oliver Hutter, Peter Sieber, Seraina Hutter, Paul Lüchinger, Jasmin Schönenberger, André Bircher, Adrian Baumgartner

Bühnenbild
Das Schauturnen des STV Kriessern ist sicherlich auch wegen der phänomenalen, plastisch wirkenden Bühnenbilder unverwechselbar. Diese werden seit vielen Jahren von der Familie Ender gemalt. Als gelernter Bühnenbildmaler hat Hugo Ender jun. diese Tradition vor mehr als zwanzig Jahren von seinem Vater übernommen. Im August 2021 wird Hugo Ender seinen 80. Geburtstag feiern.

Das Schauturnen hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und verändert:

Zugaben
Die Schauturnen wurden mit der Zeit immer länger. Es wurde nach Lösungen gesucht, damit wieder mehr Zeit für die Geselligkeit blieb. Die Hoffnung war natürlich auch, dass sich dies positiv auf den Umsatz der Festwirtschaft auswirken würde.
Mit dem neuen Konzept, alles in ein grosses Ganzes mit fliessenden Übergängen zu verpacken, bot es sich an, die Zugaben gänzlich zu streichen.

Zusätzliche Aufführung
In den folgenden Jahren wurde die Organisation immer professioneller. Die Zuschauer kamen von nah und fern. Die beiden Schauturnabende waren regelmässig ausverkauft. Es gab einzelne Zuschauer, die reklamierten, dass es fast unmöglich sei, Tickets zu erhalten – die Nachfrage war grösser als das Angebot. 2014/2015 wurde der Donnerstag, der eigentlich der Hauptprobeabend war, kurzerhand als zusätzlicher Auftrittsabend angeboten. Dies stiess am Anfang nicht überall auf Freude. Heutzutage ist der Donnerstagabend nicht mehr wegzudenken. Kleine Abstriche, wie das Fehlen einer Bar und eine reduzierte Küche, nehmen die Zuschauer gerne in Kauf...

Elektronische Bestellungen
Die Qualität des externen Service-Personals wurde immer wieder bemängelt. Der Umsatz der Festwirtschaft hängt aber stark davon ab. In der Halle hielten 2013 die Tablets Einzug, welche Peter Sieber beschaffte. Mit diesen Tablets kann man das Essen und die Getränke bestellen. Während der Gast zahlt, wird im Hintergrund bereits die Bestellung bereitgestellt und vom eigenen Servierpersonal ausgeliefert. Meistens steht das Bestellte schon auf dem Tisch, bevor der Gast das Retourgeld eingesteckt hat. Alles geht sehr schnell und ist super organisiert. Die Zuschauer staunen und freuen sich über den prompten Service.

Billett-Reservationen
Die Reservationen für die nun drei Abendvorstellungen gestalteten sich immer schwieriger. Anfangs konnte man telefonisch Plätze reservieren. Die Frauen am Telefon haben sich die Reservationen aufgeschrieben und die Plätze abgestrichen. Die Tickets mussten am jeweiligen Abend an der Abendkasse abgeholt werden. Die Schlange, die sich bildete, war ellenlang. So ging das nicht weiter – das musste anders organisiert werden.
Ein Jahr später konnte man schon auf zwei Telefonnummern anrufen. Pro Vorstellung gab es eine eigene Telefonnummer. Auf einem Turnhallenplan wurden die Reservationen eingetragen und abgestrichen. Man baute zwei Kassen auf, die Billette musste man aber immer noch an der Abendkasse abholen. Doch auch das war unbefriedigend. Die Reservation funktionierte mit zwei Nummern besser, doch die Schlangen am Abend der Vorführung waren immer noch sehr lang und die Geduld der Gäste wurde arg strapaziert.
Eine neue Idee war, dass die Tickets eine Woche im Voraus bei der Raiffeisenbank Kries-

sern am Schalter abgeholt und bezahlt werden konnten. Dies erleichterte den Ablauf enorm! Da viele turnbegeisterte Zuschauer die Unterhaltung besuchen wollten, war das Telefonsystem regelmässig überlastet. Manche fielen aus der Leitung, kamen gar nicht durch, da immer besetzt war oder der gewünschte Abend war schon ausverkauft. Nicht wenige waren nach dem aufreibenden Telefonieren verärgert.
Da die Technik auch Fortschritte machte und man Konzerttickets über das Internet kaufen konnte, versuchte der STV etwas Neues. Natürlich gab es auch hier anfangs negative Stimmen. 2018 wurden die Tickets erstmals über den Service von «Ticket-Frog» bestellt und per Kreditkarte bezahlt. Das Ticket konnte zu Hause ausgedruckt werden. Für die Besucher ist das grundsätzlich sehr bequem, da alles von zu Hause aus erledigt werden kann. Auch dieses System hat seine Tücken, wir werden sehen, was als nächstes kommt.

Sansibar
Für die kleinen Gäste oder TurnerInnen wurde eine Bar ohne Alkohol auf die Beine gestellt. Die Sansibar wurde rege besucht. Hier wurden Getränke mit Gummibärli ausgeschenkt und der Raum war bunt und freundlich gestaltet. Die junge Generation hat sich hier gerne getroffen.

Rundherum
Die Flyer und Plakate wurden professioneller gestaltet. Am Freitag wird gefilmt, dieser Film geschnitten, zusammengefügt und eine DVD produziert. So hat man immer ein Andenken und kann das Schauturnen immer wieder Revue passieren lassen.

Themen der Schauturnen von 1996 – 2021
Das Schauturnen fällt nur aus, wenn Sonnen- und Mondfinsternis zusammenfallen oder der Verein das 75-Jahr-Jubiläum feiert, was im Herbst 1996 der Fall war. Zwei grosse Vorstellungen innert ein paar Monaten auf die Beine zu stellen, wäre unmöglich gewesen und hätte von den Vereinsmitgliedern zu viel abverlangt.
Seit 1962 ist das Schauturnen bis zum heutigen Zeitpunkt nur drei Mal ausgefallen:

1973
Der Vize-Oberturner Marcel Baumgartner (Giovannis) stürzte am 30. Dezember 1972 von einem Dach und verstarb. Infolge dieses tragischen Unglücksfalles von Marcel Baumgartner und des Todes von Gottfried Dietsche wird auf die Durchführung des Schauturnens verzichtet!

1996 - Zurück in die Zukunft	1997 - Fällt wegen 75-Jahr-Jubiläum aus!
1998 - Zum Erschta, zum Zweita und zum...	1999 - Alles unter einem Dach
2000 - STV Airline	2001 - Die glorreichen Zwei
2002 - Spuk um Mitternacht	2003 - Häscht scho gwisst dass...?
2004 - Der Sultan von Kahira	2005 - Raumschiff Erschterpreis
2006 - Unverhofft kommt oft	2007 - Wellnessoase im Schollaried
2008 - Euro Chaos	2009 - Welcome to Las Vegas
2010 - Piraten Kreuzfahrt	2011 - Schöne Aussichten
2012 - Cäsars kleine Welt	2013 - Bella Italia
2014 - Paris	2015 - Zirkus um...
2016 - Tango mit Schuss	2017 - Wo ist Walter?
2018 - Expedition Antarctica	2019 - #Fam_Zeus
2020 - Pulver, gut!	2021 – abgesagt w/Corona

1981
Infolge der prekären Platzverhältnisse im Adlersaal wird auf eine Durchführung in diesem Jahr verzichtet. Ab 1982 finden die Schauturnen in der nigelnagelneuen Mehrzweckhalle statt.

1997
Wegen des grossen Jubiläumsfestes im Herbst 1996 wurde auf das Schauturnen im Januar 1997 verzichtet. Zwei grosse Feste in so kurzer Zeit wären zu viel des Guten gewesen.

Im Jahr 2021 hat der Bundesrat aufgrund der Pandemie sämtliche Anlässe mit mehr als fünf Personen verboten. Die ganze Schweiz und auch der Turnbetrieb wurden wegen des Corona-Virus in einen verordneten Winterschlaf versetzt. Dieser Lockdown von Mitte Dezember bis Mitte März ist bereits die zweite Unterbrechung des Turnbetriebes, nach dem ersten Lockdown im Frühling 2020.



















Waldfeste & abgesagte Waldfeste

Historie

1927 fand das erste Waldfest statt. Organisator war der STV Kriessern. Wegen des zweiten Weltkriegs und anderer Anlässe und Begründungen fand es bis 1966 nur sporadisch statt. Das Waldfest wurde jeweils am Sonntagnachmittag durchgeführt und dauerte meist bis in die späten Abendstunden.
1966 wurde das Waldfest durch die Musikgesellschaft wiederbelebt und im jährlichen Rhythmus durchgeführt. Ab 1972 war auch der STV mit von der Partie und hat alternierend mit der Musikgesellschaft das Waldfest organisiert. Dieses wurde jeweils an zwei Abenden (Freitag & Samstag) durchgeführt.
Ab 1985 wurde das Waldfest abwechselnd vom Männerchor und vom STV Kriessern organisiert und fand an zwei Wochenenden, jeweils am Samstag statt.
Das Waldfest stellte für den Festwirt eine grosse Herausforderung dar. Es gab immer drei Varianten, für die man sich, in Abhängigkeit vom Wetter, kurzfristig entscheiden musste. Die „Bauernregel" lautete: Ist das Wetter schön, was natürlich alle hoffen, so findet das Waldfest in vollem Umfang statt. Das bedeutete eine Bestuhlung von 1200 Plätzen unter freiem Himmel und einer zusätzlichen Wald-Rock-Bar. Ist das Wetter am Samstagmorgen unsicher, dann ist nur die Bar offen, welche sich unter einem Zeltdach befindet. Ist das Wetter schlecht, so findet das Fest nicht statt. Diese Regel galt jeweils für beide Samstage. Dies bedeutete aber auch, dass man erst sehr kurzfristig den Lieferanten mitteilen konnte, ob man nun die vielen Brote oder das Fleisch benötigte oder nicht. Dank einer guten und langfristigen Beziehung zu den Lieferanten hatte man aber alles im Griff und alle waren flexibel genug, um kurzfristig reagieren zu können. Ab 20 Uhr spielte jeweils die Jugendmusik Kriessern zum Auftakt des Festes, danach übernahm eine Tanzmusik, welche bis um 2 Uhr morgens aufspielte.

Das Waldfest steht auf der Kippe

Der Aufwand für das Waldfest war immer sehr gross und der Ertrag sank laufend. Tiefpunkt war das Waldfest im Jahr 2001, wo an zwei Samstagen ein Reinerlös von CHF 2'986 erwirtschaftet wurde. Wenn man bedenkt, dass an einer Kilbi, mit viel kleinerem Aufwand und Risiko, in guten Jahren ein beinahe so grosser Erlös erwirtschaftet wird, musste etwas passieren. An der HV im Jahr 2002 wurde die Frage aufgeworfen, ob man das Waldfest überhaupt noch durchführen sollte oder zumindest in einer anderen Form. Man beschloss, dass ein Projektteam unter der Leitung von Sepp Steiger ein neues Konzept ausarbeiten und an der HV im März 2003 präsentieren sollte.

Neues Konzept

Das „Konzept Waldfest 03" wurde von verschiedenen Mitgliedern der Aktiv-, Damen-, Frauen & Fitness- und der Männer-Riege ausgearbeitet. Wesentliche Kostenblöcke mussten reduziert und die Attraktivität gesteigert werden, damit mehr Einnahmen generiert und am Schluss ein höherer Reingewinn resultierte. Auf der Kostenseite entschied man sich für eine kleinere und damit günstigere Livemusik. Auch wurde kein externes Servierpersonal mehr zugemietet, wie das in der Vergangenheit üblich war. Der Service sollte in Zukunft durch Vereinsmitglieder aus der Fitness-Riege, den Ak-

tiven und der Damenriege gestellt werden (ca. 20 Personen). Die Festbestuhlung wurde auf 800 Plätze reduziert und auch die Bühne wurde redimensioniert.
Auf der Angebotsseite wollte man neben den traditionellen Speisen vom Grill auch Pizzas verkaufen. Neu war zudem ein Kinderprogramm, das um 19.00 Uhr startete und damit auch Familien in den Hofwald locken sollte. Die wichtigste Neuerung war jedoch, das Fest nur noch einmal an einem Samstag durchzuführen. Es wurde ein Termin mit Verschiebedatum festgelegt.

Neustart

Einige Bilder vom Waldfest 2003, das mit vielen Neuerungen aufwartete.



Neues Verpflegungsangebot: Pizza



Viele Zuschauer am Waldfest 2003



Auftritt der Jugendmusik am Waldfest 2003



Neue Attraktion Tannzapfenschiessen – Wer mit dem Tannzapfen in den gelben Sack trifft, versenkt den Clown (Albert Baumgartner) im Wasserbecken



Neue Aktivitäten: Kinderprogramm

Es findet statt, es findet nicht statt, es findet statt...

Seit 2003 wird oder besser gesagt möchte der STV Kriessern das Waldfest in diesem Format alle zwei Jahre durchführen. Der STV Kriessern wechselt sich immer noch mit dem Männerchor ab, welcher das Fest in den geraden Jahren organisiert. Leider scheint die Kommunikation des STV Kriessern mit dem Wettergott „Petrus“ nicht allzu gut zu sein. Seit dem Jahr 2003 hätte der STV Kriessern bis 2019 neun Chancen auf eine Durchführung des Festes gehabt...

2003 - Das Waldfest findet statt
Mit dem neuen Konzept finden mehr Besucher ins Kriessner Wäldli und der Reingewinn ist bedeutend höher.


oberes rheintal

Neues Konzept hat sich gelohnt

Gut 1000 Besucherinnen und Besucher am Waldfest – schon am frühen Abend kam das Publikum in Scharen

2006 – Das Waldfest findet statt?
Das Waldfest 2006 wurde in den Protokollen des Vorstandes leider nicht erwähnt. Wir wissen also nicht, ob es durchgeführt werden konnte oder abgesagt wurde.

Was wir aber wissen:
Das Waldfest 2005 wurde sicher mit dem Männerchor abgetauscht, da der STV Kriessern am 25. Juni 2005 mit der KMV (Kantonale Meisterschaft im Vereinsturnen) einen Grossanlass organisierte und sicher nicht in so kurzer Zeit zwei Anlässe durchführte.

Die Einsatzpläne wurden erstmals für das Waldfest 2006 auf der neuen Homepage publiziert, welche im Juni 2006 online ging. Im Protokoll des Vorstandes wurde vermerkt, dass «Die Turner zu mehr Eigenverantwortung bewegt werden und vor allem Zeit gespart wird, die früher fürs Kopieren und Verteilen der Einsatzpläne eingesetzt werden musste.»



2007 – Das Waldfest findet statt
Am Waldfest profitierte der STV von herrlichem Sommerwetter. Das gesamte Programm fand grossen Anklang, speziell das Kinderprogramm wurde rege benutzt. Letztlich resultierte ein Reingewinn von CHF 11‘000.

2009 - Das Waldfest findet statt
Der Reingewinn betrug über CHF 8‘000.

2010 – Das Waldfest findet statt
Es konnte ein ordentlicher Reingewinn von CHF 8‘823 erwirtschaftet werden.

2011 - Das Waldfest findet statt
Trotz unsicheren Wetters hat das OK (Peter Sieber, Armin Hutter, Daniel Schawalder) am Freitagabend entschieden, das Waldfest durchzuführen. Wegen des unsicheren Wetters und wegen des zu einem früheren Zeitpunkt angesetzten Kinderprogramms waren bereits früh viele Leute im Hofwald. Bis zu

den ersten Regentropfen um ca. 21.00 Uhr konnten schon viele Getränke und Essen verkauft werden. Als dann um ca. 23.00 Uhr der Regen sehr stark wurde, musste das Duo Robert und Robert, das sehr gut gespielt hatte, ihre Musikanlage einpacken, da sie sonst beschädigt worden wäre. Die gut gedeckte und damit trockene Bar war bis in die frühen Morgenstunden in Betrieb.
Obwohl schon im Jahr 2006 erstmals die Einsatzpläne nur noch elektronisch auf der Homepage publiziert wurden, fehlten offensichtlich bei den Abräumarbeiten einige Männerriegler. Die Männer ohne Internetanschluss haben nichts von ihrem Einsatz gewusst.

2013 - Das Waldfest findet statt
Das Fest vom 13. Juli 2013 war ein schöner traditioneller Anlass. Mit einem Reingewinn von CHF 4'410 war der Anlass finanziell nicht sehr erfolgreich.

2015 - Das Waldfest findet nicht statt
Wegen ausgiebigen Regens fiel das Waldfest buchstäblich ins Wasser!

2017 – Das Waldfest findet nicht statt
Der Wetterbericht für das Wochenende war am Mittwoch sehr unsicher. Der Vorstand hat nach eingehenden Diskussionen entschieden, dass auch am Verschiebedatum kein Waldfest stattfinden soll und hat dieses bereits am Mittwoch abgesagt. Das Risiko und der Aufwand schienen zu gross. Am Samstag herrschte dann traumhaftes Sommerwetter. Es wäre ein wunderbares Waldfest geworden. Diese Absage, verbunden mit dem schönen Sommerwetter, hat dem STV Kriessern einen prominenten Platz in der Fasnachtszeitung beschert!

2019 – Das Waldfest findet nicht statt
Nachdem im Jahr 2017 das Waldfest abgesagt wurde und dann am Samstag allerschönstes Sommerwetter war, wollte sich der neue Vereinspräsident im Jahr 2019 nicht bereits im ersten Präsidialjahr blamieren und hat die ganze Infrastruktur trotz nicht ganz rosiger Wetteraussichten aufbauen lassen. Am Samstag musste man leider feststellen, dass der Regen der vorherigen Tage den Boden so aufgeweicht hatte, dass es eher eine Schlammschlacht denn ein Waldfest gegeben hätte. Man musste den Anlass kurzfristig absagen. Die georderten Fleischwaren wurden an die Vereinsmitglieder verkauft.
Von diesen neun Waldfesten konnten also immerhin sechs durchgeführt werden. Mit einer Erfolgsquote von 66% scheint die Beziehung zu Petrus also doch nicht so schlecht zu sein. Die drei Absagen waren unglücklicherweise hintereinander. Das letzte Waldfest, das der STV organisiert hatte, ging im Jahr 2013 über die Bühne. Die viel beschworene Klimaerwärmung lässt uns also in letzter Zeit doch etwas im Stich…

Der Männerchor springt ab
Im Jahr 2018 hat der Männerchor das Waldfest letztmals organisiert. Für einen Verein mit wenig Mitgliedern ist die Organisation jedes Mal eine Herkulesaufgabe. Das Wetterrisiko und damit auch das finanzielle Risiko sind ebenfalls hoch. Der Männerchor hat sich daher im Jahr 2018 entschieden, das Waldfest künftig nicht mehr zu organisieren. Ein weiteres Mal in der bewegten Geschichte steht also der Fortbestand dieses traditionellen Anlasses auf Messers Schneide. Der STV Kriessern wird den Anlass weiterhin im 2-Jahres-Rhythmus organisieren. Die nächste Chance auf eine erfolgreiche Durchführung gibt es also im Jubiläumsjahr 2021. Da aufgrund der Planungsunsicherheit wegen der Corona-

Pandemie die 100-Jahr-Feier auf das Jahr 2022 verschoben wurde, gibt es im Jahr 2021 eine neue Chance auf ein rauschendes Fest im Kriessner Hofwald. Das letzte Wort ist in dieser Causa noch nicht gesprochen!

Kriessner Kilbi

Die Kriessner Kilbi findet traditionell am letzten Sonntag im September statt. Auf dem Platz rund ums Schulhaus richten sich verschiedene Schausteller mit ihren Bahnen und Buden ein. Auf der Oberdorfstrasse zwischen dem Restaurant Sternen und dem Restaurant Sonne bauen die Marktfahrer ihre Stände auf. Damit die Erwachsenen nicht zu kurz kommen, startet die Kilbi bereits am Samstagabend mit der Beizen-Kilbi von verschiedenen Vereinen. Der KTV, die Motorradfreunde, die Feuerwehr, die Musikgesellschaft, der Männerchor und der STV betreiben rund um das Zentrum des Dorfes verschiedene Beizen.
Der STV Kriessern betreibt das Holderstübli. Bekannt ist dieses für den Holderwein, der von den STV-Frauen jeweils per Handarbeit produziert wird. Dieser Holderwein wird mit verschiedenen Speisen und anderen Getränken in einem kleinen Festzelt ausgeschenkt.



Kilbi 2008 – Ausgelassene Stimmung



Kilbi 2013 – Verkauf von Würsten vom Grill



Im Jahr 2008 wurde zeitgleich mit der Kilbi der neue Dorfplatz mit einem Festakt am Samstagabend eingeweiht. Nach der Kirche zogen die Musikvereine von Oberriet und Kriessern zum neuen Dorfplatz und spielten kurz auf. Dann folgte eine Begrüssung durch das OK und der neue Dorfplatz vor dem Pfarreizentrum wurde eingesegnet. Die Schulkinder liessen anschliessend Ballone steigen. Nach verschiedenen Vorführungen, unter anderem vom Stufenbarrenteam des STV Kriessern und einem Schlusswort des Ortspräsidenten gab es für die geladenen Gäste einen Schüblig mit Kartoffelsalat im neuen Pfarreizentrum. Das Volk vergnügte sich in den Kilbi-Beizli der verschiedenen Vereine.
Der ganze Festakt lief unter dem Namen «Ribelfäscht».

Scholla Cup

2006 wurde der Scholla Cup in Kriessern zum ersten Mal durchgeführt. Der Scholla Cup ersetzte das damalige Rangturnen in Thal. Weil Thal den Anlass nicht mehr durchführte, sprang die Geräteriege des STV Kriessern unter der Leitung von Gilbert Lutz kurzfristig ein. Zusammen mit seinem Leiterteam stampfte Gili den neu gegründeten Scholla Cup kurzerhand aus dem Boden. Dieser Anlass wurde ein Erfolg und ist bis heute ein fester Bestandteil unseres Vereins und ein beliebter Teil des Wettkampfprogrammes unseres Kreises. Das Spezielle am Wettkampf ist der Umstand, dass er nur für die Kategorien K1 bis K4 ausgerichtet wird. Die Rangliste wird pro Verein erstellt und jede Turnerin und jeder Turner erhält eine Medaille. Der Wettkampf, welcher für die Kleinsten meist der allererste Wettkampf ihrer GETU-Karriere ist, soll ein Erfolgserlebnis und ein Ansporn für die neue Saison und die kommenden Wettkämpfe sein.

Am ersten Scholla Cup nahmen 97 Turnerinnen und 43 Turner teil. Der Anlass wurde immer beliebter und das Teilnehmerfeld wurde stetig erweitert. Im Jahr 2018 nahmen bereits 220 Turnerinnen und 52 Turner von 11 verschiedenen Vereinen teil.

Der kleine, aber feine Anlass findet immer in der Mehrzweckhalle in Kriessern statt. Für das Publikum wird auf der Bühne eine Tribüne eingerichtet. Im Foyer gibt es einen Verpflegungsstand mit Getränken und Kuchen und vor der Halle werden Zack-Zack und Würste vom Grill plus Pommes-Frites verkauft. Das Rechnungsbüro richtet sich jeweils in der Küche der Mehrzweckhalle ein.



Täfeli-Girl Jana Bischof im Einsatz


Die Freude bei den jungen Geräteturnerinnen ist gross, denn beim Scholla Cup ist jeder ein Gewinner





Medaillensatz – Scholla Cup 2018. Die Medaillen werden immer aufwändig gestaltet und sollen eine bleibende Erinnerung an einen schönen Wettkampf darstellen



Lorena Lutz und Sarina Hohl hoch konzentriert im Rechnungsbüro



Scholla Cup Speaker als Sprungbrett für eine grosse Karriere? Alessia Geiger und Céline Besserer moderieren den Wettkampf und dirigieren die Turnerinnen und Turner



Auch wenn sie nicht mehr im Leiterteam tätig sind – als Küchenchefs sind sie immer noch zu gebrauchen – Helen Baumgartner und Gili Lutz an der Fritteuse

Durch den STV organisierte Anlässe

In den letzten Jahren hat der STV Kriessern viele lokale, regionale, kantonale oder gar nationale Wettkämpfe organisiert. Diese Anlässe verlangen sehr viel Engagement von den einzelnen Vereinsmitgliedern, sind aber auch eine Chance, um wesentliche Einkünfte für die Finanzierung des Turnbetriebes zu generieren. Die grössten Anlässe möchten wir hier nochmals Revue passieren lassen.

Datum	Anlass
29.08.1998	Sponsorenlauf – 50 Jahre Jugi
28.08.1999	Staffelmeisterschaft / Coop-Sprint
02./03.10.2004	Herbstcup – GETU Kantonale Gruppenmeisterschaft
25.06.2005	KMV – Kantonale Meisterschaft im Vereinsturnen
03.06.2007	Kreisjugitag
01./02.11.2008	Schweizermeisterschaft Geräteturnen Mannschaften
07.05.2011	Gymnaestrada Premiere
05/06.09.2015	Kantonale Meisterschaft Einzelgeräteturnen
03./04.09.2016	Kantonale Meisterschaft Einzelgeräteturnen
20.05.2017	Kantonaler Sport Fit Tag
21.05.2017	Kreisjugitag

Sponsorenlauf – 50 Jahre Jugi (29.08.1998)

Im August 1998 organisierte die Jugi zum 50-Jahr-Jubiläum einen Sponsorenlauf. Im Protokoll vom 23. September 1998 steht:
«Ich glaube der Sponsorenlauf war für die Kinder und die ehemaligen, sowie die immer noch im Amt tätigen Jugileiter ein voller Erfolg. Trotz des sonnigen Wetters mussten wir wieder einmal feststellen, dass es sehr viele Eltern gibt, die froh sind, wenn ihre Schützlinge fort sind. Anscheinend ist ihr Interesse, was ihre Kinder machen, nicht sehr gross.»

Beim Sponsorenlauf absolvierten die Läufer möglichst viele 300m-Runden, wobei sie höchstens zwanzig Minuten laufen durften. Pro Runde bekam der Läufer den Betrag, den er mit seinen Sponsoren pro Runde vereinbart hatte (Franken pro Runde).

Mit den Sponsorenbeiträgen konnte ein schöner Beitrag in die Vereinskasse erwirtschaftet werden, der vollumfänglich der Jugi zu Gute kam.

Neben dem eigentlichen Sponsorenlauf gab es einen Showblock der Aktiven und der Damenriege.

Staffelmeisterschaft / Coop-Sprint (28.08.1999)

Viel war über diesen Anlass nicht in Erfahrung zu bringen. Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 15. September 1999 wurde berichtet, dass Markus Baumgartner (1964) aufgrund einer Anfrage vom SGALV diesen Anlass kurzfristig übernommen hatte. Aufgrund der Kurzfristigkeit mussten viele Vereinsmitglieder innert kürzester Zeit einen Anlass auf die Beine stellen. Einiges hat natürlich nicht auf Anhieb geklappt, was teilweise zu Unmut

führte. Dank einem eingespielten Team von bewährten Helfern, konnte trotzdem ein ansprechender Anlass organisiert werden.

Diese Episode zeigt auf, dass es in einem Milizsystem auch Anlässe gibt, für die man kaum jemanden begeistern kann. Kleinere Anlässe, für die es keinen grossen Vorlauf benötigt, werden gerne vor sich hergeschoben. Kurz vor der Deadline erbarmt sich dann jemand und übernimmt in letzter Minute die Organisation des Anlasses. In seinem Verein stösst der barmherzige Samariter natürlich nicht nur auf Zuspruch. Neben der ganzen Arbeit, die er auf sich geladen hat, muss er auch noch die Kritik seiner Vereinskollegen einstecken.
Eigentlich müsste man dieser Person ja ein Kränzchen winden. Sie hat sich nämlich in diesem Fall für die Nachwuchsturner eingesetzt und einen erheblichen Teil ihrer Freizeit geopfert, um einen tollen Anlass auf die Beine zu stellen und den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Dem Verband hat sie zudem die Blamage erspart, dass der Anlass mangels Organisators hätte abgesagt werden müssen.
Wie heisst es doch so schön? «Undank ist der Welten Lohn». Darum möchten wir uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, welche sich auch gegen internen Widerstand unverdrossen für den Turnsport eingesetzt haben und einsetzen werden.

Herbstcup - GETU Kantonale Gruppenmeisterschaft (02. & 03.10.2004)

Der letzte Wettkampf der Saison ist für die GETU-Turnerinnen und GETU-Turner der Kategorien K1 bis K4 immer etwas Spezielles. Da man bei diesem Gruppenwettkampf als Team an den Start geht, ist für einmal das Miteinander ein wichtiger Faktor. Man kann sich gegenseitig motivieren, trösten und auch zusammen feiern und jubeln.
Im Jahr 2004 hat der STV Kriessern diesen Wettkampf im Auftrag des SGTV in der Sportanlage Aegeten in Widnau organisiert. Es war der erste GETU-Wettkampf, welcher der STV Kriessern nach der Neugründung der GETU-Riege im Jahr 1998 organisierte. Während die jüngeren Teilnehmer als Gruppe gewertet werden (Kantonale Gruppenmeisterschaft), wird bei den Kategorien K5 – K7 auch die Einzelwettkampf-Leistung (Herbstcup) gewertet.

Im OK waren folgende Personen engagiert:
Gilbert Lutz - OK-Präsident, Albert Baumgartner – Vize-Präsident, Brigitte Loher – Finanzen, Adi Büchel – Rechnungsbüro, Renate Büchel – Wettkampfleitung, Hans Lüchinger – Sponsoring, Nicole Mattle – Festführer, Edith Graber – Auszeichnungen, Markus Baumgartner (1980) – Bauchef, Daniel Schawalder – Festwirtschaft, Helen Baumgartner – Aktuarin.


Mitteilung

Kant. Gruppenmeisterschaft / HerbstCup 2./3 Oktober 2004

Einladung Ehrenmitglieder SGTV zum Apéro

Geschätzte Ehrenmitglieder

Zum ersten Mal organisiert der STV Kriessern einen GETU Wettkampf. Es freut uns sehr, Sie zu diesem Anlass nach Widnau in die Aegeten Halle einzuladen.

Rund 60 Gruppen mit je vier Geräteturnerinnen oder Turner sind am Samstag am Start. Als letzter Testwettkampf vor der Schweizermeisterschaft verspricht das hochkarätige Teilnehmerfeld beim Herbst Cup am Sonntag interessante Wettkämpfe der Kategorien K4 bis K7/S.

Wir laden Sie gerne am Sonntag, 3. Oktober 2004 um 11 Uhr zum Apéro in die Aegeten Turnhalle nach Widnau ein.

Kommen Sie doch, es würde uns sehr freuen, mit Ihnen ein paar tolle sportliche Stunden zu verbringen.

STV Kriessern – OK Präsident Gilbert Lutz

FESTHALLENVERMIETUNG
Trittenbass+Bosshard
Schwanenweg 1
9200 Gossau
Tel. 071 385 26 10
Fax 071 385 27 35
www.trittenbass-festzelte.ch
Trittenbass+Bosshard
Stationsstrasse 19
8492 Wila
Tel./Fax 052 385 13 64
Festzelte, Tanzbühnen, Festbestuhlungen, Element-Holzboden

6

Ankündigung des Herbstcups in der Turnpost des SGTV

Niggi Mattle, welche für den Festführer verantwortlich war, konnte an der 4. OK-Sitzung vom 20. September nicht teilnehmen, da sie gemäss Protokoll «ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht hat». Das OK gratulierte den glücklichen Eltern und wünscht der Kleinen alles Gute für die Zukunft.

Kantonale Meisterschaft im Vereinsturnen (25.06.2005)

Als dem damaligen Vereinspräsidenten, Albert Baumgartner, zu Ohren kam, dass noch ein Organisator für die Kantonalen Meisterschaften im Vereinsturnen gesucht wird, packte er die Gelegenheit beim Schopf. Die Vereinskasse könnte eine Aufbesserung sehr gut gebrauchen.

Der STV Kriessern bewarb sich um diesen grossen Anlass. Der Kantonalturnverband nahm unsere Bewerbung gerne an. Der STV Kriessern hat in der Vergangenheit mehrfach grosse Anlässe zur Zufriedenheit aller organisiert. Die kantonalen Vertreter des STV mussten nicht lange überzeugt werden, dass die Kriessner dieser Aufgabe gewachsen sind und einen tollen Anlass organisieren würden. Man darf aber auch erwähnen, dass der Kantonalturnverband keine grosse Auswahl an Bewerbern hatte - der STV Kriessern war alleiniger Bewerber! Damit war die Vergabe schnell entschieden.

Mit Albert Baumgartner als Vereins- und OK-Präsident organisierten die Kriessner einen grossartigen Anlass auf den Sportanlagen in Balgach und Widnau. Der Bautrupp war in der Nacht auf den 25. Juni 2005 besonders gefragt. Bis am Freitagabend waren sämtliche Anlagen aufgebaut und bereit für den Wettkampf, als die Meteorologen eine Sturmwarnung verkündeten! Es musste schleunigst alles angebunden und befestigt werden, was nicht niet- und nagelfest war. Am Samstag konnten die Turner und Turnerinnen auf bestens hergerichteten Anlagen ihr Können beweisen.

Auch die Kriessner bewiesen, dass sie nicht nur gut organisieren können, sondern auch bei der Vergabe der Kantonalmeistertitel ein Wörtchen mitzureden hatten. In der Grossfeldgymnastik und am Schulstufenbarren konnte der Meistertitel erturnt werden. Auch aus finanzieller Sicht war der Anlass ein voller Erfolg. Die Vereinskasse konnte einen Reingewinn von CHF 56‘000 verbuchen.

Kreisjugitag (03.06.2007)

Der Kreis Rhein des Kreisturnverbands Rheintal besteht aus 12 Turnvereinen. Jährlich messen sich die Jugendriegler dieser Vereine am Kreisjugitag, den einer der 12 Vereine organisiert. Mehr als 700 Kinder und Jugendliche aus den Kategorien U8 bis U18 nehmen jeweils an diesem Anlass teil. Beim Kreisjugitag messen sich die Kinder in den klassischen Jugi-Leichtathletik-Disziplinen Sprint (je nach Alter zwischen 60 und 100 Meter), Wurf (Kugel oder Ball), Weitsprung und Laufen (1000m). Am Schluss des Anlasses findet eine Vereinsstafette statt, bei der alle Kinder der Vereine gegeneinander antreten. Es zählt die Durchschnittszeit aller Läufer. Der Stafettenlauf ist natürlich mit einigem Prestige verbunden, jeder will schliesslich der schnellste Verein im Kreis Rhein sein. Die 12 teilnehmenden Turnvereine sind: STV Marbach, TV Rebstein, STV Lüchingen, STV Kriessern, STV Altstätten, Jugi Eichberg, STV Balgach, STV Au, SVD Diepoldsau, STV Heerbrugg, TV Widnau und der STV Berneck.

Das Organisationskomitee bestand aus den folgenden Vereinsmitgliedern:
Markus Baumgartner (1964; OK Präsident), Albert Baumgartner (Vizepräsident/Personal), Evelyne Leuener (Aktuarin), Monika Kobelt (Finanzen), Walter Baumgartner (Festwirtschaft), Armin Hutter (Bau), Peter Sieber (Rechnungsbüro), Marco Cucinelli (Wettkampfleitung), Christian Baumgartner (Speaker), Helmuth Hutter (Sponsoring).









Schweizermeisterschaft Geräteturnen Mannschaften (01. & 02.11.2008)

Am 01. und 02.11.2008 organisierte der STV Kriessern die Schweizermeisterschaften im Geräteturnen Mannschaften. Die Bildstöckli-Halle stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht und so wurde der Anlass in Widnau durchgeführt. In Widnau kann man mit Zusatztribüne maximal 1000 Zuschauer in der Halle begrüssen.

An einer Medienkonferenz am 14. Oktober nannte der OK-Präsident Gili Lutz folgende Punkte, welche ihn und den Verein dazu motivierten, diesen Anlass ins Rheintal zu holen:

1998 wurde eine neue GETU-Riege durch Gili gegründet. Im Jahr 2002 nahmen die ersten Turnerinnen an einer SM (Spiez) teil. Tabea Lutz und Livia Schöb beendeten den Wettkampf mit dem St. Galler Team auf dem 3. Platz.

Der Mannschaftswettkampf ist anders – es herrscht eine einmalige Stimmung, der Teamgedanke steht im Vordergrund und es ist ein Wettkampf der Kantone. «So was machen wir auch mal für das Rheintal!»

Der Bevölkerung in unserer Region wollte Gili spannende Wettkämpfe vom Feinsten zeigen.

Der Anlass sollte ein Höhepunkt und Meilenstein in der 10-jährigen Erfolgsgeschichte des GETU STV Kriessern sein.

Man wollte nicht nur fleissig an Wettkämpfen teilnehmen, sondern auch mal selber anpacken und organisieren.

Im STV Kriessern konnte er auf viele Leute mit Erfahrung in der Organisation und eine grosse Schar Helfer zurückgreifen.



Jana & Leila Graber (rechts) mit der K5-Mannschaft des Kantons St. Gallen auf dem 2. Platz



Das OK der GETU Schweizermeisterschaft in Widnau (von links) Reini Hutter (Material, Verkehr, Sanität), Brigitte Loher (Sekretariat, Medien), Daniel Schawalder (Festwirtschaft), Peter Sieber (Homepage, Technik), Nicole Mattle (Festführer, Unterkünfte), Monika Baumgartner (Finanzen), Gilbert Lutz (OK Präsident), Helen Baumgartner (OK Vize Präsidentin), Christian Baumgartner (Festwirtschaft), Hans Lüchinger, Jasmine Lüchinger, Karl Loher (Sponsoring), Armin Hutter (Bauchef). Nicht auf dem Bild: Albert Baumgartner (Sponsoring/Personal), Renate Büchel (Support & Koordination)

Gymnaestrada Premiere (07.05.2011)

Der Anstoss, diesen Anlass doch einmal im Rheintal durchzuführen, kam vom Gymnaestrada-Verantwortlichen für das Rheintal. Albert Weder aus Balgach klopfte mit dieser Idee bei Markus Baumgartner (1964) an. Das Ziel von Albert und Markus war, den für viele «fremden Begriff» Gymnaestrada den Rheintalern näherzubringen und die Turnvielfalt dieses Anlasses zu präsentieren. Der STV Kriessern bewarb sich mit Markus Baumgartner als OK-Präsident und dem damaligen Vereinspräsident Peter Sieber als OK-Vizepräsident für diesen Sportevent beim STV Aarau. Das OK und die Fachgruppenverantwortlichen fühlten sich geehrt, diesen Grossanlass mit Teilnehmern aus der ganzen Schweiz organisieren zu dürfen. In der Aegetenhalle in Widnau konnten optimale Verhältnisse geschaffen werden.

Um 16.00 Uhr wurde zu einer Matinée und um 20.00 Uhr zu einer Soirée eingeladen. Beide Male konnten die Turnerinnen und Turner vor vollem Haus ihr Können zeigen. Den Rheintalern ist sicher die Ticino-Gruppe am ehesten in Erinnerung geblieben. Diese zeigte die Tessiner Lebensfreude mit fetzigen Sprüngen und kombinierte diese mit Geräteturnen und Tanz.

Die SGTV-Rheintal-Gruppe mit Kriessner Turnerninnen und Turnern überzeugte mit einer gekonnten Blues Brothers-Darbietung. Der Anlass wurde vom Schweizer Turnverband als «Gelungen von A-Z» gerühmt.



Das Organisationskomitee der Gymnaestrada Premiere (von links) Brigitte Lüchinger (Sponsoring, Medien), Roland Kobelt (Festwirtschaft), Sandra Baumgartner (Platzreservationen), Manuela Kaufmann (Kassier), Walter Baumgartner (Festwirtschaft), Patricia Baumgartner (Aktuarin), Markus Baumgartner (1964; OK-Präsident), Peter Läuchli (Vertreter STV), Jürg Hegelbach (Infrastruktur, Programm), Fredy Langenegger (Verkehr), Albert Weder (Vertreter STV), Christian Baumgartner (Festwirtschaft), Armin Hutter (Bau), Peter Sieber (OK-Vizepräsident)



Marco Cucinelli als Speaker und muttersprachlicher Rätoromane begrüsste die Teilnehmer und Zuschauer in allen vier Landessprachen

Kantonale Meisterschaft Einzelgeräteturnen (05. & 06.09.2015)

Das kantonale Einzelgeräteturnen wird vom SGTV immer im Doppelpack vergeben. Der organisierende Verein veranstaltet den Wettkampf also zweimal nacheinander. Grund: Das gleiche Fest zweimal durchzuführen ist sehr effizient, da ein grosser Teil der Arbeit nur einmal anfällt. Spätestens beim zweiten Anlass kann man auf eine funktionierende Organisation zurückgreifen, wo jeder genau weiss, was zu tun ist. Die Anzahl Sitzungen kann stark reduziert werden und alle sind bedeutend entspannter bei der Sache, da die Herausforderungen allen bekannt sind.
Am 05. und 06. September 2015 war es dann das erste Mal soweit. Der STV Kriessern begrüsste rund 900 Turnerinnen und Turner in der neuen Bildstöcklihalle in Oberriet. Musste die Schweizermeisterschaft im Jahr 2008 noch «auswärts» in Widnau durchgeführt werden, konnte die KM nun in der eigenen Gemeinde ausgerichtet werden. Die Dreifachturnhalle mit der grossen Galerie für die Zuschauer hat sich für einen Anlass in dieser Grössenordnung mehr als bewährt. Die Festwirtschaft für die Zuschauer und auch die Tribüne sind sehr nahe am Geschehen. Die Wege sind kurz und die Stimmung entsprechend gut.

Dank eines straffen Zeitplanes konnte am Sonntag ein Gerätefinal organisiert werden. Die besten fünf Turnerinnen und Turner pro Gerät in der höchsten Kategorie (K7) durften nochmals antreten und pro Gerät den Festsieger ausmachen. Beim Gerätefinal turnen nicht nur die besten St. Galler und St. Gallerinnen mit, sondern auch die Gäste. Der Sieg im Gerätefinal ist also schon fast so etwas wie ein kleiner Schweizermeister-Titel. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass bei den Turnerinnen am Reck eine Kriessnerin zuoberst auf dem Podest stand. Eine herzliche Gratulation geht hier nochmals an Luzia Hutter.

Das OK unter der Leitung von Gili Lutz steckte rund 12 Monate in die Planung und Vorbereitung des Anlasses. Insgesamt tagte das Gesamt-OK an sechs Sitzungsterminen.



Obere Reihe: Severin Hutter & Roger Baumgartner (Festwirtschaft), Markus Baumgartner (1980) & Pascal Schönenberger (Infrastruktur / Verkehr), Adi Büchel (Rechnungsbüro SGTV), Lorena Lutz (Rechnungsbüro)
Untere Reihe: Gilbert Lutz (OK-Präsident), Murielle Walser (Sekretariat / Medien), Monika Zillig (Finanzen), Nadine Meier (Wettkampfleitung OK), Renate Büchel (Wettkampfleitung SGTV), Nicole Mattle (Festführer). Es fehlen: Manuel Hutter (Sponsoring), Martin Walser (Webmaster)

Kantonale Meisterschaft Einzelgeräteturnen (03. & 04.09.2016)

Im Jahr 2016 wurde die Kantonale Meisterschaft im Einzelgeräteturnen das zweite Mal durchgeführt. Die Stolpersteine, welche am ersten Anlass im Jahr 2015 noch Schweissperlen auf der Stirn und operative Hektik auslösten, konnten nun vom OK gekonnt umschifft werden. Der Anlass verlief reibungslos und alle Teilnehmer erlebten einen tollen Wettkampf.
Auch an diesem Anlass nahmen wieder über 900 Turnerinnen und Turner teil, welche alle verpflegt werden wollten. Die Küche des nahen Altersheims hat an den zwei Tagen für rund 900 Turnerinnen und Turner ein tolles Menü aus der Küche gezaubert.
An der Kantonalmeisterschaft nehmen nicht nur Vereine aus dem Kanton St. Gallen teil. Es hat auch sehr viele Gäste aus der gesamten Deutschschweiz und dem Liechtenstein. Insgesamt konnte der STV Kriessern 75 Vereine im St. Galler Rheintal begrüssen.
Aus Sicht des STV Kriessern ist der Titel als Vize-Kantonalmeisterin im K7 von Luzia Hutter hervorzuheben.





Luzia Hutter (links) und Jasmine Willi als Speaker an der KM 2016



Die fertig eingerichtete Halle ist bereit für den Grossansturm von Turnerinnen und Turnern

Kantonaler Sport Fit Tag (20.05.2017)

Am gleichen Wochenende wie der Kreisjugitag führte der STV Kriessern auch den kantonalen Sport Fit Tag durch. Hier wurden ebenfalls etwa 700 Turnerinnen und Turner aus dem gesamten Kanton St. Gallen erwartet. Die Infrastruktur musste also an den beiden Festtagen für gleich viele Turnerinnen und Turner dimensioniert werden – auch wenn die jüngeren Gäste am Sonntag etwas weniger festfreudig sind und das Sportliche eindeutig im Vordergrund steht. Beim jährlich stattfindenden kantonalen Sport Fit Tag messen sich die Athletinnen und Athleten in den Disziplinen: Fit & Fun (Fuss-Ball-Korb und Ball-Kreuz), 3-Spiel, Zielkugelstossen, Schleuderball und Gigathlon (Biken, Joggen, Spasskategorie wie Sackgumpen). Beim Gigathlon musste zu Fuss (joggen) oder per Bike eine Strecke durchs Dorf und das Kriessner Wäldli zurückgelegt werden.

Viele Normalsterbliche können sich nichts unter den Kategorien Ball-Kreuz oder 3-Spiel vorstellen. Es geht bei allen Disziplinen aber grundsätzlich um Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit, welche mit diesen Disziplinen trainiert werden sollen.



Die Bar-Crew an der Turner-Bar (von links: Manuela Gschwend, Sandra Baumgartner, Helene Baumgartner, Anita Thür)



Von links: Walter Baumgartner (Festwirtschaft), Albert Baumgartner (OK-Präsident), Murielle Walser (Sekretariat/Medien), Sepp Steiger (Bau), Roland Kobelt (Personal), Paul Lüchinger (Sponsoring), Charlotte Mattle (Finanzen), Peter Sieber (Rechnungsbüro), Paul Bucher (Wettkampf - SGTV), Roland Baumgartner (Wettkampf) Nicht auf dem Bild: Martin Walser (Webmaster)

Massenstart zum Gigathlon



Ohne die vielen Helfer im Hintergrund könnte so ein Anlass nicht durchgeführt werden



Kreisjugitag (21.05.2017)

Nach 2007 war im Jahr 2017 abermals der STV Kriessern der organisierende Verein des Kreisjugitages. Der Kreisjugitag wurde zusammen mit dem kantonalen Sport Fit Tag organisiert. Der Sport Fit Tag fand am Samstag statt, der Kreisjugitag am Sonntag. So konnte man die Infrastruktur, wie die Festwirtschaft etc., optimal auslasten. Es gab zwar einiges an Abstimmungsbedarf zwischen den beiden OK's - der Aufwand für den einzelnen Anlass reduzierte sich aber entsprechend. Viele Ressorts in den beiden OK's wurden zudem von der gleichen Person übernommen, was die Effizienz weiter erhöhte.



700 Kinder und ihre Betreuer bei der Rangverkündigung im grossen Festzelt



Das Organisationskomitee (von links) Raphael Baumgartner (Beisitzer), Karin Steiner-Federer (Kreisturnverband), Marco Cucinelli (Wettkampf & Rechnungsbüro), Kuno Hutter (Infrastruktur), Severin Hutter (Festwirtschaft), Pascal Schönenberger (Festwirtschaft), Roger Baumgartner (Festwirtschaft), Michaela Dietsche (Finanzen), Dario Fusinato (OK-Präsident). Nicht auf dem Bild: Paul Lüchinger (Sponsoring), Murielle Walser (Sekretariat), Roland Kobelt (Personal), Bruno Baumgartner (Verkehr), Martin Walser (Webmaster)



Das Rechnungsbüro hoch konzentriert an der Arbeit (von links) Andreas Reichmuth, Marco Cucinelli, Peter Sieber



Abklatschen und los wie die Feuerwehr – die Kleinsten bei der Vereinsstafette



Ein Blick in die Zukunft

Die beiden Autoren der 75-Jahre-Jubiläumsschrift, Josef und Hans Graber, haben im Jahr 1996 einen Blick in die Zukunft gewagt. Als Autoren der 100-Jahre-Jubiläumsschrift möchten wir das Gleiche tun und einen Ausblick in die Zukunft riskieren.

Die Autoren der 125- oder 150-Jahre-Jubiläumsschrift erhalten so die Möglichkeit, mit einem Schmunzeln auf die Gedanken und Ideen vergangener Tage zurückzublicken.

Wenn wir auf die letzten 100 Jahre zurückschauen, dann können wir in der Vereinsgeschichte einige Konstanten ausmachen, welche den Verein und das Vereinsleben prägten:

Stetige Veränderung
Wie das Leben und die Gesellschaft als Ganzes, untersteht auch der Verein stetiger Veränderung. Neue Riegen entstehen – andere werden aufgelöst. Traditionen verschwinden (Herbstversammlung) oder werden neu geboren (Klaushock) und Formate wie das Waldfest oder die Vereinsmeisterschaft müssen sich neu erfinden.

Schwierige Personalrekrutierung
Für Ämter mit grossem Zeitaufwand war und ist es schwierig Personal zu rekrutieren. Viele sträuben sich vor der Herausforderung, ein Amt anzunehmen. Mit diesen Herausforderungen ist es aber wie immer im Leben – man wächst an und mit der Aufgabe. Wer ein neues Amt antritt, steht zuerst vor einem grossen Berg mit unbekannten Aufgaben. Anfangs tut man sich schwer und braucht viel Zeit für die neuen Tätigkeiten. Je länger man das Amt bekleidet, desto routinierter wird man und desto einfacher geht alles von der Hand. Im Nachhinein betrachten wohl die meisten diese Erfahrungen als sehr wertvoll. Man lernt dazu und gewinnt an Selbstvertrauen. Was man im Vereinsleben gelernt hat, wie beispielsweise die Auseinandersetzung mit Kritik, wird einem auch im Privat- oder Berufsleben als wertvoller Erfahrungsschatz dienen.

Kritik
Als Führungskraft kann und muss man es nicht immer allen recht machen. Es gibt immer Vereinsmitglieder mit gleicher und solche mit anderer Meinung. Je nachdem werden die anderen Meinungen mehr oder weniger konstruktiv an einen herangetragen. Wichtig ist, gut zuzuhören und abzuwägen, ob diese Kritik berechtigt und mehrheitsfähig ist und danach zu entscheiden, ob man bei seinen Entscheidungen bleibt oder diese revidieren muss. Man kann es nie allen recht machen und so muss man natürlich auch ein gewisses Mass an Kritik einfach aushalten oder aussitzen.

Sport & Spass
Sport muss Spass machen. Spass ist aber für jeden etwas anderes. Die einen brauchen den Mannschaftssport und wollen als Team ein gemeinsames Ziel erreichen. Andere messen sich gerne gegen die Zeit oder das Massband und wollen immer schneller, höher oder weiter. Wieder andere möchten sich stetig weiterentwickeln und immer schwierigere Elemente turnen. Sie geben nicht auf, auch wenn sie dieses Element schon 139-mal verpatzt haben. Jeder muss seinen «richtigen» Sport finden, der zu ihm passt. Der STV ist eine ganz wichtige Plattform für viele verschiedene Sportarten und Sportler mit ganz unterschiedlichen Zielen.

Wie sieht der Verein also in 25, 50 oder 100 Jahren aus?
Der STV Kriessern wird immer noch bestehen. Einige Riegen

werden aufgelöst, andere hingegen dazukommen. Vielleicht steht der Mannschaftssport mehr im Vordergrund und nicht die individuellen Athleten. Das Schauturnen wird es immer noch geben, da dieses wie ein Fels in der Brandung die letzten 100 Jahre überstanden hat und auch weitere 100 Jahre standhaft den Stürmen trotzen wird.

Die Digitalisierung der Gesellschaft wird fortfahren. Man wird vieles am Bildschirm erledigen, auch wenn der Bildschirm vielleicht in die Jacke oder das Hemd integriert sein wird. Bei einem Jugitag wird man die Zeiten nicht mehr von Hand stoppen. Auch die Weiten beim Ballwurf oder Weitsprung werden nicht mehr mit dem Massband gemessen. Das wird alles eine Drohne erledigen, welche den Turner anhand eines GPS-Chip erkennen wird. Die Drohne wird die Rangliste in Echtzeit in der Blockchain aktualisieren, wo sie jeder Zuschauer online auf seiner Brille abrufen kann.

An GETU-Wettkämpfen wird nicht mehr ein Wertungsrichter aus Fleisch und Blut die Noten definieren. Es werden einfach ein paar Kameras in der Halle aufgestellt. Diese ermitteln anhand künstlicher Intelligenz die Noten auf den Tausendstel genau. Da die Technik unbestechlich ist und immer genau gleich wertet, muss sich niemand mehr fragen, ob denn die Note wirklich gerechtfertigt ist oder ob der Wertungsrichter einfach einen schlechten Tag hatte.

Der Mensch als soziales Wesen wird aber weiterhin den Kontakt und den Austausch mit anderen Menschen benötigen. Hier wird auch der STV Kriessern in der Zukunft eine ganz wichtige Rolle spielen. Die Knaben werden sich weiter streiten und die Mädchen werden sich weiter zicken. Man wird auch in Zukunft hinter dem Rücken über andere tratschen und sich gemeinsam über errungene Titel und Medaillen freuen. Bei den Turnfesten wird auch weiterhin gefeiert und gefestet und man wird auch weiterhin zusammen einen lustigen Vereinsausflug unternehmen. Engagierte Idealisten, die ihr ganzes Leben für den Verein opfern, werden auch in Zukunft wichtig sein für den Fortbestand unseres Vereins.

Ein Turner ist und bleibt eben einfach ein Turner.